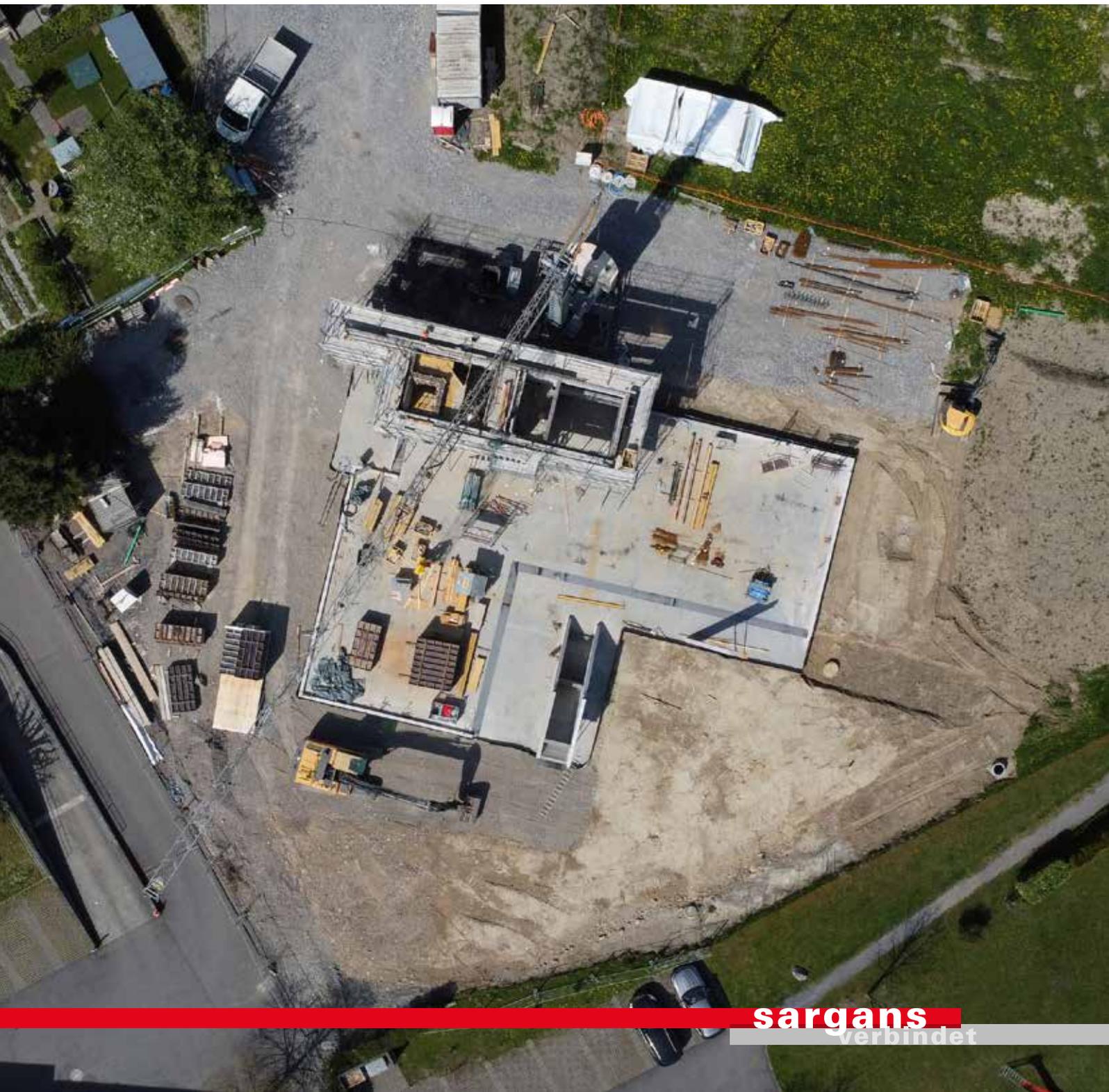


GEMEINDE SARGANS

magazin

Nr. 01 | 2025



Impressum

© 2025 GEMEINDE SARGANS

REDAKTIONSKOMMISSION:

Roland Wermelinger – Gemeinderat, Leitung
Michael Kohler – Gemeinde Sargans, Koordination
Sämi Schlegel – Schulrat
Bettina Manz, die EINE – Gestaltung
Druck: SL Druck + Medien AG, Mels

Besonderer Dank

REBECCA JÄGER, Sachbearbeiterin Kanzlei, hatte während Jahren das Sekretariat, die Planung und Koordination des Gemeindeblatts «magazin» inne. Per 31. Dezember 2024 hat sie ihre Aufgabe weitergegeben. Die Redaktionskommission dankt Rebecca Jäger herzlich für ihr Engagement in den vergangenen Jahren.

TITELBILD

Baustelle Kindergarten Malerva
10. April 2025
Bild: Michael Kohler



Ich streifte alte Muster ab, liess den Steuersekretär hinter mir – und startete mit einer gut gefüllten Agenda in die erste Arbeitswoche meiner vierjährigen Präsidentschaft.

STEFAN KOHLER

Rückblick auf meine ersten Tage

PERSÖNLICH

Liebe Sarganserinnen, liebe Sarganser

Mit grosser Freude und Dankbarkeit blicke ich auf die ersten Tage meiner Amtszeit als Gemeindepräsident zurück – eine intensive Zeit voller Arbeit, wertvollen Begegnungen und vielen Terminen.

Ich kann mich noch gut an das Gefühl erinnern, das am Tag 1 in meinem neuen Amt nach und nach in mir hochkam. Es war die Erkenntnis, dass von diesem Moment an nichts mehr mit meiner bisherigen Tätigkeit auf dem Steueramt vergleichbar sein würde. Ich streifte alte Muster ab, liess den Steuersekretär hinter mir – und startete mit einer gut gefüllten Agenda in die erste Arbeitswoche meiner vierjährigen Präsidentschaft. Weil der Gemeinderat schon im Vorfeld viele Projekte gewissenhaft aufgelegt hatte, blieb mir nicht viel Eingewöhnungszeit. Viele Themen bedurften meiner Aufmerksamkeit, unter anderem auch der Abschluss des Budgetprozesses. Von Schonfrist also keine Spur – es war eher ein Sprung ins kalte Wasser, wie man so schön sagt. Aber auch in kaltem Wasser lässt es sich Baden. So durfte ich bereits früh die Grundsteinlegung des neuen Kindergartens in der Malerva als Gemeindepräsident bezeugen – ein denkwürdiges Moment. Meine persönlichen Premie-

ren an der Vorgemeinde und an der Bürgerversammlung bildeten weitere Meilensteine in diesen ersten Tagen.

Besonders freue ich mich über die positive Aufnahme meiner neuen Rolle durch die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung sowie im Gemeinderat. Sie haben mir geholfen, das Schwimmen in diesem kalten Wasser zu erlernen. Diese Wertschätzung und das konstruktive Miteinander haben den Start meiner Amtszeit nicht nur erleichtert, sondern auch bereichert. Auch die Mitarbeit in der Region Sarganserland sowie in den verschiedenen Zweckverbänden gestaltet meinen Arbeitsalltag vielfältig.

Von besagtem Tag 1 an war die offene Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern eine meiner obersten Prioritäten. Der direkte Austausch mit Ihnen hat mir auf eindrückliche Weise gezeigt, wie engagiert und ideenreich unsere Gemeinde ist. Es ist mir darum ein grosses Anliegen, dass Sie die Möglichkeit nutzen können, mich mit Ihren Anliegen und Ideen zu kontaktieren. Das ist einerseits über die Sprechstunden möglich, die einmal monatlich stattfinden, oder auch jederzeit ausserhalb dieser Termine durch eine Kontaktaufnahme über die Kanzlei.

Die Weiterentwicklung wichtiger Projekte (Schulhausneubau Malerva, Schulprovisorium Kastels, Arealentwicklung Tiefriet, etc.) war ein zentraler Bestandteil dieser ersten Monate in meinem Amt. Mein Ziel ist es, die verschiedenen grösseren und kleineren Projekte, die unserer Gemeinde am Herzen liegen, entschlossen voranzutreiben und gleichzeitig mit den Ressourcen im Gemeindehaushalt verantwortungsvoll und vorausschauend umzugehen.

Natürlich bleiben auch Herausforderungen nicht aus – seien es finanzielle Überlegungen, die Koordination vielfältiger Interessen oder die Förderung einer ausgewogenen Entwicklung. Doch ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam Lösungen finden und unsere Gemeinde nachhaltig weiterentwickeln werden.

Die ersten Tage sind nur der Anfang. Und dieser Anfang ist gemacht. Voller Zuversicht und Freude sehe ich der weiteren Zusammenarbeit entgegen, um unsere Gemeinde in eine erfolgreiche und lebenswerte Zukunft zu führen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung – es erfüllt mich mit Stolz, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Herzlichst,
Stefan Kohler Gemeindepäsident

Unter der Rubrik persönlich bringen Gemeinderäte in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.

Inhalte

PERSÖNLICH	3	SCHULE	30
Stefan Kohler	3	Sportwoche Kindergärten	30
		Sportwoche Primarstufe	31
GEMEINDE	5	Sportwoche Oberstufe	32
Der «neue» Gemeinderat	5	Unihockey-Chlausturnier	33
Schulrat	7	Fasnachtsumzug Kindergärten	34
Newsletter	8	Musikschule Sarganserland	35
Handänderungen	9	Personelles	36
Baubewilligungen	9		
Abstimmungen	9	VERMISCHTES	38
Bürgerversammlung	10	Regionaler Neophytenantag	38
Gastgemeinde SIGA 2026	12	Bildungszentrum Sarganserland	38
Active City 2025	13	Bahnhofplatzkonzerte	39
Tempo 30	14	Gonzen-Kulturpreis	40
E-Voting	15	Kunst im Rathaus	41
Schulhaus Malerva	16	Fasnachtsumzug	42
Schulprovisorium Kastels	18	Buchtipps	43
Sprechstunden mit Stefan Kohler	19	Spitex Sarganserland	44
WhatsApp Kanal	19	MOJAS	44
Tiefriet	20	Touring Club Schweiz TCS	45
Illegale Abfallentsorgung	22	Pro Senectute	46
Jordan-Projekt	24	KITA & HORT Sargans	48
Personelles	27	Procap Sarganserland	49
		Soziale Dienste Sarganserland	50
GEMEINDEBETRIEBE	28	KESB Sarganserland	51
Alterszentrum Castelsriet	28	Kompetenzzentrum Appisberg	52
Personelles	28	Mütter- und Väterberatung	54
		Anlässe	55
		Sprechstunden & Beratungen	55
		WEITERE INFOS	56
		Verzeichnis Gemeinde Sargans	56
		Wettbewerb	58
		Auflösung Wettbewerb	59



Der «neue» Gemeinderat

KONSTITUIERUNG

Der Gemeinderat hat seine Konstituierung für die Legislatur 2025-2028 im Januar abgeschlossen. Während bei den bisherigen Ratsmitgliedern Andrea Büsser, Bernhard Hauser, Christian Lamm und Roland Wermelinger alles beim Alten bleibt, übernimmt der neue Gemeindepräsident Stefan Kohler nebst dem Präsidium auch die beiden Ressorts Liegenschaften sowie Raumentwicklung und Wirtschaft.

Nachdem der neu zusammengesetzte Gemeinderat im Dezember tagte, um die verschiedenen Ressorts, Kommissionen und Funktionen neu zu konstituieren, sind per Ende Jahr auch die Delegationen in überkommunalen und regionalen Gremien bestätigt worden. Damit steht fest, welches Ratsmitglied in der angebrochenen Legislatur, also der Amtsperiode von 2025 bis 2028, welche Aufgaben übernehmen wird.

Seit dem 2. Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen vom 24. November 2024 ist bekannt, dass aus personeller Sicht einzig das Gemeindepräsidium in neue Hände übergeht. Jörg Tanner reichte das Zepter nach 13 Jahren an seinen Nachfolger Stefan Kohler weiter. Die restlichen Ratssitze bleiben von den vier Bisherigen Bernhard Hauser (Schulratspräsident, Vizepräsident I), Andrea Büsser (Gemeinderätin, Vize-

präsidentin II), Roland Wermelinger (Gemeinderat) und Christian Lamm (Gemeinderat) besetzt worden.

Entsprechend ist auch die Verteilung der Ressorts praktisch gleich geblieben:

Stefan Kohler
Gemeindepräsidium / Liegenschaften / Raumentwicklung und Wirtschaft

Bernhard Hauser
Bildung / Jugend und frühe Kindheit

Andrea Büsser
Soziales / Sicherheit

Roland Wermelinger
Verkehr / Gesellschaft (Freizeit & Kultur)

Christian Lamm
Baurecht / Umwelt

Nach der Konstituierung zog Stefan Kohler ein erstes Fazit: «Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Ressortverteilung im Gemeinderat bleibt grösstenteils gleich. Ich werde die Ressorts und Kommissionen meines Vorgängers übernehmen. Besonders in den Kommissionen Schulraumplanung und Schutzverordnung werde ich gefordert sein – diese Verantwortung nehme ich gerne an. Zudem freue ich mich, als Vizepräsident in wichtigen Fachgruppen innerhalb der Region Sarganserland-Werdenberg vertreten zu sein.»

TEXT & BILD Michael Kohler



STEFAN KOHLER
Gemeindepräsidium

RESSORTS
Gemeindepräsidium, Liegenschaften,
Raumentwicklung und Wirtschaft

KOMMISSIONEN
Baukommission, Baukommission
Schulraumplanung, Betriebskommis-
sion Alterszentrum, Betriebskommis-
sion Sportanlage Riet, Kommission
Schutzverordnung Landschaft und
Bauten, Kommission Ortsplanung,
Kommission Biodiversität, Kommission
Freizeitanlagen, Kulturkommission,
Gantkommission



BERNHARD HAUSER
Schulratspräsidium, Vizepräsidium I

RESSORTS
Bildung, Jugend und frühe Kindheit

KOMMISSIONEN
Schulrat, Pädagogische Kommission,
Fachkommission MOJAS,
Schulleitungskonferenz



ANDREA BÜSSER
Gemeinderätin, Vizepräsidium II

RESSORTS
Soziales, Sicherheit

KOMMISSIONEN
Betriebskommission Alterszentrum,
Kommission für das Alter, Betriebs-
kommission Sportanlage Riet,
Betriebskommission Skatepark,
Reg. Bevölkerungsschutzkommission



ROLAND WERMELINGER
Gemeinderat

RESSORTS
Verkehr, Gesellschaft (Freizeit & Kultur)

KOMMISSIONEN
Kulturkommission,
Kommission Freizeitanlagen,
Magazin Sargans



CHRISTIAM LAMM
Gemeinderat

RESSORTS
Baurecht, Umwelt

KOMMISSIONEN
Baukommission,
Kommission Schutzverordnung,
Landschaft und Bauten,
Kommission Ortsplanung,
Energiegruppe

Neue Gesichter auch im Schulrat

KONSTITUIERUNG

Im Schulrat haben per 1. Januar 2025 neben den Bisherigen Bernhard Hauser, Roger John und Stefan Anrig zwei neue Personen platzgenommen. Nicole Good und Sämi Schlegel dürfen sich auf spannende neue Aufgaben freuen.



Nicole Good

Auf den Jahreswechsel und den Beginn der neuen Legislatur hin haben die ehemalige Schulrätin Maja Widmer und ihr Ratskollege Daniel Pfiffner im Gremium Platz für neue Gesichter gemacht. Im Herbst 2024 hat die Bevölkerung von Sargans ihren beiden Nachfolgern Nicole Good und Sämi Schlegel ihr Vertrauen ausgesprochen. Seit Januar steht nun fest, mit welchen Ressorts die beiden neu gewählten Mitglieder des Schulrats betraut wurden.

Nicole Good übernimmt die Sonder- und die Frühpädagogik, die Gesundheit und die Integration. In ihren Aufgabebereich fallen damit der Schülerhort, der Mittagstisch, die integrativen Massnahmen, verschiedene Anlässe, die Spiel- und Sprachförderung DaZelino, der Kontakt zu Kulturkreisen sowie zu Ärzten und Zahnärzten. Ausserdem leitet Good die pädagogische Kommission, in welcher unter anderem auch Schulratspräsident Bernhard Hauser Einsitz hält.

Ratskollege Sämi Schlegel sieht sich im Ressort Finanzen/Kommunikation/Sicherheit in der Verantwortung. Sein Aufgabebereich beinhaltet die Öffent-



Sämi Schlegel

lichkeitsarbeit, die Mitwirkung am Gemeindeblatt «magazin», Veranstaltungen der Schule, die Koordination der Finanzplanung sowie die Sicherheit Verkehr und Schulweg. Er leitet den Finanzausschuss. Ausserdem ist er Delegierter in der Logopädischen Vereinigung und der Musikschule Sarganserland.

ALTBEWÄHRTES TRIFFT AUF VIEL ERFAHRUNG

Den beiden Neuen gegenüber sitzen im Gremium Ratskollegen mit viel Erfahrung – allen voran Schulratspräsident Bernhard Hauser. In sein Ressort Präsidiales fallen Pädagogik, Fördermassnahmen, Schul- und Qualitätsentwicklung, die Personalführung, der Schulbetrieb, Finanzen und Controlling, die Koordination mit Gemeinde- und Schulrat, das Schulsekretariat und die Schulleitungen, das Disziplinarwesen und die Vertretung und Kommunikation der Schule nach aussen. Er nimmt Einsitz in der Pädagogischen Kommission, im Finanzausschuss sowie der Kommission der Kitawas und ist Delegierter der offenen Jugendarbeit Mojas.

Der Bisherige Roger John deckt das Ressort Infrastruktur ab, kümmert sich

um Aufgaben wie die Schulraumentwicklung und die strategische Bauplanung, die Koordination einerseits zwischen Gemeinderat und Baukommission und andererseits vom Unterhalt, um die Sicherheit der Liegenschaften und um die Spielplätze. Ausserdem ist er Delegierter in der QE-Gruppe.

Bleibt noch Stefan Anrig und sein Ressort, die Informatik. Der Name ist Programm, Anrig vereint unter seinem Ressort Aufgaben wie die Informatik-Sicherheit, das IT-Folgekonzept und die Kommunikationsinfrastruktur, ist Datenschutzbeauftragter und leitet den IT-Ausschuss.

BEREIT FÜR DIE LEGISLATUR UND IHRE HERAUSFORDERUNGEN

Schulratspräsident Hauser zeigt sich zufrieden mit dem neu zusammengesetzten Rat und der Verteilung der Ressorts. «Das Ressortsystem hat sich sehr bewährt. Darin hat jedes Schulratsmitglied ein klares Aufgabenprofil mit Führungsverantwortung, was bei den Neuen rasch zu einer spezifischen Expertise führt. So bleibt das System Schulrat immer noch das beste Führungsorgan in der Volksschule. Der Start seit Anfang Jahr ist denn auch schon sehr gut geglückt: Wir sind verschiedene und starke Persönlichkeiten mit einer vielfältigen Sicht auf die Schule, was für unsere kommenden Entscheide eine sehr gute Grundlage ist.»

TEXT Michael Kohler

Newsletter der Gemeinde

DEZEMBER 2024 – MÄRZ 2025

Bauprojekt Kindergarten Malerva: Weitere Arbeiten vergeben

Der Gemeinderat hat in der Submission verschiedene Arbeiten am Bauprojekt Kindergarten Malerva vergeben. Den Zuschlag für die geplante Pfosten-Riegelfassade hat die Schenk Bruhin AG aus Sargans bekommen. Die Arbeiten für die Dichtungsbeläge Flachdach wurden an die Burkhardt Gebäudehülle AG mit Sitz in Maienfeld vergeben.

Judith Thoma und Jörg Schumacher sind neu Stimmenzählerin und Stimmenzähler

Am Abstimmungssonntag vom 22. September 2024 hat die bisherige Stimmenzählerin Dora Brunschwiler mitgeteilt, dass sie ihre Tätigkeit niederlegen wird. Unabhängig davon wurde schon im «magazin Sargans» im Frühling 2024 darauf hingewiesen, dass die Kanzlei auf der Suche nach neuen Stimmenzählern und -zählerinnen ist.

Im November haben sich mit Judith Thoma und Jörg Schumacher eine Interessentin und ein Interessent für die Tätigkeit des Stimmenzählers gemeldet. Der Gemeinderat hat sie beide gewählt. Sie haben ihre Amtstätigkeit per 1. Januar 2025 aufgenommen.

Valeria Kobler wird Sachbearbeiterin Liegenschaftsverwaltung

Per 1. Juni 2025 wird Valeria Kobler die Stelle als Sachbearbeiterin Liegenschaftsverwaltung antreten. Der Gemeinderat bestätigte die Wahl der 32-Jährigen aus Flims Waldhaus. Sie unterstützt das Amt mit einem Arbeitspensum von 70 Stellenprozent.

Die KUT AG übernimmt die Kontrolle von Pufferstreifen und Schleppschläuchen

Seit dem 1. Januar 2024 ist die fachgerechte Benutzung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln mithilfe von Schleppschläuchen rechtlich geregelt. Beides darf nicht in benachbarte Hecken, Feld- oder Ufergehölze, Feuchtgebiete, Wälder oder Gewässer gelangen. Entsprechend kommen sogenannte Pufferstreifen und bandförmige Ausbringungshilfen wie Schleppschläuche oder Schleppschuhverteiler zum Einsatz.

Die Kontrolle der Pufferstreifen sowie der Einhaltung der Schleppschlauchpflicht obliegt im Kanton St. Gallen den politischen Gemeinden. In Sargans wurden sie bisher durch das Landwirtschaftsamt Sargans sowie durch Hannes Schumacher als Beauftragter der Gemeinde durchgeführt. Weil Schumacher seine Tätigkeit per 31. Dezember 2024 gekündigt hat und sich die Suche nach einer Nachfolge als schwierig erweist, werden die Kontrollen der Pufferstreifen und Schleppschläuche an den Kontrolldienst KUT AG ausgelagert.

Dominik Gabathuler ist neuer Steuersekretär

Stefan Kohler hat per 1. Januar 2025 sein neues Amt als Gemeindepräsident angetreten. Der Gemeinderat hat mit der Wahl von Dominik Gabathuler zum neuen Steuersekretär die dadurch vakante Stelle des Leiters Steueramt neu besetzen können. Gabathuler war bis im Sommer 2023 bereits als Steuersekretär-Stv. im Sarganser Steueramt tätig gewesen. Er hat seine neue Stelle per 1. Januar 2025 angetreten.

Neubau Malerva: Tanjo AG Sargans übernimmt die Bauherrenberatung

Der Gemeinderat hat die Bauherrenberatung für den Neubau Kindergarten und Schulhaus Malerva neu vergeben. Den Zuschlag hat der ehemalige Gemeindepräsident Jörg Tanner und sein Beratungsunternehmen Tanjo AG erhalten. Dies, nachdem das Arbeitsverhältnis mit der früheren Bauherrenvertreterin Gantenbein und Partner AG per Beschluss 2023 aufgelöst wurde und Jörg Tanner während seiner restlichen Amtszeit bis am 31. Dezember 2024 die Rolle des Baukommissionspräsidenten Schulraumplanung und damit die Bauherrenvertretung interimistisch übernommen hatte. Damit können die Arbeiten im bisherigen Rahmen weitergeführt und die Kontinuität gewahrt werden.

Jahresrechnung 2024 und Budget 2025

An einer separaten Budgetsitzung hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2024 des allgemeinen Gemeindehaushaltes beschlossen. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 718'388.98 Franken und damit mit einer Besserstellung von rund 1.7 Millionen Franken gegenüber dem Budget 2024.

Ausserdem hat der Gemeinderat das Budget und den Steuerplan 2025 beschlossen sowie von der Finanzplanung 2025 - 2029 Kenntnis genommen. Vorgesehen ist ein Aufwandüberschuss von 33'000 Franken bei Nettoinvestitionen von rund 10 Millionen Franken und gleichbleibendem Steuerfuss von 129 Prozent.

Der Gemeinderat würdigt die Strassenraumgestaltung Jordan-Schwefelbadplatz

Im Februar 2020 wurde im Auftrag der Gemeinde Sargans eine Studie mit Lösungen für eine bessere und sicherere Verkehrsabwicklung für den Fuss- und Radverkehr über den Jordan erarbeitet. Nun liegt ein Projekt vor, das den Umbau des Castelsplatz zu einem Kreisel, einen zusätzlichen westseitigen Geh- und Radweg sowie einen Mobilitätskorridor im Bereich Jordan und die Umgestaltung des Knotens Schwefelbadplatz in einer Bestvariante vereint.

Der Gemeinderat leistet einem Antrag des Ressorts Verkehr folge und würdigt das Projekt.

Mehr zum Thema finden Sie ab Seite 24 und auf sargans.ch/strassenprojekte.



Ruhigeres Jahr fürs Zivilstandsamt, mehr Arbeit für die KESB

Der Gemeinderat hat von verschiedenen Berichten Kenntnis genommen, unter anderem vom Amtsbericht 2024 des Zivilstandsamtes Sarganserland, der offenen Jugendarbeit MOJAS und vom Geschäftsbericht 2024 der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Sarganserland. Während im Zivilstandsamt die Geschäftsfälle von 1537 im Jahr 2023 auf 1521 im Jahr 2024 gesunken sind, führte die KESB per Ende 2024 661 aktive Dossiers (Vorjahr 617). Die Geschäftslast ist angestiegen.

Handänderungen

Die Handänderungen vom 1. November 2024 bis 28. Februar 2025 sind auf der Website der Gemeinde Sargans abrufbar. www.sargans.ch

Baubewilligungen

Die Baubewilligungen vom 1. Dezember 2024 bis 31. März 2025 sind auf der Webseite der Gemeinde Sargans abrufbar. www.sargans.ch

Abstimmungen

ABSTIMMUNGSDATEN
18. Mai 2025
28. September 2025
30. November 2025

Bruno Giger wird Sachbearbeiter Sozial- und Bestattungsamt

Der Gemeinderat hat die Wahl von Bruno Giger als neuen Sachbearbeiter im Sozial- und Bestattungsamt bestätigt. Der Walenstadter wird seine Stelle mit einem Pensum von 40 Prozent per 1. Mai 2025 antreten.

Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um immer auf dem Laufenden zu bleiben!

Hier können Sie einfach und kostenlos unseren Newsletter abonnieren, der Sie per E-Mail rasch, bequem und verlinkt über Neuigkeiten in der Gemeinde Sargans – etwa über kulturelle Anlässe, aktuelle Geschäfte der Behörden, Auflagen von Baugesuchen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen, Beschlüsse der Gemeindeversammlungen und vieles mehr – informiert.



Scannen Sie den QR-Code und markieren Sie die gewünschten Dienste.



Eine Premiere im Eilzugtempo

BÜRGERVERSAMMLUNG

An der ordentlichen Bürgerversammlung vom Mittwoch, 2. April, sind die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 in Rekordzeit abgehandelt und anstandslos angenommen worden. Da die Bevölkerung auch die allgemeine Umfrage nicht nutzte, konnte Gemeindepräsident Stefan Kohler seine erste Bürgerversammlung nach nur 50 Minuten schliessen.

«S'isch nümme die Zyt, wo aube isch gsy,...» Mit dieser ersten Phrase von Ernst Sommers «Schimmeli» haben die Mitglieder der Jodelklubs Gonzen Sargans und Niederurnen die ordentliche Bürgerversammlung 2025 offiziell eröffnet. Sie sollten mit dieser ersten Zeile recht behalten – jedenfalls in Bezug auf die Versammlung, wie sich kurz darauf herausstellte. Gemeindepräsident Stefan Kohler bedankte sich einleitend für die Darbietungen der beiden Chöre und wünschte sich für die bevorstehende Versammlung «dieselbe Harmonie, wie sie eben von Jodlerinnen und Jodlern vorgelebt wurde».

Sein Wunsch sollte in Erfüllung gehen: Knappe 50 Minuten später konnte Kohler seine erste Bürgerversammlung als Gemeindepräsident schliessen. Eine Versammlung ohne Beanstandungen, ohne Diskussion, ohne Fragen, Zweifel

oder Anregungen. Ein einig Volk von Sargansern, möchte man sagen.

WAS WAR, WAS IST, WAS SEIN WIRD

Aber von vorne: 245 stimmberechtigte Sarganser Bürgerinnen und Bürger haben sich in der Sporthalle Riet eingefunden, um die Gemeinde an der ordentlichen Bürgerversammlung «aktiv mitzugestalten», wie Kohler einleitend sagte. Der Gemeindepräsident berichtete ihnen von verschiedenen Geschäften des Gemeinderats im Geschäftsjahr 2024, von abgeschlossenen Strassenbauprojekten wie etwa der Zürcherstrasse, von den kommunalen Erneuerungswahlen im September und November, von der durchgeführten Schulweganalyse und von Veranstaltungen, die nach einer Odyssee in der weiteren Region wieder zurück ins Städtli gefunden haben.

Auch verlor Kohler einige Worte zum laufenden Geschäftsjahr und jene Geschäfte, die den Rat (auch) in diesem Jahr stark beschäftigen würden. Etwa der Neubau des Kindergartens und Schulhauses Malerva – Ersterer soll noch im April Richtfest feiern, bis im Winter fertiggestellt sein und in der Weihnachtswoche bezogen werden. Oder das Schulprovisorium Kastels, das für die nächsten vier Jahre auf dem Pausenareal des Schulhauses Kastels errichtet und schon ab kommendem Sommer Platz für weitere vier Primarklassen bieten wird. Der Bau des Provisoriums beginnt in der zweiten Juliwoche, bis zum Ende der Sommerferien werden die Räumlichkeiten bezogen sein.

In diesem Zusammenhang führte Kohler auch die Anstellung seines Vorgängers, Alt Gemeindepräsident Jörg Tanner, als Bauherrenberater für den

Neubau in der Malerva nochmals ins Feld. Sie hatte schon einen Schwerpunkt an der Vorgemeinde gebildet und wurde von Kohler noch einmal final kommentiert: «Im vorliegenden Fall ist der Gemeinderat nicht bereit, durchaus auch im Sinne der Steuerzahlenden, auf die beste, effizienteste und kostengünstigste Lösung zu verzichten, nur um keine Kritik zu riskieren.»

Nach Informationen zur Strassenraumgestaltung St. Gallerstrasse-Vild, zur Arealentwicklung Tiefriet und zur laufenden Ortsplanungsrevision gab er das Mikrofon weiter an Schulratspräsident Bernhard Hauser.

EIN DREIJÄHRIGES NADELÖHR

Dieser nutzte die Gelegenheit, um verschiedentlich auf die unschöne Ausgangslage punkto Schulraum aufmerksam zu machen. Starke Jahrgänge sind der Grund dafür, dass der Raum nicht mehr ausreicht. Gepredigt werde das schon seit längerem und immer wieder. Im kommenden Sommer sei es nun soweit und die Situation hole die Schule Sargans ein. Konkret haben ab dem Schuljahr 2025/26 rein kalkulatorisch drei Klassen keinen Platz mehr, sie stehen quasi auf der Strasse. Mit einer Folie untermauerte er die Entwicklung der Jahrgänge mit konkreten Zahlen. Darauf wurde ersichtlich, dass die Schule Sargans seit 2019 jedes Jahr eine neue Klasse eröffnen musste – Tendenz steigend.

Was die Entlastung des Schulraums punkto Unterrichts angeht, schafft das von Kohler bereits erwähnte Schulprovisorium Kastels Abhilfe. Der knappe Schulraum hat aber weiterreichende Folgen und betrifft etwa auch die Nutzung von Turnhallen. «Ab kommendem Sommer haben wir für drei Lektionen schlicht keinen Platz mehr», rechnete Hauser vor. Und weiter: «Bis zur Fertigstellung des Schulhauses samt Turnhalle in der Malerva steigt diese Zahl auf rund 18 Lektionen.» Gesucht würden darum auch alternative Lösungen, um den knappen Schulraum zu kompensieren. Hauser sprach unter ande-

rem von grosszügigen Zeitfenstern für Sportunterricht im Freien.

Der Schulratspräsident präsentierte nach Ausführungen zur Baukommission Schulraumplanung, zu den personellen Wechseln bei der Schulleitung und im Schulrat, zum Qualitätsmanagement der Schule und zum anhaltenden Fachkräftemangel in der Branche auch die Finanzkennzahlen, die Jahresrechnung und das Budget der Schule. Und durfte verkünden, dass die Schule summa summarum gut dastehe, würden doch die Kosten pro Schülerin und Schüler im Vergleich zum kantonalen Mittel deutlich tiefer ausfallen. Genauer um rund 1800 Franken tiefer. «Wir wissen natürlich, dass die Kosten pro Schüler nach Fertigstellung des neuen Schulhauses Malerva stark steigen werden», gesteht Hauser ein, «wir bewegen uns aber selbst dann noch unter dem kantonalen Durchschnitt.»

BADEN IM GRÜNEN MEER DER HOFFNUNG

Den ordentlichen Teil der Versammlung fertigte das Plenum im Eiltempo ab. Weder gab es Beanstandungen zur Jahresrechnung und Kohlers Ausführungen zu deren wichtigsten Punkten noch zum Budget 2025. Beide wurden sie zusammen mit dem Antrag auf einen gleichbleibenden Steuerfuss von 129 Prozent teils grossmehrheitlich, teils sogar einstimmig angenommen. Jedes Mal, wenn GPK-Präsident Franz Anrig oder Kohler selbst zur Abstimmung rief, schossen die grünen Stimmzettel unisono in die Höhe. Ein klares Verdikt.

Kohler blieb denn auch der letzte Sprecher des Abends, denn auch die anschliessende allgemeine Umfrage ist ungenutzt verstrichen. Dies, nachdem der Gemeindepräsident erst auf die Mitgliedschaft im Verein Bildungszentrum Sarganserland und später auf den Wochenmarkt im Städtli Sargans hinwies, dessen Saison am Samstag, 3. Mai, startet. Ob es am frischen Wind lag, den Kohler als neuer Versammlungsleiter in die ordentlichen Geschäfte

brachte, am «Welpenschutz» oder am grosszügigen Angebot eines Apéros inklusive Grillwürsten, das auf die Anwesenden im Foyer wartete, ist unklar. Klar ist hingegen, dass in der jüngeren Geschichte der Gemeinde noch nie eine Bürgerversammlung innerhalb von 50 Minuten geschlossen werden konnte. Kohler deutete diesen Umstand als positives Zeichen – und dankte in seinem Schlusswort allen Bürgerinnen und Bürgern, die ihn seit seinem Amtsantritt so wohlwollend und konstruktiv begleitet haben. «Ich bin voller Zuversicht und freue mich auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen und weiterhin Hand in Hand für ein starkes und lebenswertes Sargans arbeiten.»

TEXT & BILD Michael Kohler

Wir sind Gastgemeinde

SIGA MESSE 2026

Vom 2. bis 9. Mai 2026 wird die nächste Austragung der Sarganserländer Industrie- und Gewerbeausstellung (SIGA) in Mels durchgeführt. Sargans wird dabei als Gastgemeinde amten – und hat damit die Möglichkeit, sich im besten Licht zu präsentieren. Die Vorbereitungen laufen.



«Nach der Siga ist vor der Siga», pflegen die Organisatoren der Sarganserländer Industrie- und Gewerbeausstellung alle drei Jahre zu sagen. Kaum war die Bilanz zur vergangenen Austragung im Jahr 2023 gezogen, gingen sie noch im selben Jahr zurück auf Feld 1 und begannen mit der Planung der nächsten Messe. In diese Planung miteinbezogen wurden und werden diesmal auch die politische Gemeinde und die Ortsgemeinde Sargans, das lokale Gewerbe und die Sarganser Vereine. Denn turnusgemäss amtet Sargans im kommenden Jahr als Gastgemeinde.

Eine Eröffnungsfeier, ein eigenes Gastgemeindegelände, besondere Konditionen für Ausstellerinnen und Aussteller: Gastgemeinde zu sein birgt viele Chancen und Möglichkeiten, um sich im besten Licht zu präsentieren. Nicht nur für die Verwaltung, sondern vor allem auch für das Gewerbe, die Vereine und das kulturelle Dorfleben bietet dieser Status die perfekte Plattform mit überregionaler Strahlkraft.

GEMEINSAM DIE DENKMASCHINE ANGESCHMISSEN

Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen der Gemeinde von Anfang an Vertreterinnen und Vertreter von Gewerbe und Vereinen in den Planungsprozess mit eingebunden. Gemeinsam haben sie bereits im Herbst 2024 eine Kreativrunde im Sinne eines Workshops durchgeführt, um die Denkmachine anzuschmeissen, Kreativität freizusetzen, die Scheinwerfer aufs Städtli zu richten und am Ende eine Stossrichtung vorzugeben.

Aus den Reihen der Gemeinde-, Vereins- und Gewerbevertretenden ist ein Organisationskomitee erwachsen, in welchem neben Gemeinderat Roland Wermelinger, Ortsverwaltungsrat Bruno Willi und drei Vorstandsmitgliedern des Gewerbevereins unter anderem auch der Siga-Messeleiter Simon Büchel Einsitz hält. In regelmässigen Sitzungen plant es den Gastgemeindegelände und konkretisiert dabei die Ideen aus dem Workshop.

EIN WORTSPIEL, DAS ALLES BEINHALTET

Erste umgesetzte Ideen stellte das OK den Mitgliedern von Gewerbe und Industrie Sargans (GIS) denn auch bereits vor. Anlässlich ihrer Hauptversammlung von Mitte März präsentierten sie allen voran das Motto, unter welchem der gesamte Gastauftritt der Gemeinde Sargans stattfinden soll: SIGANS, ein Wortspiel zwischen «Siga» und «Sargans», bei welchem die «Gans» im Wortstamm verbal wie optisch auf das Wappentier der Gemeinde hinweist. Auch einen ersten Entwurf des Gastzelts bekamen die anwesenden Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende zu sehen. Geplant sind neben einem Gastronomiebetrieb auch visuelle Blickfänge, welche die Sehenswürdigkeiten der Gemeinde nachempfinden sollen, etwa das Schloss Sargans oder das Eisenbergwerk.

Am Freitag, 2. Mai, werden die Siga-Messeleitung und die Gemeinde Sargans an einer gemeinsamen Medienkonferenz weitere Details zur Siga allgemein und zum Gastgemeindegelände im Speziellen preisgeben. Bis dahin sind auch die Verträge für Ausstellende aus der Gastgemeinde in trockenen Tüchern. Schon im Vorfeld können Gewerbetreibende ihr Interesse an einem Messestand im Gastgemeindegelände bekunden. OK-Mitglied Daniel Pfiffner nimmt Anfragen und Anmeldungen gerne unter daniel.pfiffner@prosim.ch entgegen.

TEXT Michael Kohler



Active City 2025

ALLER AKTIVEN DINGE SIND DREI

Zum dritten Mal in Folge lädt Sargans auch im Jahr 2025 alle Interessierten herzlich zu «Active City» ein – dem beliebtesten, kostenlosen Sport- und Bewegungsprogramm für alle Altersgruppen.

MO, 02.06 09 ⁰⁰ Fit von Kopf bis Fuss 18 ³⁰ Tai Ji	DI, 03.06 18 ³⁰ Yoga	MI, 04.06 10 ⁰⁰ Stretch & Strength 18 ³⁰ Bauch, Beine, Po	DO, 05.06 18 ³⁰ Functional Training
	DI, 10.06 18 ³⁰ Yoga	MI, 11.06 09 ⁰⁰ Dorfspaziergang 18 ³⁰ Bauch, Beine, Po	DO, 12.06 18 ³⁰ Functional Training
MO, 16.06 09 ⁰⁰ Fit von Kopf bis Fuss 18 ³⁰ Tai Ji	DI, 17.06 10 ⁰⁰ Stretch & Strength 18 ³⁰ Yoga	MI, 18.06 18 ³⁰ Bauch, Beine, Po	DO, 19.06 18 ³⁰ Functional Training
MO, 23.06 09 ⁰⁰ Fit von Kopf bis Fuss 18 ³⁰ Salsa	DI, 24.06 18 ³⁰ Yoga	MI, 25.06 09 ⁰⁰ Dorfspaziergang 18 ³⁰ Bauch, Beine, Po	DO, 26.06 18 ³⁰ Functional Training

In enger Zusammenarbeit mit regionalen Sportvereinen und Anbietern bietet «Active City» während vier Wochen ein vielfältiges Angebot an professionell begleiteten Kursen an. Das Programm findet vom 2. bis 27. Juni 2025 statt und richtet sich an alle, die mitmachen wollen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und jede Alters- und Fitnessstufe ist willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig – alle Interessierten können einfach und spontan vorbeikommen und mitmachen.

«Active City» hat sich in Sargans als feste Grösse etabliert und begeistert jährlich zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Programm fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und ermöglicht es, neue Sportarten auszuprobieren. Alle sind herzlich eingeladen, diese Gelegenheit zu nutzen, um gemeinsam mit anderen aktiv zu werden und die Vielfalt des lokalen Sportangebots kennenzulernen.

Die Verantwortlichen von «Active City» freuen sich auf eine rege Teilnahme und darauf, gemeinsam mit vielen Interessierten eine aktive und bewegte Zeit in Sargans zu erleben.

GANZES PROGRAMM:



Tempo 30

GESUCH FÜR ZÜRCHER- UND ST. GALLERSTRASSE EINGEREICHT

Die Gemeinde Sargans hat zusammen mit einigen Privatpersonen beim Tiefbauamt des St. Galler Bau- und Umweltdepartements ein Gesuch um Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit innerorts auf 30 km/h eingereicht. Im Fokus stehen die Zürcher- und die St. Gallerstrasse.

Mit der Überweisung der Motion «Kein Tempo 30 auf verkehrorientierten Strassen» hat der St. Galler Kantonsrat am 20. September 2023 faktisch ein Verbot von Tempo-30-Strecken auf Kantonsstrassen sowie Gemeindestrassen erster Klasse beschlossen. Damit können mehrere bereits mit den kantonalen Stellen aufgleiste Projekte für mehr Sicherheit und weniger Immissionen nicht wie geplant umgesetzt werden.

Der Gemeinderat ist entsprechend nicht bereit, sich mit dieser unbefriedigenden Situation abzufinden. Gemeinsam mit neun Privatpersonen hat er beim St. Galler Bau- und Umweltdepartement ein «Gesuch um Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit innerorts auf 30 km/h» eingereicht. Das Gesuch bezieht sich auf die Zürcher- und einen Abschnitt der St. Gallerstrasse, ist begründet mit den beiden Hauptargumenten Sicherheit und Lärm und wurde verfasst durch die Zürcher Anwaltskanzlei ettlersuter Rechtsanwälte, spezialisiert auf Lärm- und Strassenverkehrsrecht.

AUSGEWIESENES SICHERHEITSDEFIZIT

Ausführlich und fundiert legen die Gesuchstellenden dar, weshalb die Höchstgeschwindigkeit auf den beiden Kantonsstrassen reduziert werden soll. Dabei weisen vor allem die zu geringen Fahrbahnbreiten, eine mangelhafte Fussgängerführung durch grossmehrheitlich einseitig geführte Trottoirs, das Fehlen von Radwegen oder Radstreifen, die grosse Anzahl von Seitenstrassen, Ein- und Ausfahrten sowie ungenügende Sichtweiten ein Sicherheitsdefizit



aus. Davon betroffen sind vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmenden, insbesondere Kinder und Betagte, befinden sich doch in unmittelbarer Nähe die Schulhäuser «Sandgrub» und «Böglifeld» sowie die Kindertagesstätte Sargans. Zudem hat die Realisierung des Neubauprojekts Schulhaus und Kindergarten Malerva direkt an der St. Gallerstrasse im vergangenen Februar begonnen.

TEMPOREDUKTION ALS BESTVARIANTE

Nicht nur die Sicherheit, sondern auch Umwelt- und Lärmschutzgründe gebieten die beantragte Temporeduktion. Die gesetzlich festgelegten Immissionsgrenzwerte werden permanent überschritten. Im Vergleich zu alternativen Methoden gegen die Lärmbelastung und das Sicherheitsdefizit – aufgeführt werden etwa der Einbau von lärmarmen Belägen, die Verbreiterung der Fahrbahn oder Signalisationsmassnahmen – bietet die Temporeduktion mehr Nachhaltigkeit und Sicherheit. Und sie ist kostengünstiger.

ÜBERGEORDNETES BUNDESRECHT

Die Gesuchstellenden verweisen darauf, dass auch nach der von besagter Motion angestossenen Gesetzesänderung auf kantonaler Ebene, nach welcher Tempo 30 künftig nur noch unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit geprüft werden soll, das Bundesrecht übergeordnet gilt. «Sollte der Kanton das vorliegende Gesuch entweder gar nicht oder lediglich unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit behandeln, hätte er sich eine Rechtsverweigerung bzw. Rechtsverzögerung vorzuwerfen, die mit Beschwerde angefochten werden kann», heisst es im Gesuch.

Die Antwort des Bau- und Umweltdepartements steht noch aus.

TEXT Michael Kohler

Digitale Ergänzung zum Altbewährten

E-VOTING

107 Bürgerinnen und Bürger haben am vergangenen Abstimmungs-sonntag vom 9. Februar elektronisch abgestimmt. Das im Herbst in Sargans eingeführte E-Voting des Kantons St. Gallen hat viel Potenzial, aber noch Luft nach oben.

Schneller, einfacher und (fast) papierlos: die elektronische Stimmabgabe, kurz E-Voting, verspricht bei künftigen Abstimmungen und Wahlen einen echten Mehrwert. Mit den Gesamterneuerungswahlen von vergangener Herbst in Sargans eingeführt, etabliert sich das neue Angebot des Kantons St. Gallen auch hier nach und nach. Nach der Gemeinde Vilters-Wangs, die sogar als kantonale Pilotgemeinde fungierte, und Flums ist Sargans die dritte Gemeinde im Sarganserland, die E-Voting anbietet. Bis zum nächsten Abstimmungs-termin am Sonntag, 18. Mai 2025, werden auch die Gemeinden Bad Ragaz, Mels, Walenstadt und Quarten nachziehen. Einzig die Gemeinde Pfäfers setzt weiterhin aus Überzeugung auf die altbewährte briefliche Stimmabgabe.

In Sargans steckt das Angebot noch in den Kinderschuhen, wie die Auswertungen des Abstimmungs-sonntags vom 9. Februar zeigen. Lediglich 107 von 3756 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben von der neuen Methode Gebrauch gemacht. Dies bei einer Stimmbeteiligung von von 37.4 Prozent (1412 gültige Stimmen). «Das zeigt, dass das System wohl funktioniert, aber doch noch grosses Potenzial vorhanden ist», zieht Daniel Bärtsch, Gemeinderatsschreiber und Verantwortlicher für Abstimmungen, eine erste Bilanz. Dabei sei die einfache Handhabung und Bedienung des E-Votings der klare Vorteil gegenüber der herkömmlichen brieflichen Abstimmung. «Wichtig ist das Verständnis, dass E-Voting ein ergänzendes Angebot zu den bisherigen Stimmkanälen ist und nicht etwa bereits Gehabtes ersetzt», erklärt Bärtsch.

E-VOTING: SO GEHT'S

Die Registrierung auf der Website des Kantons St. Gallen ist einfach, bequem und kostenlos. Den Stimmberechtigten, die sich für E-Voting angemeldet haben, wird künftig bei jedem Urnengang das Stimmmaterial sowohl für die elektronische Stimmabgabe wie auch für die bisherigen Kanäle (brieflich und Urne) zugesendet. Die Anzahl an Anmeldungen ist limitiert und die Anmelde-möglichkeit wird gesperrt, sobald 30 Prozent des Elektorats erreicht werden, das heisst, sobald 30 Prozent der Stimmberechtigten einer Gemeinde elektronisch abstimmen. Zum Vergleich: In Sargans waren es am vergangenen Abstimmungs-sonntag rund 2.8 Prozent.

An- und Abmeldungen sind vor jeder Abstimmung oder Wahl möglich und werden berücksichtigt, wenn sie spätestens 8 Wochen vor dem Wahl- oder Abstimmungs-sonntag eintreffen.

WIE MELDE ICH MICH FÜR E-VOTING AN?

1. Datenerfassung

Die Anmeldung starten Sie mit der Erfassung Ihrer persönlichen Daten. Ihre Angaben werden automatisch geprüft. Hinweis: Für die Eingabe benötigen Sie Ihre AHV-Nummer.

2. Anmeldung

Sofern Sie die Voraussetzungen erfüllen, können Sie sich in einem nächsten Schritt verbindlich für E-Voting anmelden.

3. Erhalt Bestätigung

Im Anschluss der Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung per Post.

QR-Code zum Anmeldeprozess:



TEXT & BILD Michael Kohler



Neue Rubrik «Einblicke»



«Einblicke» ist eine Serie von Kurzfilmen, die auf den Social-Media-Kanälen der Gemeinde Sargans einerseits die Gesichter hinter der Gemeindeverwaltung zeigen und andererseits der Bürgerschaft nützliche Antworten auf häufig gestellte Fragen geben sollen. Im Fokus stehen dabei aktuelle Themen wie Abstimmungen, E-Voting, Steuern oder Rechnung und Budget. Die Kurzfilme «Einblicke» erscheinen in loser Folge.

Der Grundstein ist gelegt

BAUPROJEKT KINDERGARTEN UND SCHULHAUS MALERVA

Mit einer offiziellen Grundsteinlegung haben Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinde- und des Schulrats von Sargans sowie der Bauleitung am Donnerstag, 6. Februar 2025, den Startschuss für den Bau des Kindergartens Malerva gegeben. In einer Zeitkapsel fanden Zeitzeugen sowie Wünsche und Träume der nächsten Generation für die Zukunft Platz.

Die Baubewilligung ist gesprochen, die Vorbereitungen getroffen, die Baustelle installiert, die Behörden, die Schule und die Bauleitung bereit: Lange hat die Baukommission Schulraumplanung auf den Moment hingearbeitet, da der offizielle Startschuss des Neubauprojekts Schulhaus und Kindergarten Malerva fallen kann. Am Donnerstag, 6. Februar, haben die Beteiligten nun den Spatenstich in Form einer Grundsteinlegung begehen können. Zu dem festlichen Anlass waren nicht nur der Gemeinde- und der Schulrat, die Baukommission und Vertreterinnen und Vertreter des Flumser Architekturbüros Atelier drü (Bauleitung) geladen, sondern auch die Kinder und Lehrpersonen der beiden aktuellen Kindergartenklassen in der Malerva.

Sie alle sollten Zeuge des fast historisch wichtigen Moments in der Geschichte des Sarganser Schulwesens werden. Historisch wichtig darum, weil die Gemeinde schon seit einigen Jahren auf der Suche nach geeignetem zusätzlichem Schulraum ist.

«Die Schule braucht mehr Platz», eröffnete denn auch Gemeindepräsident Stefan Kohler seine Ansprache zur Grundsteinlegung kurz und prägnant. Mit diesem Anliegen sei der Schulrat schon vor Jahren beim Gemeinderat sowie bei der Bürgerschaft mehrmals vorstellig geworden. Die Kapazitätsgrenzen sind erreicht, grosse Jahrgänge stossen nach, «der Platzbedarf ist mehr als ausgewiesen».

FREUDE, ZUVERSICHT UND DANKBARKEIT

Das begonnene Bauprojekt soll nach seiner Fertigstellung etwas Luft in die

se Angelegenheit bringen. Laut Kohler habe man bereits vor Jahren mit ersten Machbarkeitsstudien und schliesslich auch mit konkreten Projektplanungen begonnen, bis das Neubauprojekt im November 2022 dann schliesslich an der Urne angenommen worden sei. Tatsächlich stimmten beim Urnengang vom Sonntag, 27. November 2022, rund 54 Prozent (849:714 Stimmen) der Sarganser Stimmbürgerschaft dem Gutachten und Antrag des Gemeinderats zu. Die Stimmbeteiligung lag bei 41,3 Prozent.

Kohler wollte an der Grundsteinlegung aber keine grossen Worte zur Vergangenheit verlieren, sondern sich eher darüber freuen, «dass wir heute hier stehen und mit dem Bau des Kindergartens und später mit dem Schulhaus beginnen können. Dafür danke ich allen involvierten Personen, welche das Projekt bis heute vorangetrieben und unterstützt haben», zählte der Gemeindepräsident etwa den Schul- und den Gemeinderat, die eingesetzte Baukommission und schliesslich auch seinen Vorgänger, Alt Gemeindepräsident Jörg Tanner, auf, der «sich bis am Schluss seiner Amtstätigkeit und darüber hinaus mit viel Herzblut für dieses Vorhaben eingesetzt hat – und es immer noch tut».

ERINNERUNGEN FÜR DIE NACHWELT

Schulratspräsident Bernhard Hauser stieg in den Lobgesang mit ein und richtete schliesslich ein paar Worte direkt an die Kinder. Vor baulichen Details, Zahlen und Fakten wurden sie dann aber verschont, zeigte sich doch Christian Jud, Geschäftsleiter von Atelier drü, mit den jüngsten Anwesenden gnädig.

Am Ende blieb Kohler nur noch, der Bauleitung und den beteiligten Bauunternehmen eine unfallfreie und gute Bauzeit zu wünschen. Und die für den offiziellen Akt der Grundsteinlegung bereitgestellte Zeitkapsel in Form einer Truhe zu bestücken. Das tat er einerseits mit einer Kopie der Baubewilligung, andererseits mit Ausdrucken verschiedener Zeitungsartikel von der Geburtsstunde bis zur Grundsteinlegung und einer Flasche guten Sarganser Weins.

Ergänzt wurde die Sammlung in der Truhe von der Bauleitung durch Baupläne, einen Zeitstrahl sowie einen guten Tropfen aus deren Heimatgemeinde Flums, von Schulratspräsident Bernhard Hauser mit einer Sarganser Fahne und von den Kindern der beiden Kindergärten mit liebevoll gefertigten Zeichnungen, die ihren Traum von einem perfekten Kindergartenbau darstellen.

TEXT & BILDER Michael Kohler



Grünes Licht für das Provisorium

SCHULPROVISORIUM KASTELS

Die Schule Sargans ist punkto Schulraum an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. Um dem räumlichen Engpass ab dem Schuljahr 2025/26 entgegenzuwirken, errichtet die Gemeinde auf dem Areal des Primarschulhauses Kastels ein Schulprovisorium für vier Klassen. Die Einsprachefrist ist ungenutzt verstrichen.



Bereits ab kommendem Sommer werden zwei bis drei Schulklassen in Sargans schlicht keinen Raum mehr für ihren Unterricht haben und quasi auf der Strasse stehen. Die Infrastrukturen der Schule Sargans platzen aus allen Nähten, geburtenstarke Jahrgänge haben die Schulhäuser an die Grenzen ihrer Kapazitäten gebracht. Zwar entsteht aktuell in der Malerva ein Dreifach-Kindergarten und ein Schulhaus für insgesamt zwölf Primarklassen. Bis das Neubauprojekt Schulhaus und Kindergarten Malerva aber abgeschlossen ist, dürften noch gut vier Jahre ins Land ziehen. Bis dahin abzuwarten, ist aber keine Option. «Wir brauchen dringend Raum, und zwar jetzt», fasst Schulratspräsident Bernhard Hauser schon seit Jahren den dringenden und ausgewiesenen Bedarf von neuem Schulraum zusammen.

BESTVARIANTE SCHULPROVISORIUM KASTELS

Die Lösung heisst Modulbau. Der Gemeinderat hat verschiedene Optionen und Standorte geprüft. Die effizienteste, kostengünstigste und auch am schnellsten realisierbare Variante ist ein Schulprovisorium auf dem Areal des Schulhauses Kastels in Form eines Modul- oder Containerbaus. Der grosse Vorteil: Durch die Nähe zum bestehenden Schulhaus können die temporär angesiedelten Klassen Räume wie die Turnhalle, den Werk- oder den Handarbeitsraum gleich mitbenutzen.

Im Modulbau selbst sollen auf zwei Stockwerken und einer Fläche von rund 450 m² je zwei Unterrichtsräume, ein Gruppenraum und eine Garderobe entstehen. Vorgesehen sind zudem Sanitäräume und ein Büro für Lehrpersonen.

AUFBAU STARTET IM JULI

Den Zuschlag für den Modulbau hat die WL Bau AG erhalten, ein auf mobile Raumsysteme wie Modul- und Containerbauten spezialisiertes Unternehmen mit Sitz im Kanton Luzern. Deren Zeitplan sieht vor, dass der Aufbau des Provisoriums in der zweiten Juliwoche 2025 startet. Bereits zuvor finden erste Vorbereitungsarbeiten statt. Etwa werden ein Fundament erstellt sowie Zuleitungen für Wasser und Strom gezogen. Bis Ende Juli soll der Modulbau stehen und eingerichtet werden können, damit die Anlage pünktlich zum Schulbeginn bezugsbereit ist.

Ab dem neuen Schuljahr wird der Container auf dem Kastels-Pausenplatz für vier Klassen bereitstehen. Wie Schulratspräsident Bernhard Hauser an der Bürgerversammlung vom 2. April 2025 erklärte, steht mittlerweile fest, welche Klassen dereinst in den Modulbau ziehen werden. Hauser schickt aber voraus: «Es werden ausschliesslich Primarschulklassen einquartiert, voraussichtlich vor allem aus der Mittelstufe.»

Auch Gemeindepräsident Stefan Kohler zeigt sich erfreut darüber, dass der Gemeinderat mit dem Schulprovisorium Kastels nun die Bestvariante umsetzen kann: «Der Platzmangel in der Schule ist unumstritten. Mit diesem Provisorium schaffen wir für alle Parteien nicht nur eine versöhnliche, sondern eine ideale Übergangslösung, bis die neuen Räumlichkeiten in der Malerva bereitstehen.»

Kontakt und Austausch

SPRECHSTUNDE MIT GEMEINDEPRÄSIDENT STEFAN KOHLER



Für seine angebrochene Amtszeit hat sich Gemeindepräsident Stefan Kohler eine Politik der offenen Türen auf die Fahne geschrieben. Nicht nur sinnbildlich öffnet er darum seit Februar in regelmässigen Abständen seine Bürotüren für Sprechstunden. Zu diesen fest definierten Zeiten ist die Bürgerschaft herzlich eingeladen, auf Anmeldung ihre Fragen und Anliegen, ihre Sorgen und Probleme direkt anzubringen. Der Gemeindepräsident freut sich auf den persönlichen Kontakt und Austausch, auf einen Weg der kurzen Distanzen und darauf, den Puls der Bevölkerung direkt an der Basis zu fühlen.

Die Sprechstunden finden jeweils am ersten Montag des Monats zwischen 16 und 19 Uhr statt. Die nächsten Termine sind am 5. Mai und am 16. Juni 2025. Je Anmeldung wird ein Zeitfenster von 20 Minuten einberaumt. Die Anmeldungen nimmt die Kommunikationsstelle unter Telefon 081 725 56 47 oder der E-Mailadresse kommunikation@sargans.ch entgegen. Die Termine für die Sprechstunden werden fortlaufend auf der Website der Gemeinde Sargans unter www.sargans.ch kommuniziert.

Immer und überall informiert

WHATSAPP-KANAL

Über den offiziellen WhatsApp-Kanal werden in unregelmässigen Abständen wichtige Informationen der Verwaltung veröffentlicht. Er bietet mit seinen kurz gehaltenen Posts eine ideale Alternative für all jene, die nicht auf den übrigen sozialen Medien aktiv sein möchten.

Nutzerinnen und Nutzer des WhatsApp-Kanals sind anonym. Andere Abonnentinnen und Abonnenten sehen nicht, dass Sie unserem Kanal folgen. Je nach Datenschutzeinstellungen können wir Ihr Profilbild sehen.

SO FUNKTIONIERT DAS ABONNIEREN:

1. Scannen Sie den QR-Code rechts.
2. Klicken Sie auf das grüne Plus oder im Kanal auf «Abonnieren».
3. Um sich vom Kanal abzumelden, drücken Sie in den Einstellungen des Kanals auf «Nicht mehr abonnieren».



Ein immenses Potenzial will angezapft werden

TIEFRIET

Im Herbst 2024 haben die Gemeinde Sargans, das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen sowie die Grundeigentumschaften der Ospelt food AG und der electracom AG eine Absichtserklärung unterzeichnet, die eine Stossrichtung für die Arealentwicklung im Tiefriet vorgeben soll. In der Industriezone ennet den Gleisen schlummert immenses Potenzial.

Ebenso lang, wie das Sarganser Tiefriet sich schon als Standort für Gewerbe- und Industriegebiete etabliert hat, so lang ist auch die Liste von Gründen, warum das so ist. Da ist einerseits die Nähe zum Bahnhof Sargans und damit die optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr, da sind andererseits die vorhandenen Baulandreserven oder aber die angedachte Norderschliessung für den motorisierten Individualverkehr (MIV) und den Schwerverkehr, um nur einige zu nennen.

1859 durch den Eisenbahnbau von der restlichen Sarganser Siedlung getrennt, zeichnet sich die Bestimmung des ehemaligen, namensgebenden Rietgebiets seit den 1970er Jahren mehr und mehr ab. Heute sind namhafte Institutionen und Unternehmen im Gebiet ennet den Gleisen angesiedelt, darunter etwa das RAV Sargans, das Psychiatrische Ambulatorium St. Gallen, das Zentrum für berufliche Weiterbildung (BZBS Sargans), ein SBB Park + Rail, ein Busdepot, diverse Autowerkstätten, die Käppeli AG, die Schenk Bruhin AG, die Ospelt food AG oder die electracom AG. Ausserdem besteht bereits eine Feinerschliessung innerhalb des Gebiets, welche die einzelnen Teilareale nach Nutzungsschwerpunkten gliedern lässt.

EIN WEITSICHTIGES PROJEKT

Die jüngsten Bauprojekte, Pläne und Bauvorhaben untermauern, dass das Potenzial des Gewerbe- und Industriestandorts noch lange nicht ausgeschöpft ist, im Gegenteil: es schlum-

mert noch immenses Potenzial in dem Gebiet. Davon sind der Gemeinderat und das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen gleichermaßen überzeugt wie die Grundeigentumschaften der Ospelt food AG und der electracom AG. Gemeinsam haben sie darum nicht nur die Verfassung eines Planungsberichts in Auftrag gegeben, auch haben sie im vergangenen Herbst eine Absichtserklärung unterzeichnet und darin festgehalten, gemeinsam dafür zu sorgen, dass «das Gebiet Tiefriet gemäss diesem Planungsbericht realisiert werden kann». Die Flughöhe ist dabei noch sehr hoch, der vordefinierte Zeitraum erstreckt sich über mehrere Jahre und Jahrzehnte.

KLARE MARSCHRICHTUNG

Am Bürgerabend vom 30. November 2024 präsentierte der damalige und mittlerweile zurückgetretene Gemeindepäsident Jörg Tanner einer interessierten Bevölkerung die Eckdaten dieses Planungsberichts. Auf 33 Seiten definiert er den Perimeter und die Entwicklungsziele, schlägt den Bogen über den kommunalen wie den kantonalen Richtplan, den Zonenplan und weitere Instrumente wie etwa die Netzstrategie Sargans, das Gesamtverkehrskonzept (GVK) für das Entwicklungsgebiet Pizol-Wartau oder den Masterplan Regionale Raumentwicklung (MRE) der Region Sarganserland-Werdenberg, in dem das Gebiet zusammen mit dem Industrie- und Gewerbegebiet Mels als regionaler Entwicklungsschwerpunkt Pizol (rESP Pizol) ausgewiesen ist.

Ausserdem zeigt der Planungsbericht auf, in welchen drei Teilbereichen die existierenden Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industriebetriebe expandieren und sich neue Unternehmen niederlassen können. Dabei unterscheiden die Autoren der Keeas AG zwischen drei Bereichen:

Der erste Bereich **Dienstleistung/Bildung/Forschung** soll sich vor allem in der Nähe des Bahnhofs mit direkter Anbindung nach Zürich und Chur etablieren und keine grösseren Verkaufsflächen, publikumsintensive Freizeiteinrichtungen wie Erlebnisparks und Stadien oder Wohnraum bieten.

Der zweite Bereich **Gewerbliche/industrielle Produktion (Kleingewerbe)** soll dabei nicht durch die Transformation rund um den Bahnhof verdrängt werden, sondern sich auch zukünftig entwickeln können. Es wird eine Verdichtung der Gewerbetreibenden angestrebt, etwa mit Sammelparkierungsanlagen. Hier sind laute Betriebe zulässig, genauso wie Verkaufsflächen für an Ort produzierte Güter. Nicht zulässig sind hingegen publikumsintensive Freizeiteinrichtungen oder Wohnraum.

Der dritte Bereich **Gewerbliche/industrielle Produktion (grössere Produktionshallen)** sieht einzelne grössere Betriebe mit grösseren Baumassen und Gebäudehöhen vor.



ERSCHLIESSUNG ALS KNACKNUSS

Zentral für die Entwicklung des Arbeitsplatzgebiets Tiefriet ist die Erschliessung, die künftig primär über eine Norderschliessung von der St. Gallerstrasse über die Rheinstrasse zum Langgrabenweg bis in den Süden zur Tiefrietstrasse erfolgen soll. Sie soll vor allem den LKW- und den MIV-Verkehr umleiten und das Zentrum von Sargans verkehrstechnisch entlasten. Vorgesehen, wenn auch sehr grob geschätzter Budgetposten: 28 Millionen Franken, wovon allein für die Nordanschlussbrücke rund 11 Millionen aufgewendet werden müssten.

Damit im Gebiet eine Entwicklung stattfinden kann, muss erst das Vorhaben mit der Norderschliessung weiterverfolgt werden. Der Planungsbericht sieht vor, dass die entsprechende

Netzstrategie mit dem Tiefbauamt des Kantons St. Gallen weiterverfolgt und die Dringlichkeit der Erschliessung auf politischer Ebene aufgezeigt wird.

ÜBERBAUUNGSPLAN SOLL SONDERNUTZUNGSPLAN WEICHEN

Aktuell gibt ein «Überbauungsplan Tiefriet 1» die Stossrichtung für die Entwicklung im Tiefriet vor. Der Planungsbericht sieht allerdings vor, dass der bestehende Überbauungsplan im Rahmen der Ortsplanungsrevision durch einen gemeinsam erarbeiteten neuen Sondernutzungsplan oder ein Betriebs- und Gestaltungskonzept ersetzt wird. Als Grundlage für diesen Sondernutzungsplan sollen eine Machbarkeitsstudie und die Erarbeitung eines Richtprojekts für das Gewerbezentrum und die Sammelparkierung auf verschiedenen Parzellen, eine weitere Machbar-

keitsstudie und ein Richtprojekt für die Aufwertung der Passerelle als Fuss- und Veloquerung sowie eine dritte Machbarkeitsstudie vonseiten der SBB zur Nutzung des Standortpotenzials als Grundlage dienen.

Im neuen Sondernutzungsplan soll schliesslich auch festgehalten werden, wie der Freiraum im Tiefriet künftig bespielt werden soll. Thematisiert werden die ökologisch wertvolle Begrünung an den Rändern und im Gebiet, Plätze und sogenannte «Pocket Parks» mit hoher Aufenthaltsqualität, ein Eingangstor für Velofahrerinnen und Fussgänger sowie das nationale Amphibienlaichgebiet westlich der Bahnlinie.

TEXT Michael Kohler

Für die Tonne: Die Unart mit dem Unrat

ILLEGALE ABFALLENTSORGUNG

Thomas Willi dreht jeden zweiten Tag seine Runde und sammelt Abfall aus den öffentlichen Behältern ein. Immer öfter stösst er dabei auf Hausrat, der heimlich in diesen Behältern entsorgt wird. Das ist illegal.



In den vergangenen fünf Jahren hat die Kehrichtmenge in der Gemeinde Sargans laut Statistik abgenommen. Waren es 2020 noch fast 1500 Tonnen Abfall, die pro Jahr entsorgt, recycelt oder weiterverarbeitet wurden, so schloss das Jahr 2024 mit einem Gesamtgewicht von 1370 Tonnen abgeführten Abfalls. Das entspricht einer Abnahme von 8,4 Prozent.

Gute Neuigkeiten, würde man vor dem Hintergrund des nachhaltigen Umweltgedankens und der bewussten Abfallentsorgung meinen. Doch ein anderer,

weit negativerer Trend verwässert diese Jahresabschlusszahlen der Stefan Zweifel AG in unbekanntem Mass: In den vergangenen zwei bis drei Jahren hat die Entsorgung von Hausrat in öffentlichen Abfallbehältern in Sargans enorm zugenommen. Eine Entwicklung, die Thomas Willi mit Verwunderung und viel Unverständnis verfolgt. Willi ist Mitarbeiter des Werkhofteams und zeichnet für die Abfallentsorgung verantwortlich. Regelmässig dreht der 54-jährige Sarganser seine Runde, entleert die oftmals bis zum Rand gefüllten Behälter – und staunt nicht schlecht über deren Inhalt.

TRENDBEGRIFFE UND PARADOXA

Hier treffen Dosen auf Styropor, Essensreste auf Katzenstreu und Knochen auf Textilien. Und zwar so offensichtlich, dass Willi keine Zweifel hegt: «Dieser Unrat stammt nicht von Passantinnen und Passanten, sondern von Haushalten, die ihren Abfall bewusst in öffentlichen Behältern entsorgen.» Die Gründe, warum Private das tun sollten, dürften meist finanzieller Natur sein. «Damit wollen einige Haushalte die Abfallsackgebühr der Gemeinde umgehen», ist sich der Werkdienstmitarbeiter sicher.

«Der Abfall fault nicht weit vom Haus», hat schon der deutsche Notat-Verfasser Stefan Schütz von einem ähnlich klingenden Sprichwort abgeleitet. Thomas Willi muss ihm zusehends rechtgeben. Dabei sei doch «Foodwaste» das Wort der Stunde. Ein Trendbegriff, der zum sparsamen Umgang mit Lebensmitteln sensibilisieren soll. Von diesem Trend spürt Willi bei seiner Tätigkeit nichts. Zu unangetasteten Eiern und ganzen Canapés gesellen sich in den schwarzen Müllsäcken ganze Boxen voll Nudeln, halbvolle Chipspackungen und ganze Früchte. «Den Verschleiss von Esswaren finde ich besonders schlimm», kann Willi nicht genug betonen – und führt die Redewendung aus, die jede und jeder aus eigener Kindheit von zuhause kennt: «Andere verhungern auf der ganzen Welt.» Sie ist keine leere Floskel, sondern bittere Wahrheit.

Auch von Abfalltrennung, so vorbildlich sie zuhause auch praktiziert wird, fehlt hier jede Spur. PET, Karton, Dosen,



Kompost: alles findet hier zusammen. Es ist das Paradoxon unserer Wegwerfgesellschaft – bei Anschaffungen keinen Gedanken an die finanziellen Mittel verschwenden und bei Entsorgungen jeden Rappen reuen. In Willis Augen klar ein Generationenproblem: «Früher hatten wir das Geld nicht, um so verschwenderisch zu leben.» Würde der österreichische Publizist Fritz P. Rinnhofer noch leben, er würde ihm klar beipflichten: «Müll ist die Pest eines überverpackten Zeitalters.»

HUNDESÄCKLI ALS TROJANISCHES PFERD

Seine Runden macht der Sarganser dennoch gerne. Und es gibt kaum jemanden, der Willi nicht kennt oder grüsst, wenn er mit seinem orangen Meili-Kommunalfahrzeug vorbeifährt. Ob jung oder alt, Frau oder Mann, im Dorfkern oder ausserhalb – Willi kennt sie alle. «Ich war schon immer in Sargans, bin hier zur Schule gegangen und arbeite hier», erklärt er seine Bekanntheit und deren netten kleinen Nebeneffekt: Willi weiss alles. So berichten ihm auch Anwohnerinnen und Anwohner von ihren nächtlichen Beobachtungen an den öffentlichen Abfallbehältern. So gesehen findet wohl ein Austausch statt – Namen werden allerdings keine genannt. «Die geben sie in der Regel nicht preis.» Und wenn doch, zeigt sich Willi diskret und behält sie für sich.

Neben aktuellen Ereignissen und Entwicklungen im Dorf erfährt er auch



allerlei Episödi rund um den Hausrat, dessen Aufbewahrung und Entsorgung. Etwa habe ihm einmal auf dem Rheindamm eine Frau verraten, dass sie zum Gefrieren von Lebensmitteln nicht herkömmliche Gefrierbeutel benutze, sondern Hundekotbeutel.

«Hundesäckli» sind es denn auch, die Willi zuhauf in den öffentlichen Abfallbehältern vorfindet. Sie sind nicht etwa mit Hundekot gefüllt, sondern dienen als Tarnung für den Hausrat. Fein säuberlich abverpackt und zugeknotet, fällt der Unterschied kaum auf. Was bei den Griechen in Troja ihr trojanisches Pferd, sind bei den Abfallsündern die Hundekotbeutel.

THOMAS ALIAS SISYPHOS

Früher habe man den Abfall noch genauer angeschaut. Und wenn unter dem Hausrat gar Adressen ausgemacht werden konnten, habe die Gemeindeverwaltung den Tätern ein Schreiben zukommen lassen – zwar keine Busse, aber eine Verwarnung. «Das macht man heute nicht mehr», bedauert Willi. Dabei sei es so wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern ab und an wieder aufzuzeigen, dass die öffentlichen Behälter nicht für den persönlichen Hausrat gedacht seien. Sie zu sensibilisieren und ein Stück weit auch zu erziehen. Das habe man auch einmal gemacht, als man als Massnahme gegen illegale Abfallentsorgung den Behälter gegenüber der ehemaligen «Rose» ersatzlos entfernt habe. Die Aktion hat das Problem nur



verschoben – entweder in andere Eimer oder aber direkt in Nachbars Wiese.

Doch solche Massnahmen sind nicht Willis Aufgabe. Er zieht mit dem orangen «Meili» weiter seine Runden, vorbei am Kino und am Schulhaus Kastels, am Bahnhof und der Passerelle, am Städtli und der Kapelle im Splee. Im Wissen, dass er die neuralgischen Punkte bereits übermorgen wieder aufsuchen kann. «Manche Behälter sind nach zwei Tagen bereits wieder voll. Die muss man dreimal in der Woche leeren.» Um wieder mit den Griechen zu vergleichen: Was bei ihnen Sisyphos, ist hierzulande Thomas Willi. Und trotzdem ist seine Aufgabe keinesfalls vergebens. Denn er schätzt, wie alle hier, ein sauberes Sargans.

TEXT & BILDER Michael Kohler



Entlastung und Sicherheit zum Greifen nah

JORDAN-PROJEKT

Seit Dekaden sind sie weitherum als verkehrstechnische Problemkinder bekannt: die Castelskreuzung, die SBB-Unterführung Jordan und allen voran der Schwefelbadplatz. Alle Schauplätze erzählen ihre eigene Geschichte. Ihre Zukunft wollen die Gemeinde Sargans und der Kanton St. Gallen mithilfe der Strassenraumgestaltung Jordan-Schwefelbadplatz nun unter ein und demselben Einband schreiben. Ein Grossprojekt, drei Blickwinkel.

SCHWEFELBAD – EINE UNENDLICHE GESCHICHTE

Kaum ein Verkehrsknoten in der Gemeinde Sargans und darüber hinaus dürfte so bekannt sein wie der Schwefelbadplatz. Nicht nur findet er schon im frühen 19. Jahrhundert Erwähnung in historischen Schriften, auch kann man ihn zumindest aus verkehrstechnischer Sicht wohl das älteste Sorgenkind des Grafenstädtchens nennen. Sorgen kamen zwar erst mit dem Aufkommen des motorisierten Verkehrs. Dafür gehören seither Stossverkehr und Wartezeiten fast zur Tagesordnung. Und gepaart mit dem über die Jahre immer lauter werdenden Aufschrei über die Gefahr an der Kreuzung – vor allem für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden – kam auch immer wieder und immer

mehr der Wunsch nach einer ganzheitlichen Lösung auf.

EIN BLICK ZURÜCK

Wer am Steuerrad sitzt oder die Kreuzung an einem der fünf Fussgängerstreifen queren will, wartend und schimpfend, mag sich kaum vorstellen, dass dieser Platz einmal ein beliebter Treffpunkt von Einheimischen, Gewerblern und Durchreisenden gewesen war. Seinen Namen hat er von einer direkt anliegenden Fassung einer Schwefelquelle, die im 19. Jahrhundert als Bad benutzt worden war. So jedenfalls steht es im Neujahrsblatt 1863 des wissenschaftlichen Vereins St. Gallen in einer Kurzbeschreibung zur Gemeinde Sargans geschrieben: «Der Kapelle (Splee) nahe findet sich eine schwache Schwe-

felquelle, die früher als Bad genutzt wurde.» Und in der Jubiläumsschrift «100 Jahre Anrig zum Schwefelbad» heisst es, dass auf früheren Ansichten bei der heutigen Apotheke Anrig eine Holzhütte zu sehen sei, «in der die dortige Schwefelquelle gefasst und als Bad benützt wurde». Damals war das Gebiet rund um den Platz sozusagen der verlängerte Arm des Städtchens.

Selbst die heute unter dem Namen «Hotel Post» bekannte Gastronomie direkt am Platz wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in «Gasthaus zum Schwefelbad» umgetauft. Zuvor hatte es den Namen «Gast- und Badhaus zum Rössli» getragen. Es sei A. Zindel-Kressig gewesen, der als Besitzer der Schwefelquelle beim Kauf-

Gemeinde

Gemeinde



haus Anrig 1843 auch Besitzer des Gasthauses wurde und das Gebäude in Anlehnung an die Schwefelquelle umbenannte. 1897 bekam das Hotel dann seinen heutigen Namen, weil im Mitteltrakt im Parterre die Schweizerische Post eingegliedert worden war. Komplettiert wurde das Angebot am belebten Schwefelbadplatz damals von der Bäckerei Anrig, Didy Kamms Tabakladen, der Metzgerei Gebrüder Locher und dem Schuhhaus Good.

ZUSAMMENWACHSEN

Zurück in die Gegenwart, in welcher der Schwefelbadplatz für viele Verkehrsteilnehmende nicht mehr und nicht weniger als ein notwendiges Übel darstellt. Mit der Strassenraumgestaltung Jordan-Schwefelbadplatz soll Abhilfe geschafft werden. Das Projekt sieht unter anderem vor, die Hauptachse Neue Wangserstrasse – St. Gallerstrasse leicht zu begradigen und zu verschmälern. Die seitlichen Einmündungen sollen angepasst, die Abbiegespuren aufgehoben werden. Der Mittelbereich der Strasse wird zum Mehrzweckstreifen umgestaltet und mit einer zusätzlichen Querungsstelle ergänzt.

Mit diesen Massnahmen soll nicht nur die Verkehrssicherheit erhöht werden, auch soll der Platz optisch zusammenwachsen. Entstehen soll eine «gemeinsame, strassenübergreifende Gestaltung und Wirkung». Kurzum: Der

Schwefelbadplatz wird über die Strassen hinweg als Platz erlebbar. Dazu tragen auch der Einsatz von Grünelementen und Baumbeeten und die bewusste Auswahl verschiedener Materialien wie etwa Natursteinpflaster bei, die «Alt und Neu» miteinander vereinen.

DER JORDAN – UNTEN MEHR FERNVERKEHR, OBEN MEHR SICHERHEIT

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts zieht sich die Bahnlinie Zürich-Chur der SBB wie eine Blutader durch das Sarganserland. Am Hauptknotenpunkt Sargans trifft sie auf weitere Adern aus dem Rheintal, dem Fürstentum Liechtenstein und dem benachbarten Ausland. Wann genau die SBB-Unterführung und damit die bekannte Jordan-Brücke erbaut wurde, um den Anschluss zum Siedlungsgebiet Grossfeld und Castelsriet für den motorisierten und den Langsamverkehr auszubauen, lässt sich nur bei vertiefter Recherche ermitteln. Einige Indizien dazu liefern protokollierte bauliche Massnahmen der SBB. Etwa wurden im Mai 1957 vor der Erstellung des «Jordans» geologische Bohrungen getätigt. Es gibt zudem Ausführungspläne der SBB aus dem Jahr 1961. Erst dem technischen Bericht des Kantons St. Gallen zum aktuellen Bauprojekt des «Jordans» ist zu entnehmen, dass «die Brücke und (somit die Abdichtung) im Jahr 1967 erstellt» werden mussten. Im Jahr 1995 wurde sie zudem instandgesetzt.



WICHTIGE VERKEHRSADER

Vor dem Bau der SBB-Unterführung diente ganz in der Nähe, zwischen dem Hotel zum Ritterhof und dem späteren Kino Sargans, ein mit einer Barriere versehener Bahnübergang als Hauptverbindung zwischen dem Schwefelbad und dem Grossfeld. Der Übergang wurde erst im Zuge der Sanierungs- und Ausbauarbeiten am Bahnhof Sargans anfangs der Achtzigerjahre rückgebaut. Es dürften sich darum noch einige Sarganserinnen und Sarganser an den Übergang mit seinen rotweiss markierten Barrieren und den benachbarten Kiosk erinnern. Heute liegt die Unterführung SBB Wangserstrasse an einer der meistbefahrenen Strassen in Sargans. Bereits jetzt kommt es während Stosszeiten zu Rückstaus sowohl in Richtung Autobahnausfahrt als auch auf den Schwefelbadplatz. Ebenso stellt die Brücke eine wichtige und vielgenutzte Verbindung für den Langsamverkehr dar. Entsprechend gilt sie als zentrale Verkehrsverbindung zwischen den nördlich und südlich der Bahn gelegenen Ortsteilen von Sargans mit hoher Bedeutung für alle Verkehrsteilnehmenden.

Mit ihrer Bedeutung sind auch die Anforderungen an die Brücke gestiegen. Anforderungen, denen der bauliche Zustand der Brücke nicht mehr gerecht wird. Konkret weist die Brücke nicht nur erheblichen Sanierungsbedarf auf,

auch das Lichtraumprofil der SBB muss erhöht werden. Ein Brückenneubau ist daher zwingend. Dabei soll die Brücke auf eine Breite von fast 16 Meter ausgebaut werden. Beide Fahrtrichtungen werden mit Radstreifen ergänzt, das Trottoir auf der Westseite wird neu als kombinierter Geh- und Radweg mit einer Breite von 3,5 Metern ausgebaut.

CASTELSRJET – EIN NEUER SCHWERPUNKT IM SÜDEN

Auch wenn die Bahnlinie das Gemeindegebiet von Sargans im 19. Jahrhundert praktisch entzweite, war eine Verbindung im Sinne einer Überführung bis lange ins 20. Jahrhundert hinein gar nicht nötig. Denn auch nach dem Bau der Bahnlinie Murg-Sargans hat die Besiedelung des Gebiets Grossfeld jahrzehntelang auf sich warten lassen. Bis gegen 1960 war das Grossfeld praktisch unverbaut. Vielmehr war es eine riesige, zusammenhängende Grünfläche zwischen Sargans, Mels und Wangs, bestehend aus landwirtschaftlich genutzten Wiesen und Rietland. Anfang der Sechzigerjahre kam die Anbindung an das noch im Bau befindliche Nationalstrassennetz – und mit ihr der grosse Bauboom südlich der Bahngeleise. Etwa wurde im Dezember 1961 der Spatenstich der Zellweger Sargans AG (heute Stäubli AG) zelebriert, 1963 die Kantonsschule Sargans und im Jahr darauf das Schulhaus Kastels eröffnet. Ebenfalls 1964 zog die OWI AG vom Sarganser Städtli an die Pizolstrasse. Die Entwicklung rund um die Castelskreuzung nahm ihren Lauf.

SCHLANGE STEHEN FÜR DEN «VILAN»

Am 11. Juni 1965 wurde denn auch direkt an der Kreuzung das Aufrichtefest für das Kaufhaus Vilan gefeiert. Der heutige Manor war damals das erste Einkaufszentrum im Sarganserland. Entsprechend rechnete die Besitzerin, die heutige Manor Holding SA, mit einem grossen Zulauf – auch auf den Verkehrswegen. Drei Monate später, am 15. September 1965, wurde die

Filiale eröffnet. Und der erhoffte Kundenandrang liess nicht auf sich warten. Der «Sarganserländer» schrieb damals gar von einem «Massenaufmarsch». Und der damalige Mitarbeiter Maurus Styger aus Sargans wurde im September 2015 nach einem Interview zitiert: «Am Eröffnungstag wurden wir völlig überrannt. Eine riesige Menschenmenge wälzte sich durch die Etagen. Der damals noch bedeutend kleinere Parkplatz vermochte die Autos nicht zu fassen; sie wurden in einer langen Kolonne der Grossfeldstrasse entlang Richtung Mels parkiert.»

Parallel zur Eröffnung des «Vilan» entstanden im Castelsgebiet die ersten Wohnblöcke. Das Gebiet ennet dem «Jordan» rund um den Castelhügel entwickelte sich. Das Castelsriet wurde bebaut, bewohnt und belebt. Auch ein neues Alterszentrum wurde im Gebiet errichtet – und auch gleich danach benannt.

KREISVERKEHR STATT LICHTSIGNALANLAGE

Heute lebt rund ein Drittel der Sarganser Bevölkerung südlich der Autobahn. Dass an der Hauptachse, der Grossfeldstrasse, gleich mehrere Schulhäuser, diverse Mehrfamilienbauten und Geschäfte angesiedelt sind, birgt für den örtlichen Verkehr umso mehr Herausforderungen. Trifft diese Achse an der Castelskreuzung auf die Nord-Süd-Verbindung über den Jordan, sind zu Stosszeiten Schwierigkeiten und/oder Wartezeiten vorprogrammiert. Abhilfe versprechen sich Kanton und Gemeinde von einem komplett überholten Prinzip: Die Castelskreuzung soll neu als Kreisverkehr geführt werden. Der ange-dachte Kreisel soll einen Aussendurchmesser von 30 Metern aufweisen. Die bestehende Lichtsignalanlage wird entsprechend hinfällig. Bei allen vier Knotenästen sind Fussgängerquerungen mit Schutzinseln vorgesehen.

BAUPROJEKT SOLL BIS ENDE 2026 VORLIEGEN

Vom 20. November bis 20. Dezember 2024 sind die beiden Mitwirkungen «Fuss- und Veloverkehr Wangserstrasse» sowie «Umbau Unterführung SBB, Neue Wangserstrasse» gelaufen. Auf der Website des kantonalen Tiefbauamtes haben sich Interessierte in die Mitwirkungsverfahren einbringen können. Ausserdem haben die Gemeinde Sargans sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bau- und Umweltdepartements des Kantons St. Gallen das Projekt am 3. Dezember 2024 im Zuge eines Informationsanlasses der interessierten Bevölkerung näher vorgestellt. Aktuell arbeitet der Kanton die Mitwirkungsberichte aus. Im Anschluss an die Mitwirkung beginnt die Ausarbeitung des Bauprojekts. Dabei ist es wichtig, dass weitere Projekt-schritte bei beiden Projekten gleichzeitig weiterbearbeitet werden, können so doch Synergien genutzt werden. Wann das Grossprojekt schliesslich realisiert werden kann, steht noch offen. Der technische Bericht jedenfalls sieht vor, dass bis Ende 2026 das Bauprojekt ausgearbeitet, bis Ende 2028 das Genehmigungsverfahren abgeschlossen und bis 2029 der Ausschreibungsprozess abgewickelt ist. Die Ausführung soll demnach 2030 beginnen. Die Berichtverfasser rechnen mit einer Gesamtbauzeit von rund zwölf Monaten, wobei diese wesentlich von den möglichen Sperrzeiten der SBB abhängen wird.

Ebenfalls unklar ist bisher, wie hoch die Kosten für das Grossprojekt dereinst ausfallen werden. Fest steht jedoch, dass die Gemeinde Sargans bei Strassenraumgestaltungen rund 35 Prozent der anrechenbaren Kosten übernehmen muss. Die Kosten für den Kreisel werden grundsätzlich zu 50 Prozent zwischen dem Kanton und der Gemeinde aufgeteilt. Und auch der Bund leistet seinen Beitrag: Weil es sich um ein Projekt aus dem Agglomerationsprogramm der dritten Generation handelt, kann voraussichtlich eine Mitfinanzierung von rund 30 Prozent beantragt werden.

Personelles

GEMEINDE

Eintritte



01.01.2025

DOMINIK GABATHULER aus Zürich ist seit Januar 2025 als Leiter Steueramt angestellt. Dominik hat bereits 2017 bis 2023 als Steuersekretär-Stv. in Sargans gearbeitet und danach eine Weiterbildung im Ausland absolviert. Per 1. Januar 2025 hat er nundie Nachfolge von Stefan Kohler im Steueramt angetreten.



01.04.2025

NICOLE ALTORFER aus Flums ist als Sachbearbeiterin im Schulsekretariat der Gemeinde Sargans mit einem Pensum von 60% tätig. Nicole Altorfer bringt sowohl Erfahrungen aus der öffentlichen Verwaltung wie auch aus der Privatwirtschaft mit.



01.05.2025

BRUNO GIGER aus Walenstadt wird die Stelle als Sachbearbeiter Sozial- und Bestattungsamt der Gemeinde Sargans mit einem Pensum von 40% antreten. Er hat bereits in diversen Betrieben in der Privatwirtschaft gearbeitet und bringt mehrjährige Berufserfahrung mit.

Wechsel intern

GENTA AVDIJI hat per 1. März 2025 die Stelle intern gewechselt. War sie bislang als Sachbearbeiterin im Schulsekretariat und in der Finanzverwaltung angestellt, so arbeitet sie neu als Stellvertreterin im Einwohneramt und als Sachbearbeiterin in der Finanzverwaltung.

Austritte

LEONIE JOHN aus Sargans war von August 2023 bis März 2025 als Sachbearbeiterin Liegenschaftsverwaltung und Bauamt bei der Gemeinde Sargans angestellt. Sie ist Ende März ins Ausland gereist, um einen mehrmonatigen Sprachaufenthalt zu absolvieren.

VINCENZA PELAGGI aus Azmoos war von Dezember 2022 bis Februar 2025 als Sachbearbeiterin Sozial- und Bestattungsamt / Einwohneramt bei der Gemeinde Sargans angestellt. Sie hat per März 2025 eine neue Herausforderung in Liechtenstein angenommen.

TEXT & BILDER Michael Kohler

Schmutziger Donnerstag

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET

Am Schmutzigen Donnerstag, 27. Februar, ging es im Alterszentrum Castelsriet richtig rund – mit bunten Kostümen, viel Lachen und guter Laune. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten sichtlich Spass und haben den Tag in vollen Zügen genossen.

TEXT & BILDER Markus Disch



Personelles

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET

Eintritte



01.11.2024

ALINE RIEDO aus Chur ist als Pflegefachfrau HF und Teamleiterin in der Pflege beschäftigt.



01.02.2025

MARIA KALBERER aus Mels verstärkt das Castelsriet-Team in der Cafeteria und im Frühstückservice.



15.03.2025

CLAUDIA MISTRETTA aus Mels unterstützt das Team als Pflegehelferin SRK.

Austritte

31.12.2024

JASMIN SCHNEIDER hat das Team aus per Ende Jahr verlassen.

31.12.2024

MÉLANIE RÜEGG hat eine neue Herausforderung angenommen.

Die Geschäftsleitung des Alterszentrums Castelsriet möchte es nicht unterlassen, dem ganzen Team für den grossen Einsatz für die Bewohnerinnen und Bewohner zu danken.

Polysportiv und kunterbund

SPORTWOCHE – KINDERGÄRTEN UND EINSCHULUNGSJAHR

Auf diese besondere Woche haben sich alle gefreut, ob gross oder klein, jung oder alt: Gemeinsam mit den Kindern des Einschulungsjahrs erlebten die Kindergartenkinder eine Sportwoche. Das Programm war so vielseitig, dass jeden Tag eine neue sportliche Aktivität ausprobiert und erlebt werden konnte. Ob einen ganzen Vormittag ausgiebig turnen, oder schwimmen gehen – für einmal auch mit den jüngeren Kindern, die gleich ihre zukünftige Schwimmlehrerin kennenlernen konnten.

Auch das Eisfeld des Eisparcs Sarganserland in Sargans wurde rege genutzt und eifrig befahren. Besonders in Erinnerung bleibt der Tag, an dem die Kinder mit dem Bus nach Malbun gefahren sind, um beim Schlitteln den Schnee zu geniessen.

Egal ob in der Halle, im Wasser, auf dem Eis oder im Schnee – die Kinder kehrten zwar müde, aber zufrieden und mit vielen Eindrücken nach Hause zurück.



Action, Spass und Ski-Abenteuer

SPORTWOCHE – STUFE ANFÄNGERINNEN UND ANFÄNGER



Die diesjährige Sportwoche (10. bis 14. Februar) konnte bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein am Montag starten. Aufgeregt und motiviert versammelten sich die Kinder auf dem Bahnhofplatz in Sargans und wurden den richtigen Gruppen zugeordnet. Die Lehrpersonen, Leiterinnen und Leiter tauschten sich mit den Eltern aus. Nachdem das Skimaterial verstaut war, ging es pünktlich Richtung Malbun los. An einem flachen Hang lernten die Kinder, welche das erste Mal Skis unter den Füessen hatten, wie sie sich mit dem unbekanntem Sportgerät bewegen können. Ganz unterschiedlich waren dann die individuellen Fortschritte, die Motivation und auch die Ausdauer. Nachdem die Kinder etwas Sicherheit mit Hochsteigen und der Bremsstechnik erreicht hatten, ging es auf den Tellerlift. Auch hier gab es wieder einige Herausforderungen zu meistern. Die Leiterinnen und Leiter begleiteten die Kinder mit Geduld, gutem Zuspruch und bildhafter Sprache bei jedem neuen Schritt. Skigruppen mit etwas mehr Erfahrung übten die Kniestreckung auf dem Wel-

len-Muldenabschnitt oder versuchten das Rückwärtsfahren aus.

Die Mittagspause mit dem warmen Essen unterbrach den Skitag. Pommes Frittes waren dabei hoch im Kurs. Nach dem Essen wurde noch etwas gemalt oder auf dem Hügel neben dem Restaurant im Schnee gespielt.

ZUM ABSCHLUSS EINE WEISSE ÜBERRASCHUNG

Für viele Kinder ist die Wintersportwoche eine wertvolle Gelegenheit, das Skifahren unter Anleitung zu erlernen, insbesondere für jene, die in ihrem familiären Umfeld sonst kaum Gelegenheit dazu hätten. Dieses Jahr sorgte Neuschnee am letzten Tag für echte Winterstimmung – und führte zu einer kleinen Verzögerung: Der Bus musste auf dem Weg ins Skigebiet Schneeketten montieren, bevor die Fahrt sicher weitergehen konnte.

Die Wintersportwoche 2025 ging erfolgreich und ohne Verletzungen zu Ende. Eine Woche lang draussen aktiv

sein, sich bei jedem Wetter bewegen, in verschiedenen Gruppen unterwegs sein, dranbleiben, wenn es schwierig wird, flexibel sein und sich auf Neues einlassen – all das macht diese besondere Woche aus.

Ein grosses Dankeschön geht an alle engagierten Fremdleiterinnen und -leiter, die uns mit viel Einsatz in dieser Woche unterstützt haben. Nur wenn wir genügend Begleitpersonen für die Kinder haben, können wir diese grossartige Woche weiterhin anbieten.

TEXT & BILDER Fabienne Walser

Wenn Petrus und Frau Holle sich die Hand geben

SPORTWOCHE – OBERSTUFE



Hoch über dem Nebelmeer haben die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Sargans, ihre Lehrpersonen sowie zahlreiche Hilfsleiterinnen und Hilfsleiter eine traumhaft schöne Winterwoche im Schnee erlebt. Zum Angebot gehörte nebst Skifahren und Snowboarden auch Langlaufen, Schneeschuhlaufen, Schlittenfahren und Eislaufen. Für dispensierte Jugendliche war im Schulhaus ein Programm auf die Beine gestellt worden.

Jetzt, da die Wintersportwoche bereits wieder der Vergangenheit angehört, ist der Zeitpunkt gekommen, um Danke zu sagen:

Ein besonderer Dank geht an die Pizolbahnen AG, die Bergbahnen Flumserberg AG und deren Pistenpersonal. Die Schülerinnen und Schüler haben täglich ausgezeichnete Pisten- und Loipenverhältnisse geniessen dürfen.

Ein grosses Dankeschön gehört auch dem Rettungsdienst am Pizol – unsere beiden Sturzpilotinnen waren sehr gut aufgehoben und wir alle wurden bestens entlastet.

Besonders wichtig für eine gelungene Sportwoche ist ein feines Mittagessen in angenehmer Atmosphäre. Das ist den Berggasthäusern Alpina, Furt und Schönbüel sowie der Pizolhütte sehr gut gelungen – vielen Dank.

Zum Organisationsteam der Wintersportwoche gehörte über viele Jahre unsere Kollegin Therese Kocherhans. Sie wird im Sommer 2025 in den wohlverdienten Ruhestand treten – für die geleistete Arbeit gebührt ihr ein ganz besonderer Dank.

In diesen Dank werden auch alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Team der Oberstufe Sargans sowie die Helferinnen und Helfer aus Nah und Fern eingeschlossen. Wir freuen uns, wenn wir auch in den kommenden Jahren auf euch zählen dürfen.

TEXT & BILDER Schulleitung Oberstufe

Ein Blick zurück: Das alte Jahr sportlich ausgeklungen

UNIHOCKEY-CHLAUSTURNIER 5./6. KLASSEN

Alljährlich findet im Dezember das Unihockey-Chlausturnier für alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen von Sargans statt. Für das Turnier 2024 wurde das Mädchenteam der 6. Klasse mit dem Namen «Zimtschneckä» auserwählt, um einen Bericht über diesen aufregenden Nachmittag zu schreiben.

Zuerst haben wir unseren motivierenden Teamnamen ausgesucht. Wir haben uns für «Zimtschneckä» entschieden, weil Zimtschnecken gut zur Weihnachtszeit passen und wir fünf dieses Gebäck lieben. Nach dem Unihockeytraining im Schulturnen waren wir bestens vorbereitet und sind sehr motiviert zum Turnier gegangen. Natürlich hatten wir alle das gleiche Outfit an. Egal, ob wir gewonnen oder verloren haben – nach jedem Match gaben wir unseren Gegnerinnen einen Handschlag. Die Stimmung in der Turnhalle war durchwegs positiv. Sowohl die Teilnehmenden als auch die Zuschauer und Zuschauerinnen waren gut gelaunt und feuerten uns begeistert an. Lustig war, dass Weihnachtsmusik lief und alle Lehrpersonen eine Samichlaus-Mütze trugen. Wir schafften es bis ins Finale, was sehr cool und spannend, aber auch anstrengend war. Schliesslich gewannen wir das Finale mit 1:0! Nach der Rangverkündigung gingen wir glücklich mit dem Grittibänz, den es für alle Sportler und Sportlerinnen gab, nach Hause.

TEXT & BILDER Florina, Salome, Doris-Lilith, Hanna & Skyla



Wetterfrösche & Aprilwetter

FASNACHTSUMZUG KINDERGÄRTEN

Ende Februar fand der bunte Sarganser Fasnachtsumzug statt, der die Zuschauerinnen und Zuschauer wiederum in Scharen anlockte. Besonders die fröhlichen Kindergruppen begeistern jedes Jahr. Alle Kindergärten von Sargans nahmen daran teil und präsentierten sich in zwei kreativen Gruppen: die «Wetterfrösche» und das «Aprilwetter». In frohen Kostümen zogen die kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Strassen und sorgten für Schmünzeln beim Publikum. Besonders amüsant war, als der eine oder andere Frosch mutig die Leiter erklimmte, um das kommende Wetter anzukündigen. Der Umzug war ein voller Erfolg und brachte allen Beteiligten und Zuschauerinnen und Zuschauern viel Freude.



Musikschule Sarganserland

STATISTIK

Im 2. Semester des Schuljahres 2023/24 besuchten 153 Schülerinnen und Schüler der Schule Sargans den Instrumentalunterricht der Musikschule Sarganserland. Das beliebteste Instrument war wie immer die Gitarre, gefolgt vom Klavier, der Blockflöte und dem Schlagzeug.

Weitere Instrumente mit 1 – 4 Kindern: Akkordeon, Djembe, Euphonium, Fagott, Harfe, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Schwyzerörgeli, Ukulele, Xylophon / Marimba.

10 Kinder spielten zudem in einem Ensemble oder Orchester.



GITARRE / E-GITARRE
38 Kinder



KLAVIER / KEYBOARD
34 Kinder



BLOCKFLÖTE
12 Kinder



SCHLAGZEUG
11 Kinder



VIOLINE
7 Kinder



GESANG
7 Kinder



CELLO
6 Kinder



TROMPETE
6 Kinder



QUERFLÖTE
5 Kinder



SAXOPHON
5 Kinder

Personelles

SCHULE

Eintritte



STEFAN WALDBURGER

Primarlehrer
im Schulhaus Kastels
ab 1. Februar 2025

Stefan Waldburger arbeitete bis zum 30. Lebensjahr in handwerklichen Berufen und wechselte dann 2014 mit dem Besuch der Pädagogischen Hochschule Graubünden in den Lehrerberuf. Nach dem Studium unterrichtete er eine 3. Klasse in Uster. Anschliessend war er hauptsächlich als Klassenlehrer in der 5./6. Klasse tätig. Sein liebsten Hobbies sind das Gitarrenspielen und das Kochen. Stefan Waldburger unterrichtet zusammen mit Philipp Heini in der 3./4. Klasse im Schulhaus Kastels.



TIM DE KONING

Schulischer Heilpädagoge
in der Kleinklasse Oberstufe
ab dem Schuljahr 2025/26

Tim de Koning schloss seine Ausbildung an der PH Zug 2020 ab und unterrichtete danach an einer Sonderschule im Kanton Basel-Landschaft. In seiner Freizeit geht er gerne zelten, reist auf abgelegene Inseln und wandert in den Bergen. Er freut sich auf seine neue Aufgabe in der Ostschweiz.



SILVANA SCHNIDER

Primarlehrperson
in der 5. Klasse
ab dem Schuljahr 2025/26

Silvana Schnider ist 23 Jahre alt und in Mels aufgewachsen. Sie hat 2024 ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule in Chur abgeschlossen. In ihrem ersten Berufsjahr sammelte sie wertvolle Erfahrungen bei verschiedenen Stellvertretungen. In ihrer Freizeit findet sie Ausgleich beim Sport, sei es beim Turnen oder auf der Skipiste. Nun freut sie sich ab August 2025 die 5. Klasse in Sargans zu übernehmen.



SANDRA CRESCENTI

Kindergartenlehrperson
im Kindergarten Böglifeld
ab dem Schuljahr 2025/26

Sandra Crescenti ist 39 Jahre alt und wohnt mit ihren zwei Kindern und ihrem Mann in Buchs SG. Nach Abschluss der PH Rorschach 2008 war sie 10 Jahre als Klassenlehrperson im Kindergarten Böglifeld in Sargans tätig. Während den letzten Jahren hat sie verschiedene Stellvertretungen übernommen und kehrt ab August 2025 mit einem Teilpensum ergänzend zu Christina Zürcher wieder zurück nach Sargans. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie in der Natur, sei es zu Fuss, auf Skiern oder mit dem Fahrrad.

Regionaler Neophytenantag

7. JUNI 2025 – JETZT ANMELDEN

Invasive Neophyten wie das einjährige Berufskraut oder der Sommerflieder bedrohen Natur und Infrastruktur. Zurzeit gelten in der Schweiz 56 Arten als nachweislich schädliche invasive Neophyten und 32 Arten als potenziell schädliche invasive Neophyten (Stand November 2023). Einige Arten können auch gesundheitliche Schäden verursachen.

Alle an einer intakten Natur Interessierten sind eingeladen, in einer gemeinsa-

men Aktion tatkräftig mitzuhelfen, die Ausbreitung dieser eingeschleppten und invasiven Pflanzenarten einzudämmen.

Alle Teilnehmenden werden im Anschluss zum Mittagessen im Feuerwehrdepot in Wangs eingeladen.

TREFFPUNKT

8. Juni 2024, um 9.00 Uhr
Schiggstrasse 32, 7323 Wangs,
Feuerwehr-Depot

DAUER

ca. drei Stunden

ANMELDUNG

bis am 1. Juni per E-Mail an hannes.schumacher@bluewin.ch oder Telefon 079 838 25 06

Die politischen Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs danken für Ihre Mithilfe!

Bildungszentrum Sarganserland

MELANIE NORATO IST NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN



Bei seiner Gründung im Mai 2024 hat der Verein Bildungszentrum Sarganserland in Aussicht gestellt, eine projektgebundene Geschäftsstelle zu schaffen. Nun haben die acht Gemeinden der Region Sarganserland diese Stelle besetzt. Melanie Norato übernimmt die Geschäftsführung.

Fast ein Jahr ist seit der Geburtsstunde des Vereins Bildungszentrum Sargan-

serland ins Land gezogen. Für den noch sehr jungen Verein und das gleichnamige Projekt waren es bewegende Monate. Monate des Aufbaus und der Rekrutierung. Etwa hat der Verein im vergangenen Dezember eine Offensive gestartet, um Mitglieder anzuwerben. Stand heute zählt der Verein rund 250 Mitglieder, darunter auch namhafte Vertreter aus Politik, Kultur, Sport und Wirtschaft. Und der Verein will weiter wachsen, um im Kantonshauptort St. Gallen von Regierung und Kantonsrat gehört zu werden.

Auch hat der Verein Massnahmen getroffen, um mit einer überregionalen Strahlkraft sichtbar und wahrgenommen zu werden. Darunter der Aufbau einer eigenen Website, die Planung von Social-Media-Kanälen sowie der Entwurf eines Vereinslogos.

IMMER MONTAGS ERREICHBAR

An seiner ersten Mitgliederversamm-

lung vom 31. März hat der Verein kommuniziert, dass die Region Sarganserland, vertreten von den acht Gemeinden von Pfäfers bis Quarten, nun auch eine Geschäftsstelle geschaffen und die Geschäftsführung besetzt hat. Melanie Norato aus Sargans hat die befristete Funktion mit einem Pensum von 20 Prozent per 1. April 2025 übernommen. Sie ist hauptberuflich als Leiterin Administration an der ibW Schule für Gestaltung Graubünden tätig und ist dort Mitglied des Schulleitungsgremiums. Die Geschäftsstelle Bildungszentrum Sarganserland besetzt sie jeweils montags.

Da die Gemeinde Sargans als «Sitzgemeinde» des Projekts Bildungszentrum Sarganserland fungiert, wird die Geschäftsstelle in den Räumlichkeiten des Sarganser Rathauses einquartiert. Finanziert wird die Stelle von allen acht Gemeinden, die in der Region Sarganserland vertreten sind.

Wo Durchreisende stehenbleiben

BAHNHOFPLATZKONZERTE

Auch in diesem Jahr lädt die Gemeinde Sargans wieder zu ihren bewährten und beliebten Bahnhofplatzkonzerten ein. In loser Folge treten verschiedene Interpretinnen und Interpreten beim Busbahnhof Sargans auf. Den Anfang haben am Freitag, 11. April 2025, Geraldine und Claudio Grob alias Hals über Kopf gemacht.



Die Tage werden länger, die Menschen agiler, und auch die Natur erwacht: Der Frühling ist da. Er lockt nach draussen, macht gluschtig auf Bewegung und Begegnungen. Mit ihm beginnen auch die ersten Platzkonzerte, die auch in diesem Jahr von der Gemeinde Sargans auf dem Bahnhofplatz in Sargans organisiert werden. Sie bieten die perfekte Gelegenheit, den nicht nur der Jahreszeit geschuldeten Bedürfnissen der Bevölkerung nach sozialen Kontakten nachzukommen und das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden – in diesem Fall mit guter Musik.

Bands, Musikgesellschaften, Alphorngruppen, Jodelchörl, Tanzformationen: Das musikalische Angebot soll so viel-

fältig sein wie die Menschen, die täglich den Bushof beim Bahnhof Sargans passieren. Den Anfang haben Geraldine und Claudio Grob, die schon im vergangenen Jahr unter dem Namen Kopfnote aufgetreten sind, gemacht. Heute treten sie unter dem Künstlernamen «Hals über Kopf» auf. Sie haben den Reigen der Konzerte am Freitag, 11. April 2025, um 18 Uhr mit Gesang und Gitarrenbegleitung eröffnet (siehe Bild).

ALLE KÖNNEN ZUR VIELFALT BEITRAGEN

Die Auftritte finden Wochentags oder am Samstag jeweils abends statt. Solokünstlerinnen und -künstler, Bands, Gruppen, Ensembles und Formationen, die Interesse an einem Auftritt auf dem

Bahnhofplatz haben, können sich gerne bei Michael Kohler, Leiter Kommunikation der Gemeinde Sargans, unter platzkonzert@sargans.ch oder Telefon 081 725 56 47 melden.

Die Bahnhofplatzkonzerte werden auf dem Veranstaltungskalender der Gemeinde Sargans unter www.sargans.ch beworben. Ausserdem werden unter der Rubrik Gemeinden der Lokalzeitung «Sarganserländer» regelmässig Einsendungen mit den entsprechenden Terminen veröffentlicht. Nicht zuletzt informiert die Gemeinde auch am Aushang direkt beim Bushof laufend über die Konzerte.

TEXT & BILD Michael Kohler

Sarganser Buchladen erhält Preis

GONZEN-KULTURPREIS

Die Kulturkommission der Gemeinde Sargans vergibt am Samstag, 24. Mai, zum zehnten Mal den Gonzen-Kulturpreis. Ausgezeichnet wird der Sarganser Buchladen - eine weitherum bekannte Institution -, die es seit mehr als 40 Jahren gibt und durch die unermüdliche Bea Papadopoulos geleitet wird. Der Anlass im Schloss Sargans wird verbunden mit einer Lesung des Mundartbarden Pedro Lenz.

Seit 1979 befindet sich gegenüber dem Kino Castels der Sarganser Buchladen. Seit jeher wird er von initiativen Persönlichkeiten geleitet. Die Kulturkommission der Gemeinde Sargans würdigt mit der Verleihung des Gonzen-Kulturpreises den grossen Einsatz für die Förderung der Lesekultur und die Bewahrung des Wertes gedruckter Bücher in einer zunehmend digitalisierten Welt. Der Gonzen-Kulturpreis wird alle zwei Jahre an Menschen oder Organisationen verliehen, die Sargans guttun.

Der Sarganser Buchladen hat sich als Treffpunkt für Literaturbegeisterte etabliert und ist ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in Sargans. Mit viel Herzblut und Engagement schaffen die Betreiberinnen einen Ort, an dem Bücher nicht nur verkauft, sondern auch gelebt und geliebt werden.

«In einer Zeit, in der digitale Medien allgegenwärtig sind, ist es von unschätzbarem Wert, Orte wie den Sarganser Buchladen zu haben, die uns daran erinnern, wie wichtig es ist, in die Welt der Bücher einzutauchen», sagt Roland Wermelinger, Präsident der Kulturkommission Sargans. «Der Buchladen ist ein Leuchtturm, der uns zeigt, dass Bücher mehr sind als nur bedrucktes Papier – sie sind Fenster zu anderen Welten.»

PEDRO LENZ LIEST

Die Preisverleihung findet am Samstag, 24. Mai, um 10 Uhr im Rittersaal des Schloss Sargans statt. Im Rahmen der Veranstaltung wird der Schriftsteller und Spoken Word Künstler Pedro Lenz eine Lesung halten. Seine Mundartwerke spiegeln das Leben und die

Geschichten der Menschen auf einfühlsame und humorvolle Weise. Sein Buch «Der Goalie bin ig» wurde verfilmt. Für seine Arbeiten wurde Pedro Lenz mit Preisen überhäuft. Und wenn der grosse Mann mit der markanten Stimme auf der Bühne liest, ist das ein einzigartiges Erlebnis. Lenz tritt mit seinem Bühnenstück «Zärtlechi Zunge» in Sargans auf. Die Gemeinde Sargans lädt alle Interessierten herzlich zur Preisverleihung und Lenz-Lesung ein, um gemeinsam die Bedeutung des Sarganser Buchladens für die lokale Kultur zu feiern. Der Eintritt ist frei, im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

www.buchsargans.ch
www.pedrolenz.ch

BISHERIGE PREISTRÄGER DES GONZEN-KULTURPREIS

2007

Rolf Bräm, Künstler und Grafiker
Patrick Rothenberger, Musiker

2009

Max Feigenwinter, Autor, Erwachsenenbildner, Kulturvermittler
Nörgeler und Vaccanser, Sarganser Schnitzelbankgruppen

2011

Matthias Bugg, Historiker, Museumsleiter, Kulturförderer.
Alfred Kesseli, Musikpädagogin

2013

Knappenverein / Verein Pro Gonzenbergwerk
Bettina Tschus, Samuel Rosenast, Sybille Eberle, Medienschaffende

2015

Hobbyköche
Knabengesellschaft KGS
Hans Hidber, Dorfchronist

2017

Betty und Ernest Grob, Kulturvermittler und Kulturmacher
Stefan Wildhaber, Komponist, Musiker, Regisseur,
Maruja Laukas, Musikerin, Komponistin

2019

Michael Sele, Musik-Mastermind
Bruno Tanner, Dorfbeweger
Gaby Vesti, Dorfbewegerin
Doris Kühne, Dorfbewegerin

2021

Schlossnarren

2023

Musikgesellschaft Sargans

KONTAKT

Roland Wermelinger
Präsident Kulturkommission
T 079 478 68 70

Einstiger Lehrling zeigt seine Kunst

KUNST IM RATHAUS



Von Anfang April bis Ende Juni stellt der 27-jährige Marco Molinari seine ersten Kunstwerke im Sarganser Rathaus aus. Seine «Nass auf Nass»-Bilder fangen verträumte Landschaften ein und geben sie nach dem Vorbild des berühmten amerikanischen Malers Bob Ross wieder.

Noch vor zehn Jahren ging er als Auszubildender im Sarganser Rathaus ein und aus. Während seiner Zeit auf der Schulverwaltung habe er damals seine Begeisterung für die Pädagogik entdeckt. Heute ist der 27-jährige Marco Molinari Oberstufenlehrer – und kehrt für drei Monate ins Rathaus zurück. Von Anfang April bis Ende Juni stellt Molinari nämlich seine Bilder im Eingangsbereich und im Gang des ersten Stocks aus. Es ist das erste Mal überhaupt, dass seine Ölgemälde irgendwo öffentlich hängen.

ALLES IST LERNBAR

«Als Lehrer bin ich mir sicher, dass jeder Mensch den Grossteil aller Tätigkeiten auf der Welt gut beherrschen kann – egal, ob es das Reparieren von Geräten, das Lernen von Mathematik oder das Malen von Ölgemälden ist», erklärt Mo-

linari. Solange man sich Zeit nehme, interessiert sei und eine Lehrerin oder einen Lehrer habe, der die Abläufe auf leicht verständliche Schritte herunterbrechen könne, gelinge das jeder und jedem.

So ist es auch dem jungen Hobbykünstler ergangen, als Bob Ross und Bill Alexander seine Begeisterung für Ölgemälde weckten. «Eines späten Abends wollte ich mich nach dem Stress an der Uni mit Entspannungsmusik hinlegen. Auf meinem Smartphone wurden mit dazu Kurzfilme der beiden Künstler vorgeschlagen», erklärt Molinari. Ross habe ihn mit seiner entspannten Stimme und ruhigen Art sofort den Alltagsstress vergessen lassen. Und Alexander mit seiner extrovertierten, aufgeladenen Art grinsen und schmunzeln. «Das schöne an der heutigen Zeit ist, dass jeder im Internet seinen ‚Lehrer‘ finden kann. Ich besuchte die Anleitungen der beiden Künstler im Netz immer wieder.» Beide repräsentieren sie das Malen von Ölgemälden mit der «Nass in Nass»-Technik. Der Clou daran: Grosse Bilder lassen sich mithilfe verschiedener Schichten in kurzer Zeit malen.

Es sollte einige Wochen dauern, bis Molinari dann schliesslich selbst zu den Pinseln griff – und nach ein, zwei Fehlversuchen dann reüssierte. «Bald konnte ich auch schon ohne Tutorials meine eigenen Landschaften malen. In Zeiten von AI (Künstliche Intelligenz) und Fake-Bildern ein echt erfüllendes Gefühl!»

PLATZ SCHAFFEN UND NEUES WAGEN

Zwei Jahre späte seien die Wände in Molinaris zuhause voll mit seinen Gemälden, die allesamt verschiedene Landschaften zeigen. Und er möchte Platz schaffen für neue Sujets. «Aus diesem Grund möchte ich beginnen, meine Ölgemälde zu verkaufen», spricht der junge Künstler konkret seinen grossen Traum an, sein erstes Gemälde veräussern und damit die Materialkosten für sein Hobby bezahlen zu können. Sein Aufruf ist darum kurz und klar: «Kommt ins Rathaus und schaut euch im Eingangsbereich meine kleine, aber feine Ausstellung an.» Molinari würde sich auch sehr über Kritik freuen, wie er selbst sagt. Dabei verweist er einerseits auf seine Website und andererseits auch auf ein Kontaktformular, das im Rathaus aufliegt. Und falls jemand einmal eine Geschenkidee sucht, kann Molinari gerne abhelfen: «Gerne male ich auch ein Bild für Sie.»

Marco Molinari
Melserstrasse 3
7323 Wangs
marco.molinari@hotmail.ch
+41 78 611 45 19
www.molinari-art.ch

TEXT & BILD Michael Kohler

Bunter Umzug bei bestem Wetter

FASNACHTSGESELLSCHAFT SARGANS

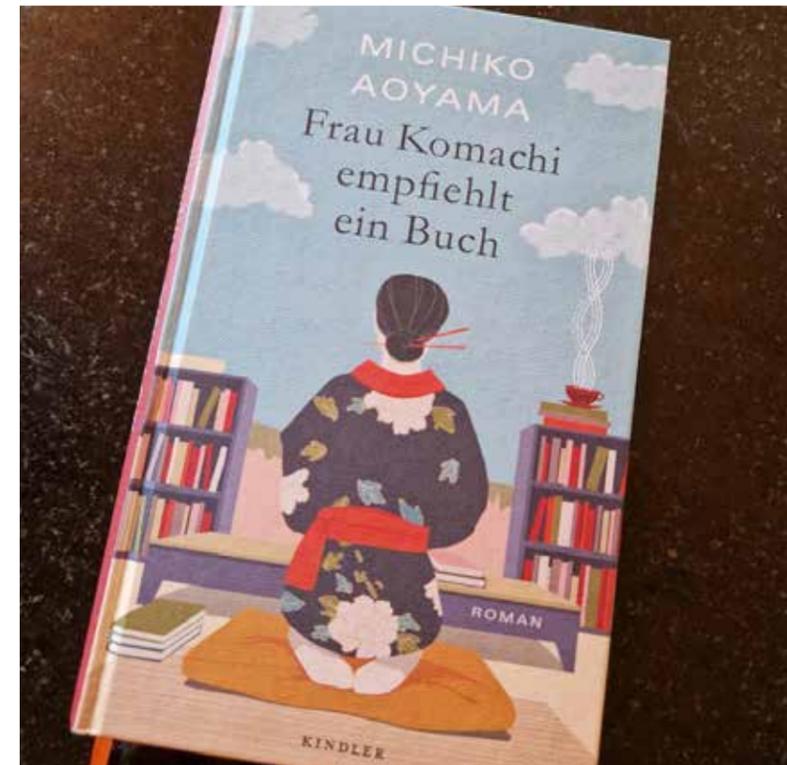
Bei herrlichem Wetter füllten fröhliche Gesichter und bunte Kostüme die Strassen von Sargans – der Fasnachts-umzug war ein voller Erfolg! Die kreativen Wagen und bunten Kostüme zauberten vielen ein Lächeln ins Gesicht und wurden mit grosser Freude bestaunt.

BILDER Roland Thomann



Buchtipp

BÜECHEH-HUUS MELS, SARGANS UND FLUMS



Öffnungszeiten

Montag	14.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 19.00 Uhr
Freitag	14.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.00 – 11.00 Uhr

Büecher-Huus Mels-Sargans-Flums

Klosterstrasse 4
8887 Mels
T 081 723 54 77
info@buecher-huus.ch
www.buecher-huus.ch

«Frau Komachi empfiehlt ein Buch» von Yoko Ogawa ist eine wunderschöne, nachdenkliche und gleichzeitig humorvolle Lektüre. Die ungewöhnliche Bibliothekarin namens Frau Komachi empfiehlt ihren Leserinnen und Lesern mit viel Hingabe und einer gewissen Eigenart Bücher. Ihre Empfehlungen sind oft von persönlicher Bedeutung und spiegeln ihre eigenen Lebenserfahrungen wider.

Der Roman verbindet tiefgründige Gedanken mit einem gewissen leichten Humor, der nie zu aufdringlich ist, son-

dern eher subtil daherkommt. Es geht um Beziehungen zwischen den Charakteren und wie Literatur Menschen miteinander verbinden kann. Besonders schön ist die Art und Weise, wie Frau Komachi Bücher nicht nur als Unterhaltung, sondern auch als Lebensbegleiter sieht.

Wenn du eine Mischung aus Humor, Literatur und nachdenklichen Momenten magst, könnte dir dieses Buch sehr gefallen. Es ist keine leichte Kost im klassischen Sinne, aber auf jeden Fall eine Entdeckung wert!

Entlastung für Angehörige

SPITEX SARGANSERLAND

Älter werden ist ein Privileg. Viele wünschen sich, dieses in den eigenen vier Wänden würdevoll zu geniessen. Wenn Angehörige an ihre Grenzen stossen, bietet die Spitex Sarganserland verlässlich Unterstützung.

Damit ältere Menschen möglichst lange zu Hause leben können, braucht es oft Hilfe. Für Angehörige – ob Ehepartner, Kinder, Freunde oder Nachbarn – ist die Betreuung eine grosse Herausforderung, besonders wenn sie mit Beruf und Familie vereinbart werden muss. Noch immer übernehmen vor allem Frauen diese Aufgaben – zunehmend neben einer Erwerbstätigkeit.

Die Spitex Sarganserland unterstützt ältere und pflegebedürftige Menschen mit einem breiten Dienstleistungsangebot. Sie entlastet Angehörige spürbar – fachlich kompetent, menschlich zugewandt und entlastend im oft belastenden Pflegealltag.

RUND UM DIE UHR BEREIT

Das Fachpersonal der Spitex Sarganserland bietet individuell abgestimmte Pflege und Beratung – auch unter Einbezug von Angehörigen.

Das Angebot umfasst Grund- und Behandlungspflege, Wundversorgung, hauswirtschaftliche Leistungen und Alltagsbegleitung. Auch in schwierigen Lebensphasen, bei schweren Krankheiten oder psychischen Belastungen stehen spezialisierte Fachpersonen zur Seite – etwa in Palliative Care oder psychiatrischer Pflege.

Der Nachtdienst sichert an 365 Tagen eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Notrufe (z. B. via Rotkreuz oder Swisscom) können direkt an die Spitex weitergeleitet werden – so müssen Angehörige nicht permanent erreichbar sein.

TEIL DES TEAMS SEIN

Pflegende Angehörige mit einer Ausbildung ab Pflegehelferin SRK können sich bei der Spitex Sarganserland anstellen lassen. So erhalten sie eine faire Entlohnung und arbeiten begleitet durch Fachpersonal. Voraussetzung ist eine Bewerbung und ein Vorstellungsgespräch, in dem Eignung und Rahmenbedingungen gemeinsam geklärt werden.

Angehörige können sich bei Fragen jederzeit bei der Spitex Sarganserland melden.

SPITEX SARGANSERLAND

Bahnhofstrasse 9b
7320 Sargans
T 081 515 15 15
www.spitexsarganserland.ch



Neue Räumlichkeiten

MOJAS OFFENE JUGENDARBEIT MELS SARGANS FLUMS

Lange war die Offene Jugendarbeit MOJAS im Jugendraum «Sajura» am alten Bahnhofweg untergebracht. Weil die Infrastruktur nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, steht nun ein Umzug bevor: Ab 2025 wird der Jugendraum ins Obergeschoss des alten Feuerwehrdepots an der St. Gallerstrasse 2 verlegt. Die Räumlichkeiten haben bei der Prüfung verschiedener neuer Standorte durch ihre zentrale Lage und die gute Eignung für eine vielfältige, moderne Nutzung überzeugt.

Die Gemeinde Sargans hat dafür einen Umbau im Umfang von rund 63'000 Franken budgetiert.

Seit der Gründung von MOJAS treffen sich Jugendliche jeweils mittwochs während der Schulzeit von 13.30 bis 17 Uhr. Alle Beteiligten sind überzeugt, dass die neuen Räume den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden. Ein zentrales Element der Offenen Jugendarbeit in Sargans ist die Beteiligung: Jugendliche ab zehn Jahren können ihre Wünsche

und Ideen einbringen und gestalten die Angebote aktiv mit. So erleben sie, dass sie ihren Lebensraum mitprägen können – ein wichtiger Beitrag zur persönlichen Entwicklung und zur Förderung sozialer Kompetenzen.



Alkohol am Steuer: Nicht nur gefährlich, sondern auch teuer

TOURING CLUB SCHWEIZ TCS

Wer trinkt und in eine Polizeikontrolle gerät, muss mit einer hohen Busse oder gar dem Entzug des Führerausweises rechnen. Zu Recht, denn Alkohol am Steuer ist ein öffentliches Sicherheitsrisiko. Der Touring Club Schweiz (TCS) empfiehlt, ganz auf Alkohol zu verzichten, wenn man mit dem Auto unterwegs ist.



Wer in der Schweiz mit einem Atem- oder Blutalkoholwert von über 0.5 Promille unterwegs ist, muss mit rechtlichen Folgen rechnen. Wie schnell jemand diesen Wert erreicht, hängt von mehreren Kriterien ab. Einige davon sind die Grösse und das Gewicht der konsumierenden Person sowie was und wie schnell sie oder er trinkt. Am besten ist auf jeden Fall, man verzichtet vor dem Fahren ganz auf Alkohol. Denn nach einem Glas Bier oder Wein sieht man weniger gut, man reagiert langsamer und geht mehr Risiken ein.

GERINGER KONSUM, HOHE BUSSEN

Ein Glas Bier (3dl) oder Alkopop mit einem Alkoholgehalt von 5 Volumenprozent führt zu einem Blutalkoholwert zwischen 0.2 und 0.5 Promille. Führt

man mit 0.50 bis 0.79 Promille in eine Polizeikontrolle, führt dies zu einer Verwarnung und einer Busse in der Höhe von 600 bis 800 Franken. Wer zusätzlich noch eine Verkehrsregel gebrochen hat (indem er zum Beispiel zu schnell gefahren ist), muss den Führerausweis für mindestens einen Monat abgeben und mit einer noch höheren Busse rechnen. Die Höhe der Busse kann von Fall zu Fall variieren. Grundlage für die Berechnung sind die finanziellen Verhältnisse der gebüssten Person.

Ab 0.8 Promille wird der fehlbaren Person für mindestens drei Monate der Führerausweis entzogen. Hinzu kommt eine hohe Busse. Auch in diesem Fall hängt die Bussenhöhe von den finanziellen Verhältnissen der betroffenen

Person ab sowie davon, wieviel Alkohol sie konsumiert hat. Im Wiederholungsfall droht der betroffenen Person eine Gefängnisstrafe von ein bis drei Jahren.

AUF TRUNKENHEIT FOLGT ABSTINENZ

Übertreibt jemand so richtig und weist über 1.6 Promille Alkohol im Blut auf, muss die betreffende Person ein aufwändiges und langwieriges Prozedere durchlaufen. Eine Expertin oder ein Experte klärt ab, ob die Person alkoholsüchtig ist. Zu diesem Zweck muss er oder sie mehrere Monate abstinent bleiben. Der Nachweis erfolgt mittels einer Haarprobe. Den Führerausweis erhält die fehlbare Person zurück, sobald die zuständige Expertin bzw. der Experte grünes Licht gibt.

Selbstbestimmtes Leben im Alter

PRO SENECTUTE RHEINTAL WERDENBERG SARGANSERLAND

«Soll ich aus dem Haus, in welchem ich seit Jahrzehnten wohne, wirklich in eine Wohnung ziehen? Oder ist vielleicht der Umzug in ein Altersheim oder eine betreute Wohnform nun der richtige Schritt? Ich bin mir sicher, dass mein Umfeld schon wüsste, was gut für mich ist. Die entscheidende Frage ist jedoch, weiss ich es selber auch?»

Mit diesen oder ähnlichen Fragestellungen sind Menschen im Alter konfrontiert, wenn die Kräfte langsam nachlassen oder sich die Lebensumstände verändern.

Der Wunsch nach Selbstbestimmung nimmt auch dann nicht ab, wenn sich infolge von Krankheit oder aufgrund des Alterungsprozesses Einschränkungen bemerkbar machen. Die Dienstleistungen von Pro Senectute RWS zielen darauf ab, dass ältere Menschen ihr Leben möglichst so gestalten können, wie sie es sich vorstellen und wünschen.

«Selbstbestimmt im eigenen Zuhause leben kann ich dann, wenn ich gezielte und verlässliche Unterstützung erhalte, welche es mir trotz Einschränkungen ermöglicht, in meiner vertrauten Umgebung alt zu werden.»

Mit den Dienstleistungen von Pro Senectute RWS in der Haushilfe zusammen mit unseren Netzwerkpartnern (zum Beispiel der Spitex) bleiben ältere Menschen selbständig und selbstbestimmt und gleichzeitig werden auch Angehörige entlastet.

«Selbstbestimmt älter werden kann ich dann, wenn ich die richtigen und wichtigen Informationen erhalte, um einen für mich guten Entscheid treffen zu können.»

Mit der breiten Erfahrung in allen Altersbelangen unterstützt Pro Senectute RWS mit Rat und Tat. Betroffene sowie Angehörige erhalten Denkanstösse und Unterstützung im Finden von Lösungen. Die Beratungen sind kostenlos und die Mitarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht.

«Selbstbestimmt älter werden bedeutet für mich auch, so am Leben im Quartier und in der Gemeinde weiterhin teilhaben zu können, wie ich mir das vorstellen.»

Das Kurs- und Gruppenangebot von Pro Senectute RWS bietet eine grosse Auswahl, um selber aktiv zu bleiben. Ebenfalls bietet Pro Senectute RWS mit dem Sozialzeitengagement eine gute Möglichkeit, auch im Ruhestand die eigene, wertvolle Zeit und eigene Ressourcen anderen zur Verfügung zu stellen, die darauf angewiesen sind.

INFORMATION UND BERATUNG

- Finanzielle und rechtliche Fragen
- Private Betreuung regeln, Finanzierung klären
- Hilfe bei Umzug oder Wohnungsauflösung
- Heime und Alterswohnungen in der Region
- Hilfsmittel, Notrufgeräte
- Unterstützung bei administrativen Aufgaben
- Steuerklärungsdienst
- Infostelle Demenz
- Coaching für betreuende Angehörige

DAHEIM WOHNEN

- Haushilfe- und Betreuungsangebote
- Mahlzeitendienste

KURSE UND GRUPPENAKTIVITÄTEN

- Kurse für Sprachen, Computer, kreatives Gestalten, Gesundheit und Bewegung
- Begleitete Wanderungen, E-Bike-Touren, Spaziergänge und Ferienwochen
- Gymnastik, Tanznachmittage

VORSORGEDOKUMENTE

- Patientenverfügung
- Anordnung für den Todesfall
- Vorsorgeauftrag
- Leitfaden Testament

ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland
9450 Altstätten, Bildstrasse 5
9470 Buchs, Bahnhofstrasse 29
7320 Sargans, Bahnhofpark 3

Öffnungszeiten

Mo – Fr, 8–11 / 14–17 Uhr
Telefon 058 750 09 00
rws@sg.prosenectute.ch
www.sg.prosenectute.ch

Telefon 058 750 09 00
rws@sg.prosenectute.ch
www.sg.prosenectute.ch



Sich zuhause gesund ernähren? Im Alter erst recht!

MAHLZEITENDIENST DER PRO SENECTUTE

Viele Seniorinnen und Senioren in Sargans möchten trotz höheren Alters in ihrem zuhause nicht auf täglich frische, qualitativ hochwertige und abwechslungsreiche Mittagessen verzichten. Für sie ist der Mahlzeitendienst der Pro Senectute genau das Richtige.



Einkaufen, Menüplanung, Zubereitung von Speisen, Abwasch – Verpflegung ist ein aufwändiges und vielschichtiges Unterfangen, das mit zunehmendem Alter zu einer Belastung werden kann. Glücklicherweise kann die Bevölkerung in solchen Fällen auf den Mahlzeitendienst der Pro Senectute zählen.

In der Küche des Alterszentrums Castelsriet wird täglich ein Menu frisch zubereitet, auf mikrowellentauglichem Porzellangeschirr angerichtet und in Isolier-Boxen verpackt. Die Boxen werden durch die Pro Senectute zu den Kundinnen und Kunden nach Hause geliefert. Das Leergut der letzten Mahlzeit wird bei der nächsten Lieferung abgeholt. Das Geschirr muss nicht abgewaschen werden, ein kurzes Ausspülen genügt.

Es wird ein Tagesmenu angeboten, das aus Suppe und/oder Salat und einer Hauptspeise aus Fleisch oder Fisch, Gemüse und Beilagen besteht. Viermal pro Woche gibt es auch noch ein Dessert. Als Alternative gibt es jeweils ein VEGI-Menü oder den Wochenhit. Dabei bestimmen die Kundinnen und Kunden, an welchen Tagen sie die Mahlzeiten wünschen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann probieren Sie es doch aus. Eine Mahlzeit kostet 17 Franken inklusive Lieferung. Wenn Sie Ergänzungsleistungen beziehen, werden Ihnen die Transportkosten von 8 Franken rückvergütet. Die Anmeldung, Bestellung und Abrechnung erfolgt über Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland. Bei Fragen stehen die Mitarbeitenden der Pro Senectute allen Interessierten gerne zur Verfügung.

Pro Senectute
Rheintal Werdenberg Sarganserland

Öffnungszeiten
Mo – Fr, 8–11 / 14–17 Uhr

Telefon 058 750 09 00
rws@sg.prosenectute.ch

Mein Kita-Buch: Ein Schatz voller Erinnerungen

KITA & HORT SARGANS

Jeden Tag gibt es in der Kita neue Abenteuer zu erleben. Ob beim Basteln, Spielen, Forschen oder gemeinsamen Feiern – die Kinder entdecken die Welt auf ihre eigene Weise. Doch wie lassen sich all diese wertvollen Momente festhalten? Hier kommt das Kita-Buch (Portfolio) ins Spiel.



Die Kinder der Kita Sargans sitzen gemeinsam im Spielzimmer. An der Wand steht ein Regal voller Ordner. Neugierig betrachtet ein Kind sie und fragt: «Darf ich meinen Ordner herausnehmen?» Die Fachkraft nickt und lächelt: «Natürlich.» Der Ordner, auch als Portfolio bekannt, ist etwas ganz Besonderes. Er ist eine persönliche Sammlung voller Erinnerungen und Meilensteine. Jedes Kind besitzt seinen eigenen Ordner, der individuell mit Fotos, Zeichnungen und kleinen Geschichten gefüllt wird. Beim Blättern durch die Seiten erzählen die Kinder ihren Freunden von den Bildern: «Schau mal, das bin ich, als ich mit Fingerfarben gemalt habe!» oder «Hier habe ich meinen Namen zum ersten Mal geschrieben!» Ein anderes Kind staunt: «Oh, da war ich noch ein Baby, und jetzt bin ich schon vier Jahre alt!» Diese Erlebnisse und Fortschritte sind für die Kinder von unschätzbarem Wert. Sie können sich selbst in ihrer Entwicklung erkennen und darauf stolz sein.

DIE ENTWICKLUNG MITERLEBEN

Doch das Portfolio ist nicht nur für die Kinder bedeutsam. Auch für die Eltern bietet es eine wunderbare Möglichkeit, tiefer in den Kita-Alltag ihres Kindes einzutauchen. Es zeigt, was das Kind erlebt, welche Interessen es entwickelt und woran es Freude hat. Eltern können die Ordner während der Bring- und Abholzeiten durchblättern oder bei Elterngesprächen einen Einblick nehmen. Sie haben die Möglichkeit, aktiv Seiten mitzugestalten, etwa mit Familienfotos, besonderen Erinnerungen oder kleinen Briefen an ihr Kind. Das stärkt nicht nur die Bindung zwischen Eltern und Kind, sondern auch die Verbindung zwischen Eltern und der Kita.

Für die pädagogischen Fachkräfte ist das Portfolio eine wertvolle Reflexionsmöglichkeit. Es hilft ihnen, die individuelle Entwicklung eines Kindes nachzuvollziehen, seine Stärken zu erkennen und gezielt darauf einzugehen. Durch

den regelmässigen Blick in das Portfolio können sie erkennen, welche Fortschritte ein Kind macht, woran es Freude hat oder wo es vielleicht noch Unterstützung braucht. Dies trägt zur professionellen Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung bei.

Das Besondere am Portfolio ist, dass das Kind aktiv daran mitwirkt. Es entscheidet mit, welche Fotos eingeklebt werden, hilft beim Gestalten und ordnet selbstständig neue Seiten ein. Diese Beteiligung stärkt das Selbstwertgefühl und vermittelt dem Kind das Gefühl, wertgeschätzt und akzeptiert zu werden. Es erfährt, dass seine Erlebnisse und Werke bedeutsam sind. Gleichzeitig fördert es die Autonomie, eine der grundlegenden Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

Das Kita-Portfolio ist weit mehr als nur ein Ordner mit Bildern. Es ist eine wertvolle Erinnerungssammlung, ein Spiegel

der Entwicklung und ein bedeutendes Kommunikationsmittel zwischen Kind, Eltern und Fachkräften. Es erzählt die Geschichte jedes Kindes und begleitet es auf seinem Weg – von den ersten Kritzeleien bis hin zu den grossen Fortschritten im Kita-Alltag. Und wer weiss, vielleicht blättern die Kinder Jahre später in ihrem Portfolio und erinnern sich mit einem Lächeln an die wunderbare Zeit, die sie in der Kita Sargans verbracht haben.

PÄDAGOGISCHES JAHRESTHEMA: BINDUNG- UND BEZIEHUNGSGESTALTUNG KITA & HORT SARGANS

Im Hort spielen die Bindung und Beziehungsgestaltung eine zentrale Rolle für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder. Eine sichere Bindung

zu den Betreuungspersonen schafft ein Fundament des Vertrauens, das den Kindern hilft, ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Eine positive, wertschätzende Beziehung fördert nicht nur das Selbstwertgefühl, sondern auch die Lernbereitschaft der Kinder.

Die Mitarbeitenden des Hortes sind mehr als nur Betreuerinnen und Betreuer – sie sind wichtige Bezugspersonen, die den Kindern als verlässliche Ansprechpartner zur Seite stehen. Durch regelmässige, einfühlsame Kommunikation und individuelle Unterstützung können sie die Kinder in ihrer Selbstständigkeit stärken und gleichzeitig ein Gefühl der Geborgenheit vermitteln.

Insgesamt trägt eine gelungene Beziehungsgestaltung im Hort massgeblich dazu bei, dass Kinder sich sicher fühlen und ihre sozialen Kompetenzen sowie ihre emotionale Resilienz ausbauen können.

Die Mitarbeitenden des Hort Sargans führen nebst der alltäglichen Bindungs- und Beziehungsgestaltung auch verschiedene Aktivitäten zum pädagogischen Jahresthema und einen ganzen Projektmonat durch. Die Kinder können sich vertieft mit dem Thema auseinandersetzen. Nebst dazu passenden Spielen oder Aktivitäten bemühen sie sich, die Bindungs- und Beziehungsgestaltung intensiv zu fördern.

Als Solidarmitglied für die Nächsten eintreten

PROCAP SARGANSERLAND

Trotz ihres Handicaps sollen Menschen mit einer Behinderung möglichst selbstständig und gleichberechtigt leben können. Diese Vision verfolgt Procap und kämpft auf allen politischen Ebenen. Ihren Mitgliedern bietet sie erstklassige Dienstleistungen in den Bereichen Sozialversicherungsrecht, hindernisfreies Bauen und Wohnen für gleichberechtigten Zugang zu Sport, Freizeit und Kultur an.

Alles, was Recht ist. Viele Menschen mit einer Behinderung sind auf Versicherungsleistungen und gesetzlichen Schutz angewiesen. Nur allzu häufig geraten sie jedoch bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche an ihre Grenzen

oder an administrative Hürden. In solchen Fällen bietet Procap ihren Mitgliedern professionelle Unterstützung und Rechtsberatung.

Ein spezialisiertes Team beschäftigt sich bei Procap mit sämtlichen Fragen der Sozialversicherung. Erfahrene Sozialversicherungsfachpersonen beraten Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen, führen juristische Korrespondenz und vertreten berechnete Ansprüche notfalls bis vor das Bundesgericht. Sie sorgen dafür, dass die einschlägigen Gesetze auch tatsächlich im Sinne behinderter Menschen vollzogen werden.

Mit einer Solidarmitgliedschaft kann man die Freiwilligenarbeit der Procap unterstützen.

Procap Sarganserland-Werdenberg
Bahnhofstrasse 3, Postfach 175
7320 Sargans
T 081 723 61 71
sarganserland-werdenberg@procap.ch
www.procap-sw.ch



Humor in der Sozialarbeit

JAHRESBERICHT 2024 DER SOZIALEN DIENSTE SARGANSERLAND

1041 Menschen wurden im Jahr 2024 in den Fachstellen Soziales, Sucht und Schulsozialarbeit beraten. Gut 9000 reine Beratungsstunden haben die Mitarbeitenden angeboten.



Teamtag in Chur am 12. November 2024: Debora Babst, Anna Grünenfelder, Jürg Flück, Natascha Rhyner, Irina Schegg, Britta Christen, Sabina Müller, Christa Brün, Anita Collenberg, Stephan Bleisch, Ladina Grass, Saskia Lanicca, Gaby Küng, Gloria Amelia, Daniel Hüppin, Damian Caluori

Im Jahresbericht 2024 präsentieren die Sozialen Dienste Sarganserland ihre Fallstatistik und die Entwicklung der Fallzahlen der letzten Jahre. Weiter wird das Thema «Humor in der Sozialarbeit» aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

«WIR NEHMEN HUMOR ERNST»

Humor ist eine der wichtigsten Fähigkeiten des Menschen. In Beratungstagen der Sozialen Dienste Sarganserland spielen verschiedenste Emotionen eine grosse Rolle. Humor in einer Beratungssituation geschehen zu lassen oder sogar bewusst einzusetzen, ist ein Balanceakt. Und trotzdem wird nicht darauf verzichtet und Humor mit Fingerspitzengefühl eingesetzt. Denn wenn in der Beratung kurz oder auch länger gelacht werden darf, eröffnet dies ein völlig neues Spektrum, um schwierigen Themen Druck wegzunehmen.

Wichtig ist, den Humor sensibel und angemessen einzusetzen, um sicher-

zustellen, dass er nicht verletzend ist und die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten respektiert. Über eine Situation zu schmunzeln oder zu lachen ist also absolut in Ordnung. Wenn Humor richtig eingesetzt wird, kann er eine positive Wirkung haben. Er kann helfen, Barrieren abzubauen, Beziehungen zu stärken und die Kommunikation zu erleichtern. Humor kann als Mittel zur Stressbewältigung dienen, sowohl für die ratsuchenden Menschen als auch für Beratungspersonen. Denn die Sozialen Dienste Sarganserland sind überzeugt: «Humor und Lachen sind Vitamine für die Seele!»

TRENNUNG, ALKOHOL, KONFLIKTE

1041 Menschen wurden im Jahr 2024 in den Fachstellen Soziales, Sucht sowie Schulsozialarbeit beraten. Rund 9000 Beratungsstunden haben die Mitarbeitenden angeboten. 523 Personen haben sich im Jahr 2024 neu angemeldet. 518 Personen werden bereits seit längerer Zeit beraten und betreut.

33% der Beratungen in der Fachstelle Soziales waren Trennungs-/Scheidungsberatungen. Hier geht es darum, in dieser schwierigen Situation Lösungen zu finden, welche für die Familie in einer sehr sensiblen Lebensphase passend sind. Insgesamt wurden in der Fachstelle Soziales 375 Beratungen durchgeführt, was einer Zunahme von 15,5% entspricht. In der Fachstelle Sucht waren es 125 Beratungen von Direktbetroffenen und Angehörigen und es gibt ein klares Hauptthema. 61% der Beratungen drehten sich um das Thema Alkohol und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit, die Familie und den Beruf. In der Schulsozialarbeit wurden 541 Schülerinnen und Schüler beraten. Es ging in 38,5% der Beratungen um Konflikte, Mobbing und Gewalt und bei 22% um persönliche Probleme. Seit Sommer 2024 bieten die Sozialen Dienste Sarganserland in allen acht Gemeinden Schulsozialarbeit an.

GUT GERÜSTET FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE

Als Organisation haben sich die Sozialen Dienste Sarganserland im vergangenen Jahr weiterentwickelt. Mit einer Organisationsentwicklung, einem neuen Logo und einer neuen, frischen Website sind sie für die kommenden Jahre gerüstet. Die Beratungspersonen bilden sich stets weiter, um bestmögliche Beratungen anbieten zu können.

Gemäss einer Qualitätsbefragung würden 97% der befragten Klientinnen und Klienten die Sozialen Dienste Sarganserland anderen Ratsuchenden weiterempfehlen.

Mehr Dossiers, weniger Verfahren und Beschlüsse

GESCHÄFTSBERICHT DER KESB SARGANSERLAND

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Sarganserland hat ein aufwendiges Jahr hinter sich. Die Anzahl der Dossiers ist 2024 gestiegen, genauso wie die Geschäftslast. Das St. Galler Amt für Soziales stellt der regionalen KESB dennoch ein sehr gutes Zeugnis aus.

Zwar sind ihre Verfahren weniger geworden und von 904 im Jahr 2023 auf 861 im Jahr 2024 zurückgegangen. Und auch die Zahl der Beschlüsse ist von 905 auf 730 geschrumpft. Dennoch spricht die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Sarganserland von einer höheren Geschäftslast im vergangenen Geschäftsjahr. Wurden im Jahr 2023 noch 617 Dossiers geführt, so waren es im vergangenen Jahr deren 661.

Sowohl im Erwachsenenschutz wie auch im Kinderschutz ist eine spürbare Zunahme festzustellen: Innerhalb eines Jahres ist die Anzahl Dossiers um gut 7% angestiegen. Der Begriff «Dossiers» umfasst dabei nicht nur Beistandschaften, sondern auch nichtmassnahmengebundene Geschäfte wie die Regelung der elterlichen Sorge, die Zustimmung zum Unterhaltsvertrag oder die Validierung des Vorsorgeauftrags. Per 31. Dezember 2024 waren im Erwachsenenschutz 453 Dossiers aktiv, im Kinderschutz waren es deren 208.

GUT ORGANISIERT UND GEORDET

Als administrative Aufsicht der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden im Kanton St. Gallen hat das kantonale Amt für Soziales die Aufgabe, auch die KESB Sarganserland im Dreijahresturnus zu visitieren. Das Fazit: «Die KESB Sarganserland ist interdisziplinär sehr gut aufgestellt und die Personalsituation ist stabil. Die Behörde verfügt über ein grosses Know-how und arbeitet professionell und mit grossem Engagement. Die Zusammenarbeit mit der Berufsbeistandschaft und dem vorgelegerten System ist gut etabliert. Insgesamt hinterlässt die KESB Sarganserland einen gut organisierten und geordneten Eindruck.»

Im Oktober konnte die KESB den Übertritt in die digitale Arbeitswelt nach zweijähriger Übergangsphase abschliessen. Seither werden die Verfahrensakte ausschliesslich in digitaler Form geführt. Die neue Arbeitsform wirkt sich gewinnbringend auf die innerbetrieblichen Abläufe und die Effizienz aus.

EINIGUNGSVERFAHREN FALLEN WEG

Aufgrund der Teilrevision der Zivilgesetzgebung fällt das Schlichtungsverfahren bei Streitigkeiten über den Unterhalt von Kindern weg. Daher führt die KESB Sarganserland seit dem 1. Januar 2025 keine Einigungsverfahren und in der Folge keine Beratungen mehr durch. Stattdessen konzentriert sich die Behörde auf die Genehmigung fixfertig ausgearbeiteter Unterhaltsverträge.

13 MITARBEITENDE, 940 STELLENPROZENT

Im vergangenen Jahr haben mit Marion Lenherr und Natalie Windler gleich zwei Personen die Organisation verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Ihre Positionen konnten zeitnah mit lic. iur. HSG Christoph Sigrist und MLaw Karin Ritter ersetzt werden. Trotz der beiden Wechsel ist die Personalsituation bei der KESB unverändert stabil. 13 Mitarbeitende (Zehn Frauen, drei Männer) decken ein Stellenetat von 940 Stellenprozent ab.

Aufklärer, Vermittler & Wegbereiter

KOMPETENZZENTRUM APPISBERG SARGANS

Im September 2024 hat an der Grossfeldstrasse 16b in Sargans eine Zweigstelle des Kompetenzzentrums Appisberg eröffnet. Dort helfen Ricardo Luchsinger, Jasmin Lippuner und Igor Specken Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderem Betreuungsbedarf, ihren Weg in die Berufswelt zu finden.



Jasmin Lippuner, Igor Specken und Ricardo Luchsinger sind ein sehr ungleiches Trio – mit noch ungleichen Rucksäcken. Die Frau in der Runde trägt darin ein Diplom in Psychologie, ist ausgebildete Berufs- und Laufbahnberaterin und bringt Erfahrungen aus dem Arbeitsintegrationsbereich mit sich. Ihre Kollegen haben einerseits das KV und im Anschluss Fachperson Betreuung im Behindertenbereich gelernt, Sozialpädagogik studiert und lange Zeit in der Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet sowie andererseits den Forstwart in der Tasche, die Polizeischule besucht, acht Jahre als Polizist gedient, in der Schulsozialarbeit Fuss gefasst und als Berufsberater gearbeitet. Alles in allem ein buntes Sammelsurium an Lebenserfahrung, die das Trio mitbringt.

Ihre beruflichen Wege haben sie alle an denselben Ort geführt: An die Grossfeldstrasse 16b in Sargans, wo seit September 2024 eine Zweigstelle von Ap-

pisberg eröffnet ist. Appisberg – das ist ein Kompetenzzentrum für berufliche Abklärung, Ausbildung und Integration mit Standorten in Männedorf, Sargans und Zürich, das Menschen begleitet, die aus gesundheitlichen Gründen in ihrer beruflichen Orientierung besonderen Herausforderungen gegenüberstehen.

So unterschiedlich die drei Persönlichkeiten an der Grossfeldstrasse 16b und ihre Lebensläufe auch sein mögen, so identisch sind ihre beruflichen Ziele: Lippuner, Specken und Luchsinger wollen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderem Betreuungsbedarf helfen, sich in der Arbeitswelt zu integrieren.

DIE RUF DER BERUFSWELT HÖRBAR MACHEN

Das ist denn auch der Auftrag, den die drei vom Kompetenzzentrum Appisberg in Männedorf und von der Invalidenversicherung IV auferlegt be-

kommen haben. Konkret weist die IV der neuen Niederlassung in Sargans verschiedene Jugendliche und junge Erwachsene aus dem gesamten Raum Ostschweiz zu, die Anspruch auf berufliche Massnahmen der IV haben. Diesen Anspruch, der meist aus gesundheitlichen Einschränkungen physischer oder psychischer Natur, Lernschwierigkeiten oder schwierigen Systemen rührt, prüft die Invalidenversicherung im Vorfeld gründlich. Stimmen die Kriterien, wird die betroffene Person an die Mitarbeitenden von Appisberg vermittelt. Deren Ziel ist es, die Klientel für die Berufswelt fit zu machen, sie zu coachen, eine Lehrstelle bei einem Arbeitgeber im ersten Arbeitsmarkt zu finden und sie damit vollends in die Berufswelt einzugliedern.

Acht Plätze sind mit der Niederlassung in Sargans geschaffen worden. Sechs davon sind zurzeit belegt. Die Aufgabenteilung unter der Betreuerin und den beiden Betreuern ist dabei klar geregelt: Lippuner ist Berufsberaterin und Jobcoach. Damit betreut sie die Integrationsmassnahmen für Jugendliche (IMJ) und hilft bei den Visionsmodulen – also dann, wenn es um die berufliche Zukunft und die Berufswahl geht. Specken ist der Gruppenleiter IMJ, baut in dieser Funktion seine Klientinnen und Klienten auf und macht sie psychisch stabil, damit sie für die Visionsmodule bereit sind. Ausserdem ist er der Standortleiter des Projekts Restwert (siehe unten). Luchsinger ist Abteilungsleiter Frühintegration und Coaching sowie für den Netzwerkaufbau und die Vernetzung nach Männedorf verantwortlich.

STIGMATA VS. AUFKLÄRUNGSARBEIT

Und der Erfolg bleibt nicht aus. Lippuner darf von einem konkreten Fall berichten, einer 19-jährigen Person, die vor allem in ihren sozialen Fähigkeiten eingeschränkt ist und im geschützten Rahmen in der Hauptniederlassung Männedorf (besonders intensive Betreuung und internes Wohnen) eine Ausbildung als Logistiker EFZ begonnen hat. Die Person aus dem Raum Sarganserland war etwas länger als ein Jahr in Männedorf und hat das erste Lehrjahr abgeschlossen. Dann wollte sie zurück nach Hause. Mit der Niederlassung in Sargans hat sie die Möglichkeit, im gewohnten Umfeld zu leben und trotzdem zu arbeiten – erst intern in der Appisberg-Niederlassung, später denn auch in einem Betrieb. Denn der Auftrag der IV war klar: Die Person soll ihre Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt beenden, also in einem «normalen» Betrieb. «Anfangs gestaltete sich die Suche nach einem gewillten Unternehmen als schwierig», räumt Lippuner ein. Am Ende war das Unterfangen aber vom Erfolg gekrönt: Die 19-jährige Person ist in einem Unternehmen in Buchs ins zweite Lehrjahr eingestiegen und absolviert ihre Ausbildung, für den Moment weiterhin gecoacht von Lippuner. Für die Fachpersonen von Appisberg ein Erfolg auf ganzer Linie.

Etwas fahl bleibt der Beigeschmack aufgrund der schwierigen Suche nach gewillten Betrieben. Das mag einerseits daran liegen, dass das Netzwerk von Appisberg in der Region noch wachsen muss. «Es gibt in der weiteren Region keine Institution mit einem vergleichbaren Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene», erklärt Luchsinger. «Entsprechend müssen die Arbeitgeber erst wissen, dass es Angebote wie das unsere gibt.»

Andererseits haftet an der ganzen Thematik nach wie vor ein Stigma. Sobald der Begriff «IV» falle, würden viele Personen und Unternehmen zurückschrecken. Lippuner nennt das Kind

beim Namen: «Es ist die Angst vor dem erhöhten Aufwand, wenn jemand in einem gewissen Bereich einen besonderen Förderbedarf aufweist. Eine Angst davor, dass die Angestellten ihre Leistung nicht erbringen oder gar nicht erst erscheinen, dass sie merkwürdig sind oder nicht ins Team passen.» Oftmals ist der Grund dafür mangelndes Wissen aufgrund weniger oder gar keiner Berührungspunkte. In diesem Sinne tragen die Fachpersonen von Appisberg gegen aussen einen weiteren Hut: Sie sind Aufklärer und Vermittler.

«WIR SIND KEIN DIGITALES BROCKENHAUS»

Hauptmassnahme für die Integration der Jugendlichen im geschützten Rahmen ist am Standort Sargans das Projekt Restwert. Dabei handelt es sich um ein Sozialprojekt, bei dem Secondhandartikel auf einer Online-Handelsplattform verkauft werden. Die Teilnehmenden nehmen die Waren entgegen, prüfen und fotografieren sie, erstellen und veröffentlichen das Inserat online, bewirtschaften den Mailverkehr, wirken bei der Buchhaltung mit und sind bei einem erfolgreichen Verkauf auch für die Verpackung und den Versand der entsprechenden Waren verantwortlich. «Damit fördern wir nicht nur verschiedenste Sozialkompetenzen, die Jugendlichen lernen auch zu kommunizieren, richtig zu schreiben und sich in der Arbeitswelt richtig auszudrücken», erklärt Specken.

Sargans ist eine von 27 Standorten des Projekts Restwert in der Schweiz. Im Oktober eröffnet, steht das Franchise-Unternehmen noch ganz am Anfang. «Anderorts ist das Projekt schon recht bekannt, dort arbeiten die Niederlassungen ausschliesslich mit Waren von Privatkundschaft. Wir arbeiten noch mit Firmenkunden, die uns Retouren, defekte Verpackungen usw. zukommen lassen», führt Specken aus. Sein erklärtes Ziel: Die Privatkundschaft zum Kerngeschäft machen. Der Weg dorthin ist vielversprechend: «Seit Oktober ha-

ben wir bald schon 300 positive Bewertungen bekommen. Das ist ein Erfolg, zu dem die Jugendlichen beigetragen haben. Und damit ein Umstand, der ihr Selbstbewusstsein wieder stärkt. Das ist das Coole am Projekt.»

Private können ihre Gegenstände einfach vorbeibringen. Diese müssen in einem guten Zustand und funktionsfähig sein. Bücher, CDs, Schallplatten, Tablets – vor allem elektronische Geräte verkaufen sich in der Regel gut. Dazu gehören auch alte Kameras und Kaffeemaschinen, Laubbläser und Rasentrimmer. Aber auch Einzelstücke von Geschirr, wobei Specken gleich betont: «Wir sind kein digitales Brockenhaus.» Um erfolgreich zu sein, muss das Projekt Restwert erst an Bekanntheit gewinnen. «Gerade Privatkunden müssen wissen, dass es uns gibt, damit sie aktiv werden und uns ihre Ware bringen können», schlussfolgert Specken.

Das Ziel des Projekts ist klar definiert. Bei genauerer Betrachtung ist aber der Weg dorthin das eigentliche Ziel: Die Integration der Jugendlichen in einen Arbeitsprozess.

www.appisberg.ch



www.projekt-restwert.ch/sargans



TEXT & BILD Michael Kohler

Ein guter Start ins Leben

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG SARGANSERLAND

Die Mütter- und Väterberatung Sarganserland hat die Frühe Förderung ins Zentrum ihres Amtesjahrs 2024 gestellt. Und auch ihr zweites Standbein, das Programm «PAT, Parents as Teachers – mit Eltern lernen», gedeiht.

Die Mütter- und Väterberatung Sarganserland (MüVä) ist seit vielen Jahren Anlaufstelle für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Das Jahr 2024 war für sie einerseits geprägt von einer weiteren und zukunftsführenden Festigung der Frühen Förderung mit Unterstützung der Gemeinden für die MüVä im Sarganserland – sie bildet die Drehscheibe der Frühen Förderung – und durch die Begleitung der Fachstelle Mütter- und Väterberatung Ostschweiz MVBO im Kanton St. Gallen, sowie andererseits auch vom erfreulichen Aufbau ihres zweiten Standbeins. Damit ist das Programm «PAT, Parents as Teachers – Mit Eltern lernen» gemeint. 2967 Beratungen hat die MüVä im vergangenen Jahr durchgeführt. Das sind rund 200 Beratungen mehr als noch 2023.

Seit Dekaden ist die Mütter- und Väterberatung im Bereich der frühkindlichen Erziehung tätig und hat sich in all den Jahrzehnten dafür eingesetzt, optimale Bedingungen für Eltern und ihre Kleinkinder zu schaffen, damit diese eine Chance auf einen guten Start ins Leben haben. Wie bei vielen Themen rund um die Gesundheit, Familie, Bildung, Soziales usw. gibt es auch hier verschiedene Akteure und Angebote auf dem Markt. Kaum eine Organisation kann so viel Erfahrung, fachliche Kompetenz und Vernetzung bieten, wie es die MüVä kann.

Die Mütter- und Väterberatung Sarganserland hat ihre Website in die Homepage des MVBO integriert. Nun sind alle Regionen des Kantons dort zu finden. Die Beraterinnen bilden sich laufend weiter und sind stets auf dem neusten Stand. Auch der MVBO leistet seinen Beitrag zur Qualitätssicherung.

DREI ENGEL FÜR DIE ELTERN

Seit Januar 2024 darf die MüVä das PAT mit Unterstützung des Kantons als Kernangebot anbieten. PAT ist ein internationales, evidenzbasiertes Frühförderprogramm, mit welchem Eltern von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes begleitet und unterstützt werden. In regelmässiger stattfindenden Hausbesuchen – 32 waren es im vergangenen Jahr – bespricht eine PAT-Elterntainerin die Entwicklung des Kindes und erklärt die neusten Erkenntnisse aus der frühkindlichen Entwicklung und Gesundheit. Sie singt mit der Familie zur Sprachförderung, bringt ein altersentsprechendes Buch und eine Spielidee mit. Darüber hinaus finden einmal im Monat Gruppentreffen mit thematischen Schwerpunkten aus Erziehungs- und Entwicklungsthemen sowie Besuche von Spielplätzen, Wald-, Biblio- und Ludothek, dem Kinderzahnarzt usw. statt.

Als Elterntainerinnen im Einsatz stehen Kirsten Bordin, Runa Wachter und Silvia Ackermann. In diesem Rahmen hat Bordin im vergangenen Jahr die Ausbildung als Fachfrau Erziehung AAI beim Alfred Adler Institut in Zürich erfolgreich absolviert.

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Nach fast zwei Jahrzehnten verlässt Luzia Scherzinger die MüVä. Sie war fast 20 Jahre lang als freiwillige Helferin tätig und hat an der Seite von Karina Kehl in der Beratung ohne Anmeldung in Mels über Jahrzehnte die Kinder gewogen und vermessen. Mit ihrer feinfühligem und wohlwollenden Art hat sie mancher Mutter zugehört, sie getröstet und dabei gestärkt. Für ihre wertvollen Dienste wird Scherzinger von der Mütter- und Väterberatung herzlich verdankt.

Scherzinger hat auch im vergangenen Geschäftsjahr viele Veranstaltungen mitgestaltet, etwa die Elternaustauschabende für die Spielgruppen und Eltern-Kind-Gruppen im Spiel(t)raum des Familienzentrums Sargans. Die Veranstaltungen waren bespickt mit fundierten Informationen und praxistauglichen Tipps zu Themen wie Schlaf, Ernährung, Entwicklung oder Bindung. Im September fand zudem der Netzwerkanlass Frühe Förderung mit anderen Playern des Frühbereichs unter der Leitung der FAGS statt. Auch hat die MüVä zusammen mit dem Familienzentrum Sargans das Sozialtätigentreffen durchgeführt und sich mit den Logopädinnen des Sarganserlandes getroffen.

Mütter- und Väterberatung Sarganserland

Winkelstrasse 1, 7323 Wangs
Tel: 081 710 46 50
info@mvb-sarganserland.ch
www.mvb-sarganserland.ch



BERATUNGSTERMINE

Mütter- und Väterberatung Sargans im Familienzentrum Zürcherstrasse 9a 7320 Sargans
Jeweils 09.15 bis 11.15 Uhr
03.04.2025 (ohne Anmeldung)
10.04.2025, 24.04.2025
01.05.2025 (ohne Anmeldung)
08.05.2025, 22.05.2025
05.06.2025 (ohne Anmeldung)
12.06.2025, 26.06.2025

Anlässe & Veranstaltungen

03.05.2025

Start Wochenmarkt Sargans
Städtli Sargans

07.05.2025

Öffentliche Kulturpfadführung
Altstadt Sargans, Treffpunkt: Katholischer Kirchenplatz, Sargans
Stiftung Schloss Sargans

11.05.2025

Muttertagskonzert,
Musikgesellschaft Sargans
Alterszentrum Castelsriet

14.05.2025

Lehrbienenstand
kath. Frauengemeinschaft Sargans

24.05.2025

Gonzen-Kulturpreis 2025
Schloss Sargans
Kulturkommission Sargans

28.05.2025

Musig im Berg, Bergwerk Gonzen
Pro Gonzenbergwerk Sargans

04.06.2025

Öffentliche Kulturpfadführung
Altstadt Sargans, Treffpunkt: Katholischer Kirchenplatz, Sargans
Stiftung Schloss Sargans

06.08.2025

Öffentliche Kulturpfadführung
Altstadt Sargans, Treffpunkt: Katholischer Kirchenplatz, Sargans
Stiftung Schloss Sargans

PROGRAMM GEISS IM STÄDTLI

www.geiss-sargans.ch

PROGRAMM WOCHENMARKT

www.wochenmarkt-sargans.ch

PROGRAMM EVIVA ERLEBEN

www.sargans.ch

Sprechstunden & Beratung

UNENTGELTLICHE RECHTSBERATUNG

Unentgeltliche Rechtsauskunft

Altes Rathaus, Sitzungszimmer 1
Städtchenstrasse 43, 15 bis 18 Uhr
05.05.2025, 07.07.2025, 01.09.2025

Kontaktverzeichnis

Gemeindeverwaltung

Gemeindepräsident: Stefan Kohler

Tel. 081 725 56 56 info@sargans.ch

stefan.kohler@sargans.ch

EINWOHNERAMT, SEKTIONSCHEFIN, HUNDEKONTROLLE

Leiterin Einwohneramt: Michelle Broder
Stellvertreterin: Genta Avdiji

Tel. 081 725 56 10

michelle.broder@sargans.ch
genta.avdiji@sargans.ch

STEUERAMT

Steuersekretär: Dominik Gabathuler
Mitarbeiterin und Mitarbeiter: Salvatore Rauti und Irene Gantenbein

Tel. 081 725 56 20

dominik.gabathuler@sargans.ch
salvatore.rauti@sargans.ch
irene.gantenbein@sargans.ch

SOZIALAMT / BESTATTUNGSAMT

Leiter Sozialamt / Bestattungsamt: Peter Vogler
Mitarbeiter: Bruno Giger

Tel. 081 725 56 30

peter.vogler@sargans.ch
bruno.giger@sargans.ch

GEMEINDERATSKANZLEI

Gemeinderatsschreiber/in: Daniel Bärtsch und Denise Good
Mitarbeiterinnen: Rebecca Jäger und Claudia Willi

Tel. 081 725 56 40

daniel.baertsch@sargans.ch
denise.good@sargans.ch
rebecca.jaeger@sargans.ch
claudia.willi@sargans.ch

PERSONALDIENST

Leiterin Personaldienst: Blerta Hoxha

Tel. 081 725 56 42

blerta.hoxha@sargans.ch

KOMMUNIKATIONSDIENST

Leiter Kommunikation: Michael Kohler

Tel. 081 725 56 47

kommunikation@sargans.ch

GRUNDBUCHAMT, SCHÄTZUNGSWESEN, LANDWIRTSCHAFTSAMT

Grundbuchverwalter: Markus Ackermann
Mitarbeiter und Mitarbeiterin: Fabian Ackermann und Julia Hauser

Tel. 081 725 56 50

markus.ackermann@sargans.ch
fabian.ackermann@sargans.ch
julia.hauser@sargans.ch

AHV-ZWEIGSTELLE

Mo + Do ganzer Tag, Di + Mi Vormittag
Leiterin AHV-Zweigstelle: Karin Good

Tel. 081 725 56 60

karin.good@sargans.ch

FINANZVERWALTUNG

Finanzverwalter: Markus Lenherr
Mitarbeiterinnen: Astrid Wyrtsch, Claudia Gubser und Genta Avdiji

Tel. 081 725 56 70

finanzverwaltung@sargans.ch

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Liegenschaftsverwalter: Manuel Hutter
Mitarbeiterin: Valeria Kobler (ab 1. Juni 2025)

Tel. 081 725 56 77

Tel. 081 725 56 72

manuel.hutter@sargans.ch
valeria.kobler@sargans.ch

BAUVERWALTUNG

Bauverwalter: Armin Hidber
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Roland Pfiffner, Erika Sciuto und Jeannine Freuler

Tel. 081 725 56 80

armin.hidber@sargans.ch
roland.pfiffner@sargans.ch
erika.sciuto@sargans.ch
jeannine.freuler@sargans.ch

SCHULRATSPRÄSIDIUM

Schulratspräsident: Bernhard Hauser

Tel. 081 725 56 91

bernhard.hauser@schulesargans.ch

SCHULLEITUNG

Schulleitung Kindergarten und Einschulungsjahr: Sandra Büsser
Schulleitung Schulhaus Böglifeld und Sandgrub
(ohne Kindergarten und Kleinklasse Mittelstufe): Mirjam Williner
Schulleitung Schulhaus Kastels und Primar OZ, Kleinklassen
Mittelstufe (ohne Einschulungsjahr): Andrea Oeschger
Schulleitung Oberstufe: Hedi Zogg (Büro im OZ)

Tel. 081 725 56 90

Tel. 081 725 56 92

Tel. 081 725 57 81

Tel. 081 725 57 71

sandra.buesser@schulesargans.ch

mirjam.williner@schulesargans.ch

andrea.oeschger@schulesargans.ch

hedi.zogg@schulesargans.ch

SCHULVERWALTUNG

Schulsekretariat: Manuela Kaiser
Mitarbeiterin: Nicole Altorfer

Tel. 081 725 56 91

manuela.kaiser@sargans.ch

nicole.altorfer@sargans.ch

SCHULHÄUSER

Oberstufenzentrum Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 70
Oberstufenzentrum Werkjahr Tel. 081 725 57 72
Oberstufenzentrum Büro Hauswart Tel. 081 725 57 73
Schulhaus Böglifeld Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 20
Schulhaus Böglifeld Kindergarten Tel. 081 725 57 12
Schulhaus Böglifeld Logopädie Tel. 081 725 57 82

Schulhaus Kastels Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 30

Schulhaus Sandgrub Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 40

Kindergarten Grünau Tel. 081 725 57 14

Kindergarten Malerva Tel. 081 725 57 16

Kindergarten Iisebahn Tel. 081 725 57 13

ALTERSZENTRUM CASTELSRJET

Geschäftsleiter: Markus Disch Tel. 081 725 45 10
Sekretariat: Marlene Gantenbein Tel. 081 725 45 45

markus.disch@sargans.ch

alterszentrum.castelsriet@sargans.ch

WERKHOF

Hauptnummer
Werkmeister und Brunnenmeister: Hansruedi John
Werkdienstmitarbeiter: Thomas Willi,
Andreas Niederer und
André Ackermann
Pikettdienst

Tel. 081 725 56 89

Tel. 081 725 56 87

Tel. 081 725 56 85

hansruedi.john@sargans.ch

thomas.willi@sargans.ch

andreas.niederer@sargans.ch

andre.ackermann@sargans.ch

Tel. 081 725 56 88

SPORTANLAGE RIET

Betriebsleitung: Andy Schnider

Tel. 058 228 81 09

andy.schnider@sarg.ch

REGIONALES ZIVILSTANDSAMT SARGANSERLAND

Katja De Battista

Tel. 081 725 37 00

F 081 725 37 39

zivilstandsamt.sarganserland@vilters-wangs.ch

REGIONALES BETREIBUNGSMITTEL PIZOL

Manuel Neuhold Tel. 081 725 30 24

F 081 725 30 70

betreibungsamt@mels.ch

MOJAS OFFENE JUGENDARBEIT MELS – SARGANS – FLUMS

Geschäftsleitung: Désirée Tikada
Verantwortung Sargans: Anita Schaub

M 079 525 45 96

M 079 828 68 64

jugendarbeit@mojas.ch

SCHLICHTUNGSSTELLE FÜR ARBEITSVERHÄLTNISSE

WERDENBERG – SARGANSERLAND

Mächler Karin

M 079 128 56 47

hts.karinmaechler@gmx.ch

Wettbewerb

FINDEN SIE DIE RICHTIGEN LÖSUNGEN

AUFGABE: A, N, E, L, M, R, V, G, S

S	V	M	A	E	G	L		N
A		G	L				V	1
3				V	M	A		
6		A	E		L	R	N	G
E		L				V		A
		S		N	2		G	L
M	7	4			R			V
G			N			M	A	
		V	M	A	E		L	5

ANLEITUNG

Ein Buchstaben-Sudoku funktioniert ähnlich wie ein klassisches Sudoku, jedoch werden anstelle von Zahlen Buchstaben verwendet. Das Spielfeld besteht aus einem 9x9-Gitter, das in 3x3-Boxen unterteilt ist. Ziel ist es, die leeren Felder so zu füllen, dass jeder Buchstabe in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Block genau einmal vorkommt. Die Buchstaben in den Feldern mit den kleinen Zahlen ergeben ein Lösungswort.

1 2 3 4 5 6 7

Einsendeschluss: 31. Mai 2025

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail oder Post an die nachstehende Adresse und gewinnen Sie tolle Preise.

magazin@sargans.ch
 Betreff: Rätsel magazin
 Wettbewerb magazin Sargans
 Rathaus, Postfach 80, 7320 Sargans

Auflösung

AUSGABE NR. 3/2024

Am Wettbewerb in der letzten Ausgabe des «magazin» haben 60 Leserinnen und Leser teilgenommen. Aus allen eingereichten Antworten konnten folgende Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt werden:

- 1. PREIS**
Sabine Schumacher
50-Franken-Gutschein,
Hotel Post
- 2. PREIS**
Geri Lang
2 Gutscheine,
Kiwi-Kino Castels Sargans
- 3. PREIS**
Dr. Kathrin B. Fischer
20-Franken-Gutschein
Schrybi

Herzlichen Glückwunsch!

Vom ersten bis dritten Jahrhundert besteht in Sargans ein wichtiger **RÖMISCHER** Gutshof.

Im Jahre 765 n. Chr. wird Sargans unter dem Namen «**SENEGAUNIS**» erstmals erwähnt.

Im Jahr 1100 wird der erste **TURM** des Schlosses Sargans erbaut.

Noch heute lädt das malerische **STÄDCHEN**, welches 1811 letztmals durch einen grossen Brand zerstört wurde, zum Entdecken und Verweilen ein.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg kommt es zur wirklichen **POLITISCHEN** und wirtschaftlichen Integration in den Kanton.

Seitdem hat Sargans sich zu einer **ZENTRUMSGEMEINDE** entwickelt, mit diversen **BILDUNGSSTANDORTEN** und einem grossen Bahnhof.

Lösungswort: **STÄDTLI**
 1 2 3 4 5 6 7

Rätsel

WER STECKT DAHINTER?

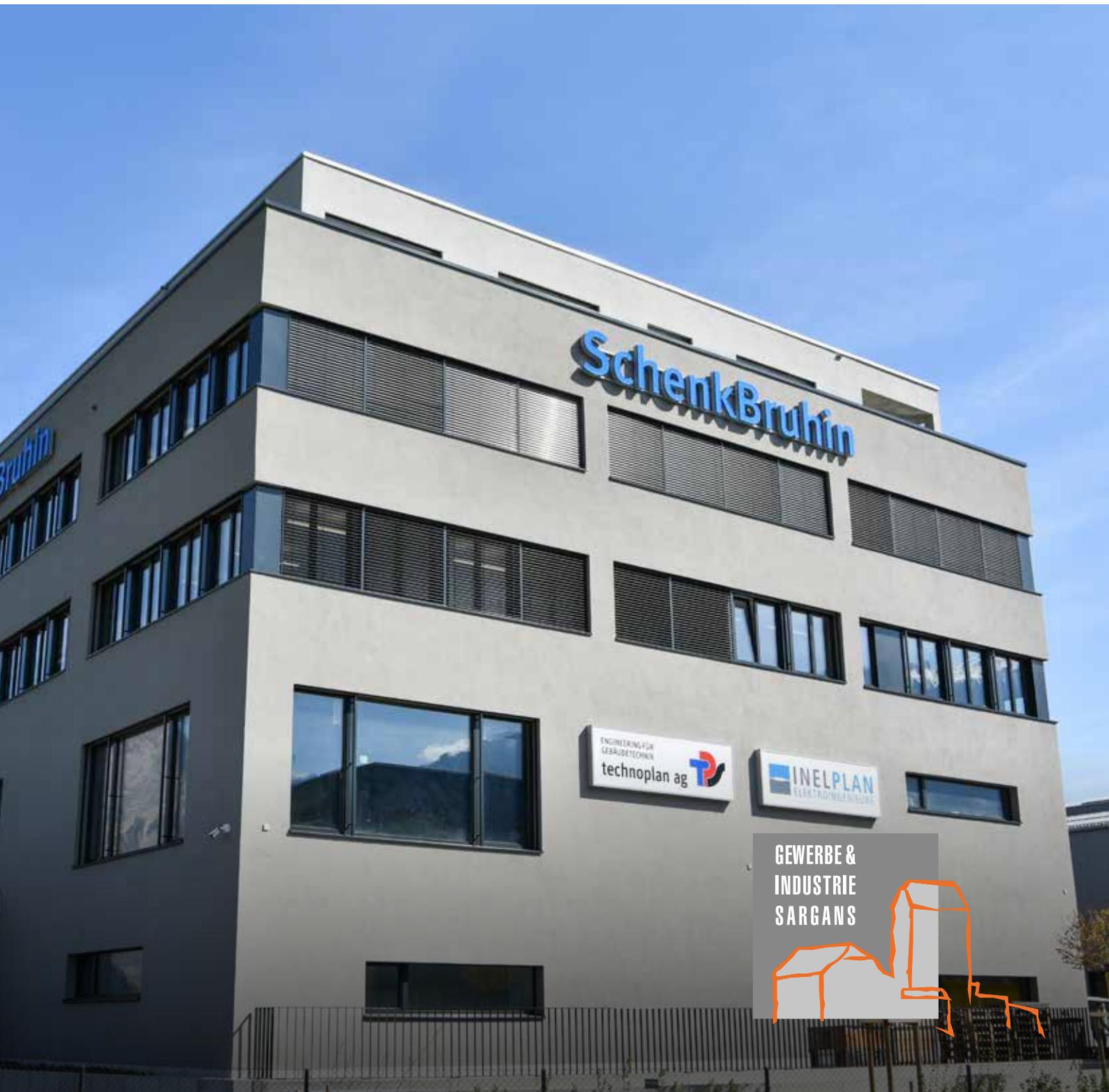
Das Rätsel wird jeweils von unseren Lernenden im dritten Lehrjahr erstellt. Das aktuelle Rätsel haben Noemi Dohr und Livio Bonderer für Sie ausgedacht.



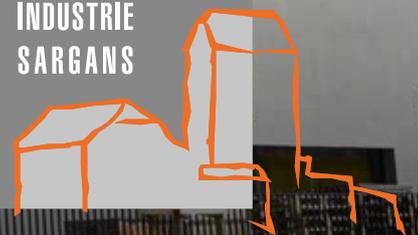
GEWERBE & INDUSTRIE

magazin

Nr. 01 | 2025



GEWERBE &
INDUSTRIE
SARGANS



Inhalte

PERSÖNLICH	3
Christoph Sprecher	3
GEWERBE & INDUSTRIE	4
30 Jahre Gall Elektro AG	4
10 Fragen an...	7
Gwärbler vum Joahr 2024	12
Hauptversammlung 2025	14
Neuer Standort Schenk Bruhin	15
Lernender Elektro Pizol AG	16
News aus dem Gewerbe	17
Schloss Sargans	18
VEREINE	19
Verein Sarganserland tanzt	19
50 Jahre Hobbyköche	20
Wochenmarkt	24

Impressum

© 2025 GEWERBE & INDUSTRIE SARGANS

Inhalte, Koordination: RoKomm, Sargans/Vilters
 Redaktion und Lektorat: RoKomm, Sargans/Vilters
 Gestaltung: die EINE, Sargans
 Druck: SL Druck + Medien AG, Mels

TITELBILD

Die Schenk Bruhin AG ist umgezogen -
 Bild: Markus Roth



*Die Zukunft hält viele
Herausforderungen bereit,
aber auch zahlreiche
Möglichkeiten.*

CHRISTOPH SPRECHER

Zukunft gestalten – Chancen nutzen

In Zeiten des Wandels stehen wir als Unternehmer und Gewerbetreibende ständig vor neuen Herausforderungen. Doch mit jeder Herausforderung kommen auch Chancen – Chancen für Innovation, für Wachstum und für nachhaltige Entwicklungen.

Eines der zentralen Themen, die uns derzeit beschäftigen, ist die zunehmende Digitalisierung. Künstliche Intelligenz, Automatisierung und neue Kommunikationskanäle verändern die Art und Weise, wie wir arbeiten und mit unserer Kundschaft interagieren. Während manche diese Veränderungen mit Skepsis betrachten, bieten sie gleichzeitig enorme Potenziale. Wer bereit ist, sich mit diesen Technologien auseinanderzusetzen, kann seine Prozesse effizienter gestalten, neue Geschäftsfelder erschließen und seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern.

Doch nicht nur die Digitalisierung fordert uns heraus – auch der Fachkräftemangel bleibt ein drängendes Thema. Immer häufiger höre ich von Unternehmerinnen und Unternehmern, dass es schwierig sei, qualifiziertes Personal zu finden. Hier sind wir als Unternehmen gefragt: Wie können wir uns als attraktive Arbeitgeber positionieren? Wie können wir junge Talente für unsere Berufe begeistern? Die Antwort liegt in einer Mischung aus modernen Arbeitsbedingungen, gezielter Nachwuchsförderung und einer Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung und Weiterentwicklung setzt.

Ein weiterer Aspekt, der uns in den kommenden Jahren intensiv begleiten wird, ist die Nachhaltigkeit. Der gesellschaftliche und politische Druck in Richtung umweltfreundlicher Lösungen nimmt zu – und das ist auch gut so. Doch statt Nachhaltigkeit als Zwang zu betrachten, sollten wir sie als Chance begreifen. Sei es durch energieeffiziente Bauweisen, den Einsatz erneuerbarer Energien oder die Entwicklung ressourcenschonender Produkte – wer hier innovativ denkt, wird langfristig profitieren.

All diese Themen zeigen: Die Zukunft hält viele Herausforderungen bereit, aber auch zahlreiche Möglichkeiten. Entscheidend ist, dass wir den Mut haben, Veränderungen anzunehmen, uns weiterzuentwickeln und die Chancen, die sich bieten, aktiv zu nutzen. Denn nur so können wir unsere Region als starken Wirtschaftsstandort erhalten und weiterentwickeln.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine erfolgreiche Zeit voller neuer Perspektiven und spannender Entwicklungen.

CHRISTOPH SPRECHER

Präsident Gewerbe & Industrie Sargans

Unter der Rubrik persönlich bringen Vorstandmitglieder des Vereins Gewerbe & Industrie Sargans in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.



Wir halten die Spannung

30 JAHRE GALL ELEKTRO AG

Das familiengeführte Unternehmen feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen und blickt auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurück.

DIE ANFÄNGE

Im Jahr 1995 von Martin und Ursula Gall als Einzelunternehmen gegründet, hat sich der Elektrohandwerksbetrieb in Kürze im ganzen Sarganserland einen Namen gemacht. Mit einem kleinen, engagierten Team startete das Unternehmen in Flums und hat sich seitdem kontinuierlich vergrössert. Standorte in Sargans, Mels und Pfäfers sind hinzugekommen. Zu den Meilensteinen der Firmengeschichte gehört sicherlich die Übernahme der Elektro Hobi AG und der Bezug des neuen Hauptsitzes auf dem Omag-Areal in Mels.

EINE NEUE GENERATION

Auch ein Jubiläum, namentlich das Zehnjährige, feiert der heutige Geschäftsführer Remo Teuscher. Der gebürtige Sarganser ist mit seiner Leidenschaft für die Elektrotechnik und seiner Verbundenheit für die Region genau am

richtigen Ort. Dies zeigt sich in seiner Freizeit auch als Mitglied der Feuerwehr Pizol, wo dieselben Standards wichtig sind: ein starkes Team, eine schnelle Reaktionszeit und fachkundige Unterstützung. Seine Frau Stephanie ergänzt das Team Gall Elektro seit drei Jahren in der Buchhaltung und Personalabteilung. Beide stellen familiäre Werte wie ein harmonische Teamklima und die enge Zusammenarbeit mit der Kundschaft an die erste Stelle.

ALLES UNTER STROM

Mit so vielen Jahren Erfahrung darf gut und gerne von einem Elektro-Profi gesprochen werden. Denn das breite Leistungsspektrum lässt keine Wünsche offen. Mit klassischen Elektroinstallationen wurde vor drei Jahrzehnten gestartet – heute reicht die Expertise bis hin zu modernen Smart Home-Lösungen, Photovoltaikanlagen und grossen

Industrieprojekten. Im Laufe der Jahre hat die Gall Elektro AG zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt. In Sargans zählen zum Beispiel der Umbau der ARA Sargans, die Photovoltaikanlage auf der Sportanlage Riet und aktuell der Neubau vom Kindergarten Malerva dazu.

«Wir sind stolz auf das, was wir in den letzten 30 Jahren erreicht haben», sagt Geschäftsführer Remo Teuscher. «Unser Erfolg basiert auf der Leidenschaft und dem Engagement unseres Teams sowie auf dem Vertrauen unserer Kundschaft. Ob Klein- oder Grosskunde, wir haben uns stets bemüht, die neuesten Technologien zu integrieren und individuell die besten Lösungen anzubieten.» Eine Herzensangelegenheit ist ihm der 24-Stunden-Service, damit bei einem Notfall niemand lange warten muss.



Remo Teuscher



Stephanie Teuscher



PVA mit Schloss Sargans

EIN STARKES TEAM

Heute beschäftigt die Gall Elektro AG über 50 Mitarbeitende, wovon die meisten im Sarganserland aufgewachsen und wohnhaft sind. Sie kennen die Menschen und deren Bedürfnisse sowie die Unternehmen, für die sie arbeiten. Was gibt es Schöneres, als jährlich die zahlreichen Jubilare zu ehren?

Die Einführung der 4.5-Tage-Woche vor einem Jahr war ein innovativer Schritt, der zu der Zufriedenheit und Motivation der Angestellten beiträgt. Der freie Freitagnachmittag wird von sämtlichen Angestellten sehr geschätzt.

Der Betrieb hat sich auch einen Namen in der Ausbildung junger Talente gemacht und bietet spannende Lehrstellen für angehende Elektroinstallateure und -monteure an. Schnuppertermine können jederzeit telefonisch vereinbart

werden. Über Spontanbewerbungen von ausgebildeten, motivierten Talenten freut man sich immer.

ES WIRD GEFEIERT

Um das 30-jährige Bestehen gebührend zu feiern, lädt die Gall Elektro AG am Samstag, 5. Juli 2025, von 10.00 bis 16.00 Uhr in Mels und Flums zu einem Tag der offenen Türe ein. Kundschaft, Partner und Freunde des Unternehmens sind herzlich eingeladen, gemeinsam auf die vergangenen Jahre anzustossen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Die Gall Elektro AG bedankt sich bei allen Kunden, Partnern und Mitarbeitenden für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen in den letzten 30 Jahren. Man darf «gespannt» sein auf die Zukunft.

Gall Elektro AG
Bahnhofstrasse 73, 8887 Mels

Gall Elektro AG
Kantonsschulweg 14, 7320 Sargans
081 723 72 02

Webseite



Imagefilm



F wie Freundschaft

Jetzt Rii Seez Net an Freunde und Bekannte weiterempfehlen und bis zu 300 Franken Bargeldprämie verdienen: riiseeznet.ch/freundschaftswerbung

Bargeldprämie
von bis zu
300.-
pro Weiterempfehlung



Rii Seez Net



Der Staatsdienst muss zum Nutzen derer geführt werden, die ihm anvertraut sind.

10 FRAGEN AN...

Ernst Kühne

FIRMA

Kreis AG Sargans

POSITION

Geschäftsführer

ERLERNTER BERUF

Vermessungstechniker

FIRMENGRÜNDUNG

1958 als Einzelfirma, seit 2002 als AG

STRAND ODER BERGE?

Berge

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Sommer

PIZZA ODER PASTA?

Pizza

BIER ODER WEIN?

Je nach Anlass

DIGITAL ODER ANALOG?

Analog

Was liebst du besonders an deinem Beruf?

Die Kundenkontakte sowie die abwechslungsreiche Tätigkeit drinnen und draussen.

Welches war dein mutigster Moment, sei es beruflich oder persönlich?

Heirat; angesichts der hohen Scheidungsrate (bin immer noch und mit der gleichen Frau verheiratet).

Auf was bist du besonders stolz?

Auf das ganze Team der Kreis AG und zuhause natürlich auf meine vier Mädels (Ehefrau und drei Töchter).

Du hättest im Lotto gewonnen. 1 Mio. Franken ist übrig. Wen oder was würdest du unterstützen?

Die Dorfvereine in meiner Wohngemeinde (um keine falschen Hoffnungen zu schüren: ich mache kein Lotto).

Mit welcher Person würdest du dich gerne bei einem Essen unterhalten?

Ich bin ein extremer Langsam-Esser, sodass ich während dem Essen kaum Zeit zu Reden habe, deshalb müsste er/sie ein guter Erzähler sein.

Was ist deine tägliche Motivation für deine Arbeit?

Die Arbeit bei und mit dem Team der Kreis AG.

Welche Dinge stehen ganz oben auf deiner Bucket-List?

Kreis AG weiterentwickeln, Westeuropa-Rundreise im Camper.

Welches war das letzte Abenteuer, das dich aus deiner Komfortzone herausgefordert hat?

Übernahme der Geschäftsleitung der Kreis AG.

Gibt es ein Projekt, an dem du gerade arbeitest?

Um ein Projekt aus der Gemeinde Sargans zu nennen: Ausbau und Sanierung der Sixerstrasse.

Was ist dein Lieblingszitat?

Der Staatsdienst muss zum Nutzen derer geführt werden, die ihm anvertraut sind, nicht zum Nutzen derer, denen er anvertraut ist (Marcus Tullius Cicero, 106 - 43 v. Chr., römischer Redner und Staatsmann).



*Habe keine Angst,
kritisch zu sein und
Fragen zu stellen.*

10 FRAGEN AN...

Jeannette Lippuner

FIRMA

LIPartner AG

POSITION

Geschäftsführerin

ERLERNTER BERUF

Rechtsanwältin

FIRMENGRÜNDUNG

2015

STRAND ODER BERGE?

Strand

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Sommer

PIZZA ODER PASTA?

Pasta

BIER ODER WEIN?

Wein

DIGITAL ODER ANALOG?

Digital

Was liebst du besonders an deinem Beruf?

Den Kontakt zu Mitarbeitenden und Kundschaft, die Gestaltungsmöglichkeit und Vielfalt.

Welches war dein mutigster Moment, sei es beruflich oder persönlich?

Den Schritt in die Selbständigkeit.

Wenn du die Chance hättest, eine neue Fähigkeit zu erlernen, welche wäre es?

Programmieren.

Welchen Tipp würdest du gerne deinem jüngeren Selbst geben?

Habe keine Angst, kritisch zu sein und Fragen zu stellen.

Welches war das letzte Abenteuer, das dich aus deiner Komfortzone herausgefordert hat?

Zusammen mit der vierjährigen Tochter die Kurve mit dem Schlitten verpasst und damit unfreiwilliger Sprung in die Böschung.

Welche drei Dinge stehen ganz oben auf deiner Bucket-List?

Patagonien bereisen, ein familienfreundliches Transportvelo kaufen, den eigenen Garten zu gestalten.

Was ist deine tägliche Motivation für deine Arbeit?

Lösungen finden und täglich neues Lernen.

Was zeichnet eine/n gute/n Vorgesetzte/n oder Chef/in aus?

Empathie, Respekt und eine Mischung aus Förderung und Forderung.

Gibt es ein Ziel oder einen Traum, den du in nächster Zeit erreichen möchtest?

Beach (-volleyball) spielen ohne Knieprobleme.

Gibt es ein Projekt, an dem du gerade arbeitest?

Ich arbeite bei der Interessensgemeinschaft 4aqua mit, um mich für sauberes Trink- und Grundwasser einzusetzen.



Mein Leben besteht aus vielen kleineren mutigen Momenten.

10 FRAGEN AN...

Stefan Hörner

FIRMA

Weingut Gonzen

POSITION

Betriebsleiter

ERLERNTER BERUF

Winzer

FIRMENGRÜNDUNG

1919

STRAND ODER BERGE?

Berge

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Sommer

PIZZA ODER PASTA?

Pasta

BIER ODER WEIN?

Wein

DIGITAL ODER ANALOG?

Analog

In welcher Firma im Sarganserland würdest du gerne mal einen Tag arbeiten? Und als was?

Beim Gartenbauer als Gartengestalter.

Welches war dein mutigster Moment, sei es beruflich oder persönlich?

Bin offen, aber eher pragmatisch! Mein Leben besteht aus vielen kleineren mutigen Momenten.

Welche drei Dinge stehen ganz oben auf deiner Bucket-List?

Reisen, Bewegung und Lebensfreude.

Was ist deine tägliche Motivation für deine Arbeit?

Die Freude am Beruf.

Was zeichnet eine/n gute/n Vorgesetzte/n oder Chef/in aus?

Zuhören können, gut analysieren, auf der Sacheben Besprechungen führen.

Du hättest im Lotto gewonnen. 1 Mio. Franken ist übrig. Wen oder was würdest du unterstützen?

Junge, motivierte Berufsleute.

Gibt es ein Ziel oder einen Traum, den du in nächster Zeit erreichen möchtest?

Die bevorstehende Pensionierung geniessen zu können.

Mit welcher Person würdest du dich gerne bei einem Essen unterhalten?

Mit Gölä.

Was würdest du anders machen, wenn du dein Business nochmals starten könntest?

Ich würde den Betrieb auf eigene Rechnung führen.

Was ist dein Lieblingszitat?

Mehr Sein als Schein.



Wir möchten jeden Tag unseren Gästen das Beste bieten.

10 FRAGEN AN...

Thomas Dolp

FIRMA

Zunftthaus zum Löwen, Schloss Sargans

POSITION

Wirt

ERLERNTER BERUF

Koch

FIRMENGRÜNDUNG

2011

STRAND ODER BERGE?

Strand

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Winter

PIZZA ODER PASTA?

Pizza

BIER ODER WEIN?

Beides

DIGITAL ODER ANALOG?

Digital

In welcher Firma im Sarganserland würdest du gerne mal einen Tag arbeiten? Und als was?

Bei der ESPROS Sargans, als Chip-Designer, weil ich keinen Ahnung habe, was das genau ist.

Was liebst du besonders an deinem Beruf?

Die Kreativität und die grosse Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln.

Welches war dein mutigster Moment, sei es beruflich oder persönlich?

Der Schritt in die Selbstständigkeit.

Welchen Tipp würdest du gerne deinem jüngeren Selbst geben?

Gelassener bleiben. Patschifig.

Welche drei Dinge stehen ganz oben auf deiner Bucket-List?

Auf den Bahamas mit den «Big Major Schweinen» schwimmen, New York in der Weihnachtszeit besuchen.

Welches war das letzte Abenteuer, das dich aus deiner Komfortzone herausgefordert hat?

Die Eröffnung des Restaurant Schloss Sargans.

Was ist deine tägliche Motivation für deine Arbeit?

Wir möchten jeden Tag unseren Gästen das Beste bieten.

Gibt es ein Ziel oder einen Traum, den du in nächster Zeit erreichen möchtest?

Ich würde gerne noch ein weiteres Restaurant eröffnen.

Gibt es ein Projekt, an dem du gerade arbeitest?

Ja. Aber das ist noch nicht spruchreif.

Was würdest du anders machen, wenn du dein Business nochmals starten könntest?

Ich würde von Anfang an viel konsequenter sein.

RAIFFEISEN



Was uns ausmacht:
Unternehmertum.

Wir beraten KMU mit über 450 lokalen Firmenkundenberatern in allen Wirtschaftsregionen der Schweiz.

Als Genossenschaft setzen wir uns für eine starke regionale Wirtschaft ein und bieten massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen.

Von persönlicher Beratung profitieren:



revion
TREUHAND



**MIT KOPF UND HERZ.
WEIL ES UM MEHR ALS ZAHLEN GEHT.**

7320 SARGANS | 9064 HUNDWIL
INFO@REVION.CH | WWW.REVION.CH

Verlässlichkeit
Respekt
Vertrauen
Sympathie
Erfolg
Zusammenarbeit
Pragmatismus
Loyalität
Anstrengung
Wissenslust
Reflexion
Anfrichtigkeit
Direktheit
Integrität
Klarheit
Zusammenhang
Authentizität
Glaubwürdigkeit
Ehrlichkeit
Individualität
Fokus
Empathie
Intelligenz

Auszeichnung für das Hotel Post

GWÄRBLER VUM JOHR 2024

Der Gewerbe & Industrie Sargans hat auch in diesem Jahr wieder den begehrten Titel „Gwärbler vum Joahr“ vergeben. Zahlreiche Gäste waren zur feierlichen Ehrung erschienen, um zu erfahren, wer die Auszeichnung 2024 erhält.

Zu Beginn der Veranstaltung musste jedoch eine kleine Verzögerung überbrückt werden. Die Gewinner waren aufgrund eines vollen Terminkalenders knapp zur Ehrung erschienen. In dieser Zeit informierte Vizepräsident und OK-Mitglied Daniel Pfiffner die Anwesenden über die Vorbereitungen zur SIGA 2026, bei der Sargans als Gastgemeinde auftreten wird und motivierte die Gewerbetreibenden zur aktiven Teilnahme.

Anschliessend wurde das Geheimnis um den diesjährigen „Gwärbler vum Joahr“ gelüftet: Die Jury entschied sich für das Hotel Post mit Rico Kunz und Patricia Baer. Die Wahl fiel auf die Unternehmerfamilie aufgrund ihrer beeindruckenden Innovations- und Investitionstätigkeit. Seit 2018 führen Rico Kunz und Patricia Baer das Hotel Post in Sargans, das bereits in der Vergangenheit einmal mit dem Titel ausgezeichnet wurde – damals allerdings noch unter einer anderen Leitung. In den vergangenen Jahren haben sie nicht nur das Hotel in Sargans modernisiert, sondern mit der Übernahme des Glarnerhofs in Glarus Anfang 2024 eine bedeutende Expansion umgesetzt. Künftig wird dazu das Hotel Schweizerhof in Mels geführt.

Ein zentrales Anliegen der Familie Kunz Baer ist die Förderung des Nachwuchses. Rico Kunz engagiert sich beim Berufswahlvent des Gewerbevereins, stellt gemeinsam mit seinen Lernenden die Ausbildungsberufe vor und unterstützt den Anlass auch als Sponsor. Mit der Übernahme des Glarnerhofs bildet das Unternehmen nun insgesamt sechs Lernende aus und beschäftigt 65 Mitarbeitende – eine beachtliche Leistung für ein regionales Hotelunternehmen. In seiner Dankesrede zeigte sich Rico Kunz



erfreut und bedankte sich herzlich für die Auszeichnung. Zudem gab er einen kurzen Ausblick auf zukünftige Projekte.

Zum Abschluss konnten sich die Gäste kulinarisch verwöhnen lassen: Pizza Fantasy servierte eine Auswahl an köstlichen Pizzahäppchen, die in gemütlicher Runde genossen wurden. In geselliger Atmosphäre liess man den gelungenen Abend entspannt ausklingen.

Gewerbe & Industrie Sargans gratuliert Rico Kunz und Patricia Baer herzlich zu dieser verdienten Ehrung und freut sich auf ihre weitere Entwicklung in der regionalen Wirtschaft.

BAD HAIR DAY?

Mach en Termin & chum verbi...

MARINA ANRIG

Städtchenstrasse 1 · 7320 Sargans
T 081 710 00 68 · www.haar-trend.ch

die **EINE**

Erobert mit Gestaltung!

COME ON & CHALLENGE US!

www.dieeine.ch

50 JAHRE

PREFERA

Sargans | 081 720 48 48 | www.prefera.ch

Gastgemeindefahrt an der SIGA

HAUPTVERSAMMLUNG 2025

Gewerbe & Industrie Sargans feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Im März konnte dazu die 90. Hauptversammlung durchgeführt werden. In einem Jahr steht ein Wechsel im Präsidium an.

Wie immer war die HV des Sarganser Gewerbes gut besucht. Im Zunfthaus zum Löwen blickte Präsident Christoph Sprecher auf die zahlreichen Anlässe im Jahr 2024 zurück. Besucht wurden unter anderem die Bad Ragartz und einheimische Betriebe. Aber auch eine Führung durch den Hauptbahnhof Zürich, der Berufsinfo-Nachmittag oder die Wahl von Hotel Post zum «Gwärbler vom Jahr» standen auf dem Programm. Die Traktanden waren schnell abgehandelt. Der positive Rechnungsabschluss, das ausgeglichene Budget sowie der Jahresbeitrag gaben keinen Anlass zu Diskussionen. Sechs Austritten stehen vier Eintritte gegenüber. Vertreterinnen zweier Betriebe waren anwesend und stellten sich der Versammlung vor: Ester Nagy vom gleichnamigen Ofenbau-Betrieb und Nicole Good von der Kindertagesstätte KITAWAS. Sie berichteten kurz und interessant über ihre Betriebe. Ebenfalls neu dabei sind Pizza-Kurier Fantasy und die Rough Trail Ventures. Bei den Wahlen wurden die Vorstandsmitglieder Bettina Manz, Marina Anrig und Markus Castelberg wiedergewählt. Gemäss Wahlturnus nicht zur Wahl standen Daniel Pfiffner und Christoph Sprecher. Der Präsident kündigte jedoch an, in einem Jahr nicht mehr zur Wahl anzutreten.

GASTGEMEINDE AN DER SIGA

Sargans ist Gastgemeinde an der SIGA 2026. Das lokale OK besteht aus Vertretern der Gemeinde und des Gewerbes. Von Seite GIS sprach OK-Mitglied Daniel Pfiffner davon, dass die Sichtbarkeit des Sarganser Gewerbes in der Region ein Ziel des SIGA-Auftritts sei. Er lobt die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde beim gemeinsamen Projekt. Simon Büchel, Messeleiter der SIGA



zeigte mit Plänen auf, wie die SIGA im nächsten Frühling aussehen könnte. Im Zelt der Gastgemeinde Sargans sei ein geführter Rundgang vorgesehen, so Simon Büchel. Mit seinem Team freue er sich auf eine tolle Messe im nächsten Jahr und auf den Auftritt von Sargans.

UMFRAGE ZU DEN ANLÄSSEN

Vor der Versammlung konnten die Mitglieder von Gewerbe & Industrie Sargans an einer Umfrage über die Anlässe teilnehmen. Wie Christoph Sprecher erläuterte, seien vor allem die HV und der «Gwärbler vom Jahr» jeweils gut besucht. Bei anderen Anlässen sei die Beteiligung unterschiedlich. Die Umfrage zeigte, dass neben diesen zwei Hauptanlässen noch ein bis zwei Veranstaltungen pro Jahr gewünscht werden. Rund die Hälfte der Befragten sprach sich dabei für Betriebsbesichtigungen aus. Der Einblick in andere Unternehmen bedeutet für die GIS-Mitglieder einen Mehrwert. Weiterhin jährlich stattfinden soll der Gemeinschaftsanlass mit den Gewerbevereinen Mels und Vilters-Wangs.

In der allgemeinen Umfrage kam der Vorschlag aus der Versammlung, künftig wieder gewerbenahe Personen bei Wahlen zu unterstützen. In einer Konsultativabstimmung sprachen sich die Anwesenden dafür aus, bei Wahlen Mitglieder des Vereins, welche für ein Amt kandidieren, zu unterstützen. In diesem Zusammenhang regte Andri Peer als Vertreter des Gewerbevereins Vilters-Wangs an, dass die Gewerbevereine wieder vermehrt den Kontakt zu den Gemeinden suchen sollen. Abgeschlossen wurde die Versammlung mit dem Nachtessen aus der Küche des Zunfthauses. Die Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende nutzten den Abend auch für den Austausch.

Der Neubau in Sargans ist bezogen

SCHENK BRUHIN AG

Nach mehreren Jahren intensiver Planung und Umsetzung hat die Schenk Bruhin AG im Dezember 2024 ihr neues Firmengebäude bezogen. Mit dem Neubau markiert das Unternehmen einen Meilenstein in seiner Entwicklung und schafft Raum für modernes Arbeiten, nachhaltiges Wachstum und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Die offizielle Eröffnung und der Tag der offenen Tür finden am ersten September-Wochenende 2025 im Rahmen der HaustechnikTage statt.

VON DER ERSTEN IDEE BIS ZUR REALISIERUNG – EIN BLICK AUF DIE BAUPHASEN

Die ersten Überlegungen zu einem Neubau entstanden bereits im Jahr 2019 – mit dem Ziel, den Anforderungen eines wachsenden Unternehmens gerecht zu werden und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen zu schaffen. Doch wie so viele Projekte wurde auch dieses durch externe Faktoren verzögert. Die Corona-Pandemie, Unsicherheiten in den Lieferketten sowie steigende Baupreise führten zu einer mehrjährigen Verschiebung der Realisierung. Umso erfreulicher ist es für das Unternehmen, dass der Bau inzwischen erfolgreich abgeschlossen ist.

Das Projekt durchlief alle klassischen Bauphasen, die bei einem professionellen Neubau anfallen:

1. Strategische Planung (ab 2019): Analyse des Raumbedarfs, Standortwahl und erste Machbarkeitsprüfungen.
2. Machbarkeits- und Vorstudien: Abklärung rechtlicher Rahmenbedingungen, Grobkostenschätzung und erste Entwurfsideen.
3. Projektierung: Ausarbeitung eines Vorprojekts, später dann des detaillierten Bauprojekts inklusive HLKS-, Elektro- und Tragwerksplanung.
4. Ausschreibung: Einholung und Vergleich von Offerten für sämtliche Gewerke, Vergabe an regionale und nationale Fachunternehmen.
5. Realisierung (Dezember 2022): Baubeginn mit intensiver Bauleitung und

Koordination aller Beteiligten. Trotz Herausforderungen durch Materialengpässe konnte die Bauqualität aufrechterhalten werden.

6. Inbetriebnahme: Im Dezember 2024 erfolgte der Einzug in die neuen Räumlichkeiten.

7. Betrieb und Nutzung: Der Alltag ist eingeleitet – und mit ihm die Freude über moderne, funktionale Arbeitsplätze und eine hochmoderne Infrastruktur.

EIN ORT FÜR BEGEGNUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Das neue Gebäude bietet nicht nur Raum für die Abteilungen der Schenk Bruhin AG, sondern auch Platz für Partnerunternehmen. Mit der Inelplan AG und der Technoplan AG konnten zwei langfristige Mieter gewonnen werden, die ideal zum Gebäudekonzept und zur strategischen

Ausrichtung des Standorts passen. Die grosszügigen, lichtdurchfluteten Büroräume, flexibel nutzbaren Besprechungszonen sowie der Empfangs- und Werkstattbereich unterstreichen den Anspruch an ein modernes Arbeitsumfeld. Die Bauweise erfüllt hohe energetische Standards – ganz im Sinne der eigenen HLKS-Kompetenz.

BEKENNTNIS ZUM STANDORT SARGANS UND ZU DER REGION SARGANSERLAND

Der Neubau der Schenk Bruhin AG ist nicht nur ein Bekenntnis zum Standort Sargans, sondern auch ein Ausdruck von Kontinuität, Weitblick. Mit dem neuen Gebäude wurde eine Basis geschaffen, auf der auch in Zukunft erfolgreiche Projekte für die Kundschaft in der gesamten Region umgesetzt werden können.



Sport und Ausbildung verbinden

LERNENDER ELEKTRO PIZOL AG

Andreas Galliver absolviert bei der Elektro Pizol AG die Ausbildung zum Elektroinstallateur EFZ. Daneben treibt er seine Karriere als Unihockeyspieler voran. Dank Motivation und dem Verständnis des Betriebs geht dies auf.



Wie jeder Schüler musste auch der Meister Andreas Galliver in der Oberstufe verschiedene Berufe schnuppern. Einige seiner Kollegen erlernten den Beruf des Elektroinstallateurs. So schnupperte auch er in diesem Beruf. Bei der Elektro Pizol AG gefällt es ihm besonders gut. Er fühlte sich sofort wohl, die Abwechslung gefiel ihm. Mal wird draussen gearbeitet, mal drinnen. Andere Berufe fand er beim Schnuppern zum Teil langweilig. Nun steht Andreas Galliver im zweiten von vier Lehrjahren. Seinen Alltag beschreibt er so: «wir treffen uns

zu Beginn des Tages im Magazin und ich werde einem Monteur zugeteilt. Je nach Auftrag arbeiten wir dann in einem Gebäude oder auch draussen. Jeder Tag ist anders.» Andreas Galliver besuchte die Sport-Oberstufe. Der Wechsel von der Schule in den Berufsalltag war streng. Rasch gewöhnte er sich aber an den neuen Rhythmus.

IMMER EINE ANSPRECHPERSON

In der Berufsfachschule müsse er mehr lernen als in der Oberstufe, gibt Galliver zu. «Die Schwierigkeit des Stoffes steigt. Es ist aber machbar, wenn ich im Unterricht mitmache und lerne», erklärt der junge Mann. Die Berufsfachschule besucht er am BZBS in Buchs. Am abwechslungsreichen Alltag gefällt Andreas Galliver besonders, dass er mit verschiedenen Leuten zusammenarbeiten kann. Gerne montiert er Lampen und Schalter. Weniger gut findet er es in engen Räumen mit wenig Platz zu arbeiten. Aber auch dies gehöre zum Beruf. Bei der Elektro Pizol AG in Sargans ist Fabian Schai als Berufsbildner für Andreas Galliver zuständig. «Ich kann gut mit ihm über den Alltag und die Schule sprechen. Auch den Oberstiften oder

Monteuren kann ich jederzeit eine Frage stellen», erklärt er. Bei der Arbeit werde ihm Neues gut gezeigt.

IM BERUF BLEIBEN

Nach dem Abschluss der Ausbildung möchte Andreas Galliver auf dem Beruf bleiben und weiterarbeiten. «Es gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten im Elektrobereich», weiss er. Vorerst gelte es aber, die Lehre erfolgreich abzuschliessen und dann Erfahrungen zu sammeln. Neben der Arbeit und der Berufsfachschule gehört Unihockey zum Alltag von Andreas Galliver. Er möchte im Sport weiterkommen. Um dies zu schaffen, absolviert er eine Sportler-Lehre. Hier profitiert er vom Förderprogramm Leistungssport des BZBS. Auch der Lehrbetrieb sei sehr sportfreundlich eingestellt, freut sich Galliver. So werde auf seine sportliche Tätigkeit beim UHC Sarganserland Rücksicht genommen. Etwa wenn es darum geht, dass er bei einem Trainingslager mit dabei sein kann. Sport und Lehre zu kombinieren sei zwar streng, erklärt Andreas Galliver. «Mit der nötigen Motivation ist es aber gut möglich.»

News aus dem Gewerbe

BÄCKEREI HERRMANN AN NEUEM STANDORT

Die Dorfbäckerei Herrmann ist umgezogen. Neu ist sie an der Ragazerstrasse 12 stationiert. Bisheriger Standort der Bäckerei war die St. Gallerstrasse. Am neuen Standort ist die Verkaufstheke und das Café in grosszügigen Räumlichkeiten untergebracht. Auch Parkplätze stehen zur Verfügung.



NEUE BETRIEBE AN DER RAGAZERSTRASSE

Am ehemaligen Sitz der Schenk Bruhin AG sind neue Geschäftsbetriebe eingezogen. Die Pacast AG, Gabriela Müller, Fotografie und der Hummingbird Cheerleading Club beleben neu das Gebäude an der Ragazerstrasse 25.



VORVERKAUF FÜR FREILICHTSPIELE ERÖFFNET

Vom 4. September bis 13. September 2025, werden die zweiten Freilichtspiele auf dem Sarganser Kirchplatz durchgeführt. Nach dem Erfolg des Freilichtspiels «Lueged vu Berg und Tal» im Jahr 2023 zu Josef Anton Henne wird die Geschichte im Jahr 2025 fortgesetzt. Das Stück mit dem Namen: «Es würdt em liecht ums Herz - Gschichtä us em Städtli Sargans» widmet sich Persönlichkeiten, welche im Städtli aufgewachsen sind. Einen wichtigen Teil nimmt auch im zweiten Stück des Vereins Freilichtspiele Sarganserland die Musik ein, genauer das Volkslied. Der Cantamos-Chor sorgt wiederum für den berührenden Gesang. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer ist eine gedeckte Tribüne mit rund 240 Sitzplätzen geplant. Der Vorverkauf bei Eventfrog ist seit Mitte April offen. Acht Vorstellungen stehen zur Auswahl.



VIDEO ZUM BERUFSBILDUNGSSYSTEM

Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) hat in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) und der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung St.Gallen ein Erklärvideo erarbeitet, welches die vielseitigen Wege des Schweizer Bildungssystem einfach verständlich aufzeigt.



SPIELGRUPPE ZAUBERSPIEGEL JETZT PLATZ SICHERN FÜR AUGUST 2025

Die Spielgruppe Zauberspiegel bietet Kindern einen kreativen und entwicklungsfördernden Rahmen. Ob beim Basteln, Singen, Tanzen oder Gestalten – das Angebot fördert spielerisches Lernen und Kreativität. Die Platzzahl ist begrenzt, frühzeitige Anmeldung empfohlen.



Erwacht zu neuem Leben

SCHLOSS SARGANS



Die Stiftung Schloss Sargans hat sich zum Ziel gesetzt, das historische Schloss wieder zum Leben zu erwecken und eine Vielzahl von Veranstaltungen für das Jahr 2025 geplant. Ein erstes Highlight im 2025 war die Alte Fasnacht, die am Sonntag nach Aschermittwoch stattfand. Der Schellnerklub Mels liess die grossen Glocken erklingen und auch die Gäste brachten ihre eigenen Schellen mit. Dieser Brauch, der über 500 Jahre alt ist, wurde zum ersten Mal seit langer Zeit wieder durchgeführt und sorgte für eine einzigartige Atmosphäre im Schlosshof.

Neben der Alten Fasnacht hat die Stiftung Schloss Sargans eine Reihe weiterer Events geplant, die das Schloss zu einem lebendigen Treffpunkt für Kultur und Gemeinschaft machen sollen. Hier ist ein Überblick über die kommenden Veranstaltungen:

4. MAI 2025:

Zweiter Schlosshofsonntag – Gemütliches Beisammensein am Sonntag mit Brunch am späten Vormittag, mit kostenlosen Schlossführungen sowie mit Livemusik am Nachmittag.

Eröffnung der Ausstellung: NAH UND FERN – LANDSCHAFTEN. Die Künstlerin Patricia Steinmann-Britt stellt ihre Werke vor.

18. MAI 2025:

Internationaler Tag des Museums: Museumsleiterin Irene Gantner lädt zum Basteln ein. Ausserdem werden Geschichten erzählt.

21. MAI 2025:

Schweizer Vorlesetag: Programm für Kinder am Nachmittag, am Abend lesen Behördenmitglieder aus Sargans, Mels und Vilters-Wangs ihre Lieblingsgeschichten vor.
www.schweizervorlesetag.ch

24. MAI 2025:

Gonzen-Kulturpreis 2025 der Kulturkommission Sargans. Der bekannte Berner Mundardichter Pedro Lenz liest um 10 Uhr im Landgerichtssaal. Freier Eintritt, Apéro.

Kostenlose Führungen durch das Schloss finden von April bis Oktober jeweils am ersten Sonntag des Monats von 10 bis 11 Uhr statt. Besammlung im Innenhof, keine Anmeldung nötig.



Auch Kulturpfadfürungen rund um den Schlosshügel sind geplant am 07. Mai 2025 und am 04. Juni 2025. Besammlung um 18.30 auf dem Kirchplatz, keine Anmeldung nötig.

Die Stiftung Schloss Sargans lädt alle herzlich ein, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Mit einem vielfältigen Programm wird das Schloss zu einem lebendigen Ort der Begegnung und des Erlebens. Besuchen Sie das Schloss Sargans und lassen Sie sich von der historischen Atmosphäre und den spannenden Events verzaubern.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Webseite des Schlosses Sargans www.schloss-sargans.ch



Gemeinsam das Tanzfieber entfachen

VEREIN SARGANSERLAND TANZT

Die Tanzschulen Fusion Dance, Silkflair und Moving Lions Polefitness haben im Sommer 2024 zusammen den Verein Sarganserland tanzt gegründet. Gemeinsam möchten sie der ganzen Region die Freude an verschiedenen Tanzrichtungen näherbringen.

Der Auftakt für die Zusammenarbeit liegt schon einige Jahre zurück. Als während der Pandemie-Zeit der Unterricht vor Ort nicht möglich war, haben die Inhaberinnen der Tanzschulen gemeinsame Projekte unter dem Motto «Tanzen verbindet» lanciert und seither ist die Freundschaft, der Zusammenhalt und die Idee, Tanzen in der Region zu verbreiten, stetig gewachsen.

Die drei Tanzschulen bieten ein bunt gemischtes Angebot in verschiedenen Tanzstilen an. Während Fusion Dance eine Palette an Tanzstilen für Einzel- und Paartänzer anbietet, kann man bei Silkflair und Moving Lions verschiedene Disziplinen der Luftakrobatik besuchen. Mit dem Verein sollen Tänzerinnen und Tänzer aus verschiedensten Tanzrichtungen angesprochen werden. Durch den Vorstand, der sich aus den drei Inhaberinnen Sandra Marti (Silkflair), Romina Brandstetter (Fusion Dance) und Janine Jahn (Moving Lions Polefitness) zusammensetzt, wird dieses Ziel verfolgt.

In der Vergangenheit wurden schon einige Projekte unter dem Namen "Sarganserland tanzt" auf die Beine gestellt. Begonnen hat alles mit der Online-Tanzshow, bei der die Tanzschülerinnen und -schüler auch während einer Zeit ohne persönlichen Kontakt vernetzt bleiben sollten. Danach wurde die Show im Winter 2021 vor Ort aufgeführt und viele Kinder und Erwachsene durften ihr Können in der Flumserie auf der Bühne präsentieren. Auch für Tanzbegeisterte



ohne Erfahrung wird immer viel geboten. So werden jährlich verschiedene Workshops für Anfängerinnen und Anfänger organisiert, bei denen verschiedene Tanzrichtungen ausprobiert werden können. Wer mehr über die vergangenen Projekte erfahren will, kann sich unter www.sarganserland-tanzt.ch den Rückblick mit vielen Impressionen ansehen.

Der Wunsch des Vereins, Tanzen in der Region zu fördern, steht an oberster

Stelle. Deshalb werden für die kommenden Jahre weitere Projekte auf die Beine gestellt, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Bald schon steht das Erste auf dem Programm und Sarganserland tanzt organisiert im Rahmen des Welttanztages vom 29. April 2025 das Projekt «Sargans tanzt». Der Anlass findet am Sonntag, 4. Mai 2025, nahe dem Städtli Sargans statt und bietet für alle Tanzbegeisterten eine Chance, das Angebot der Tanzschulen selbst auszuprobieren.



Sargans tanzt

Sonntag, 4 Mai 2025

14 bis 17 Uhr

Sandgrueb (Schönwetter) oder Böglfeld (Schlechtwetter)

Wir feiern den Welttanztag in Sargans! Schau vorbei und sieh Dir ein breites Tanzangebot an. Es gibt viele Kurzworkshops in Einzeltanz, Aerial Hoop, Aerial Silk und Poledance, Tanzshows und Möglichkeiten, mehr über das regionale Tanzangebot zu erfahren. Auch für Verpflegung ist gesorgt mit einem kleinen Angebot von lokalem Streetfood.

Kanone statt Küche

50 JAHRE HOBBYKÖCHE

Am Fasnachtsumzug 2024 in Sargans gaben sich auch die einheimischen Hobbyköche wieder einmal die Ehre: Grund dafür war das 50-Jahr-Jubiläum. Doch nicht nur sie, sondern auch ihre Gulaschkanone erfuhr dabei eine kleine Renaissance.



Aktiv mit dabei auch die Gründungsmitglieder Jochen Manig (links) und Bruno Tanner.

An diesem regnerischen Freitag trifft sich die Hälfte der Sarganser Hobbyköche wie gewohnt im Broderhaus zum monatlichen Kochen. Mini-Wurstweggen und Wienerli im Blätterteig stehen appetitlich für den Apéro bereit, während die Zutaten für den Pizzateig vorbereitet werden. Die andere Hälfte der Gruppe macht sich mit Wassereimern, Lappen und Tüchern auf den Weg ins nahegelegene, ehemalige Feuerwehrdepot.

ES IST NICHT DAS ERSTE MAL

Dort steht nämlich die mittlerweile etwas eingerostete und über hundertjährige Gulaschkanone. Versteckt im Halbdunkel des Abends und nur beleuchtet von einem düftigen Licht und den Strassenlaternen, die durch das offene Tor hereinscheinen, soll sie für ihren Einsatz am Sarganser Fasnachtsumzug in gut einer Woche herausgeputzt werden.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Hobbyköche aktiv am Umzug teilnehmen: Anfangs noch als «Club kochender Männer», haben sie in den letzten fünf Jahrzehnten auf charmante Weise unter anderem den Umbau der «Schlossküche», die Kronleuchter des Cafés Studio

oder auch den Kaffee im Restaurant Bergwerk auf die Schippe genommen.

Es ist denn auch nicht das erste Mal, dass ihre Gulaschkanone aus dem Jahr 1916 zentraler Bestandteil ihres Wagens ist: Mehr als einmal leistete sie als auffälliger Blickfang gute Dienste.

Und es ist schliesslich auch nicht das erste Mal, dass ein Jubiläum Grund für eine Teilnahme am Fasnachtsumzug ist – im Jahr 2024 zelebrierten die Hobbyköche ihr 50-Jahr-Jubiläum.

Fast so lange gehört die Gulaschkanone, die auch als Fahrküche, Feldkochherd oder mobile Feldküche bekannt ist, zu den Köchen. In das alte Modell sind zwei je 110 Liter fassende Kessel sowie eine Feuerstelle integriert – anfangs bis Mitte des 20. Jahrhunderts dienten sie den Truppenteilen kurz zusammengefasst dazu, unter freiem Himmel warme Nahrung für möglichst viele Soldaten gleichzeitig zuzubereiten und dabei beweglich zu bleiben. Den überaus verbreiteten Umgangsnamen beschert haben der Gulaschkanone ihre Funktion und Optik: Aufgrund seiner Zubereitungsart war



Gulasch ein beliebtes Gericht, während sich das klappbare Ofenrohr zum Transport umlegen liess – auf den zwei oder vier Rädern sah das Gefährt dann tatsächlich aus wie eine Kanone.

WIE DIE SPATZEN AM FIRMAMENT

Die Sarganser Hobbyköche – die meisten von ihnen sind schon seit mehreren Jahren pensioniert – erinnern sich beim Anblick des stählernen Gefährts zurück an die Zeiten, in denen sie selbst noch Mahlzeiten aus der Gulaschkanone gegessen haben. Damals Sinnbild für lange Märsche an kalten Tagen, löst sie heute vor allem Nostalgie aus. Unter den hungrigen Soldaten besonders beliebt gewesen sei der Pot-au-feu. «Wenn draussen im Feld richtig unfreundliches Wetter herrschte, dann war der 'Spatz' genau das Richtige. Er hat schön von innen gewärmt», sind sie sich einig. Sie hätten damals doch nicht wirklich Vögel verspeist? Die Hobbyköche schütteln die Köpfe. Doch böse Zungen behaupten, dass – während man in der gutbürgerlichen Küche reichlich edle Zutaten in den Pot-au-feu gab – die Militärküche im Feld weniger wählerisch waren und nahmen, was ih-

nen in die Hände fiel. Manchmal eben auch Spatzen.

Andere Quellen erklären die Herkunft dieses Begriffs aus der schweizerischen Militärküche damit, dass die Fleischstücke in den riesigen Töpfen der Gulaschkanone verschwunden seien «wie die Spatzen am Firmament». Diese Erklärung wird übrigens unterstützt vom schweizerdeutschen Wörterbuch «Idiotikon», dessen Definition von «Spatz» die «tägliche Fleischration des Soldaten», eigentlich «das kleine oder als klein bespöttelte Stück Fleisch in der Suppe» ist.

Die Köche sind in ihrem Element und werweisen darüber, welche Zutaten nebst Fleisch in einen richtigen Pot-au-feu gehören. Ein kurzer Blick in das Rezeptbüchlein des Militärs zeigt, dass sich diese über die Jahre nicht wirklich verändert haben (Zwiebeln, Rüebli, Lauch, Sellerie, Kabis oder Kohl, Kartoffeln, Gewürze und Brühe). Die angegebene Menge hingegen schon: Waren es 1945 noch 20 Kilogramm Fleisch für 100 Mann, hat sie sich bis 2009 auf 18 Kilogramm reduziert. Der Anteil an Rüebli hat sich in derselben Zeitspanne von 10 auf 4,5 Kilogramm mehr als halbiert, während statt einem Kilogramm Sellerie gleich siebenmal so viel verwendet wurde. Wie es auch in den Anmerkungen zum Rezept heisst, ist die Menge an Fleisch und Fett über die Jahre reduziert worden, jene an Gemüse ist dafür gestiegen. Einerseits, weil heute weniger körperlich anstrengende Arbeiten ausgeführt werden als noch vor 60 Jahren, andererseits dürften ökologische Überlegungen ihren Teil dazu beigetragen haben.

Mit Fleisch geht es in der Broderhausküche ebenfalls gleich weiter: Als zwei Hobbyköche die Einsätze der Kochkisten zum gründlichen Reinigen hereinbringen, zieht ihnen sofort der Duft des Apéros, der nun im Backofen die perfekte Bräune erhält, in die Nase. Einer erkundigt sich leicht verschmitzt, ob denn vielleicht schon etwas zum Probieren bereitstehe? «Im Militär musste

das Brot immer erst zwei Tage alt sein. So frisch hätten wir das sofort weggegessen», lautet die entschuldigende Erklärung auf die soeben gestellte Frage. Mit Gulasch und Brot scheinen die damaligen Soldaten völlig zufrieden gewesen zu sein. Zu Käseschnitten hätten sie jedoch auch nie «Nein» gesagt.

DAS SCHICKSAL DER SCHWEIZER «ÖLSOLDATEN»

Die Käseschnitten waren schon seit jeher ein überaus beliebtes Gericht im Militär – obwohl sie einer Kompanie 1940 zum Verhängnis wurden. Ein Hobbykoch, Divisionär Fritz Lier, erzählt die Geschichte der Ölsoldaten, wonach über 70 Aktivdienstler und neun Zivilisten aufgrund einer unglücklichen Verwechslung von Speise- mit Kühlöl vergiftet wurden: Damals haben sich die Männer der Mitrailleur-Kompanie IV/52 auf Bauernhöfen beim solothurnischen Ramiswil eingerichtet, hungrig und müde von den Märschen der letzten Tage. Entsprechend erfreut waren die Infanteristen beim Anblick der Küchenmannschaft, die ihnen am frühen Abend unter anderem Käseschnitten aus der Feldküche brachte.

Kurz nach dem Abendessen hätten sich die ersten Soldaten übergeben, sämtliche von ihnen wurden die ganze Nacht lang von Durchfall, Würgen und Koliken geschüttelt. Am nächsten Tag erst konnten sie in umliegende Spitäler gebracht werden. Kurz darauf wurde schliesslich herausgefunden, dass der zuständige Küchenchef die Käseschnitten versehentlich in Öl gebraten hat, das als Kühlmittel für schwere Maschinengewehre eingesetzt wurde. Zur Verwechslung kam es, weil das Kühlöl mangels eines Originalbehälters in einen Speiseöl-Kanister abgefüllt wurde. Dieser wurde nicht entsprechend gekennzeichnet – nach dem Transport nach Ramiswil wurde das Kühlöl von einem Soldaten fatalerweise ins Lebensmittelager gebracht.

Die meisten der hospitalisierten Soldaten schienen sich nach wenigen Tagen

von der Vergiftung erholt zu haben – doch die Krämpfe kamen zurück, erste Lähmungserscheinungen traten auf, vor allem in den Füssen und Unterschenkeln. Die Wehrmänner, meist Bauern oder Handwerker, erlitten bleibende Nervenschäden, viele von ihnen waren so schwer beeinträchtigt, dass sie nie mehr richtig arbeiten konnten.

Das Schicksal der Ölsoldaten beschäftigte die Schweizer Bevölkerung, die invaliden Soldaten erhielten Unterstützung – nicht zuletzt führte das Radiostudio Basel 1947 zugunsten von ihnen die erste Glückskettenaktion durch.

DIE KÜCHE, EIN SOZIALER TREFFPUNKT

Als Lier fertig gesprochen hat und zurück zur Rüststation gerufen wird, übernimmt ein anderer das Reden. Mit dem sauberen Einsatz in der einen und einem Küchentuch in der anderen Hand fällt ihm eine Geschichte ein, die ebenfalls mit einer geschätzten Mahlzeit aus der Feldküche zu tun hat: Ghackets und Hörnli. «Die Kochkisten isolieren so gut, da drinnen bleibt das Essen über Stunden warm», erklärt Niki Flury gleich zu Beginn. Ausserdem sei die Gulaschkanone früher noch mit Pferden gezogen worden. Wie dieses eine Mal damals, als ihnen das Essen auf das Feld geschickt worden war – die schnellen, starken Tiere hätten im Galopp aber nicht nur den Inhalt der Kochkisten kräftig durchgeschüttelt, «die Hörnli haben da drin auch fleissig weitergegart, sodass sie am Schluss an einem Stück klebten».

Mittlerweile haben sich die Hobbyköche um zwei Kochinseln versammelt: Bei einer werden gerade die fertig gekneteten Pizzateige belegt, bei einer anderen wird den Geschichten aus dem Militär gelauscht. Und, ohne dass es gewollt gewesen wäre, plötzlich zeichnet sich eine wichtige Parallele zur Feldküche ab: Denn auch diese hatte sich irgendwann auch zu einem sozialen Treffpunkt für den Austausch von Neuigkeiten unter den Soldaten entwickelt, an dem mitunter die Post ausgegeben wurde.

Stichwort Ausgabe: Nachdem die Hobbyköche bereits Erfahrungen mit Vanillecreme, Kaffee und Bier gemacht haben, kommt das Publikum am Fasnachtsumzug in den Genuss einer Basler Mehlsuppe. Diese wird in die soeben geputzten Einsätze gefüllt – zwei kommen als Reserve an ihren ursprünglichen Platz in die Kochkisten zurück, zwei werden in die beiden grossen Kessel gestellt, wo sie mittels Dampfbad warm gehalten werden. Geheizt wird wie früher mit Holz.

Wann und wie die Köche überhaupt in den Besitz der Gulaschkanone gelangten, daran kann (oder will) sich übrigens keiner von ihnen so recht erinnern. «Wir haben die Gulaschkanone auf einem unserer Ausflüge in einer Scheune gefunden. Wo genau weiss ich nicht mehr, aber es war nicht allzu weit weg von hier. Auf jeden Fall war das gute Stück völlig verlottert», erzählt der gelernte Koch Jochen Manig, der die Sarganser Hobbyköche vor 50 Jahren zusammen mit zwei Freunden ins Leben gerufen hat. Sie hätten die Feldküche dann mitgenommen, anschliessend wurde sie von den Melser «Zeughäuslern» renoviert und hat viele Jahre als Ausstellungsstück in der Militärküche im Städtli in Sargans verbracht.

Auch wenn ihr Weg zu den Hobbyköchen schleierhaft bleibt, so ist die Herkunft der Gulaschkanone aus dem Jahr 1916 eindeutig: Sie trägt eine Plakette mit der Prägung «Eidgenössische Konstruktions-Werkstätte Thun». Dieses Traditionsunternehmen, das wohl besser unter der Abkürzung «K+W» bekannt ist, hatte zum Ziel, die Schweizer Landesverteidigung von importierten Rüstungsgütern und in Krisenzeiten unabhängig zu machen – so lautete eine ihrer Aufgaben: «Herstellung und Reparatur derjenigen Teile der Armee-Ausrüstung, die nicht an andere Militärwerkstätten oder Private übertragen werden können.» Gegründet wurde die K+W 1863 als Eidgenössische Reparaturwerkstätte auf Antrag des Bundesrates.

AUS FÜNF ABENDEN WURDEN 50 JAHRE

Es sind bald zwei Stunden vergangen, als die ersten Pizzen – es sind feinste Kreationen von Bäcker Kurt Müller – in den Ofen geschoben werden und auch die letzten der heute putzenden Köche ins Broderhaus zurückkehren. Während dem anschliessenden Znacht werden die letzten Einzelheiten für den Auftritt am Fasnachtsumzug besprochen: vom Tenue über die Beschriftung des Wagens bis hin zur Organisation des Suppenausschanks. Dabei kommen berechtigte Bedenken bezüglich des Wetters auf. Zwar passt wohl nichts besser als Suppe zu kaltem, unfreundlichem Wetter, wie es an diesem Abend herrscht. «Aber regnen darf es einfach nicht.»

Als in der darauffolgenden Woche fleissig gebastelt und dekoriert wird, ziehen auch die grauen Wolken immer weiter über das Sarganserland hinweg. Doch bevor es ganz ernst wird mit dem Umzug, haben die Hobbyköche noch einen anderen wichtigen Auftritt wahrzunehmen: Die Fasnachtsgesellschaft Sargans ehrt sie zu später Stunde am Schnitzelbankabend im vollen Hotel Post. Für ihr 50-Jahr-Jubiläum, das stellvertretend steht für alles, was sie in dieser Zeit auch in sozialer Hinsicht für die Gemeinde geleistet haben. Manig nennt zwei von unzähligen Beispielen: «Am Städtlifest haben wir in der Militärküche gut tausend Portionen Spaghetti gekocht – ebenso viele Personen sind am Dixie- und Jazzfestival mit Risotto verköstigt worden», so Manig.

Es sei insgesamt ein «fantastischer Abend» gewesen – auf den eine für die meisten Köche eher kurze Nacht folgte. Immerhin: Wie erhofft lacht am Sonntag die Sonne den Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern bereits am Morgen ins Gesicht. Und so kaiserlich wie das Wetter ist, so gut ist die Stimmung unter den Hobbyköchen und den über 30 freiwilligen Schülerinnen und Schülern der Primarschule Sandgrueb. Letztere helfen tatkräftig dabei mit, rund 1250 Portionen Mehlsuppe an das Rekordpublikum

in Sargans zu verteilen. «Sie waren wirklich sensationell!», ist Manig vom Einsatz der Schulkinder geradezu begeistert. Ausserdem freut ihn, dass das Volk geklatscht und für Stimmung gesorgt habe – «dem war schliesslich nicht immer so», fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu. Nicht zuletzt habe auch die Gulaschkanone ihre Wirkung gezeigt.

Sie ist am Tag nach der Fasnacht erneut geputzt worden – dieses Mal allerdings bei mehr Tageslicht. War dies nun der letzte Streich der Hobbyköche? Manig lacht und meint: «Nochmals so lange werden wir wohl nicht mehr machen.» Er dürfte recht behalten. Wobei die «glatte» Truppe immer wieder für eine Überraschung gut ist: Als «Club kochender Männer» haben sie zum ersten Mal gemeinsam gekocht. Damals angedacht waren fünf Kursabende – daraus geworden sind bekanntlich 50 Jahre.

Quellen

- Imhof, P. (2024). Der Spatz in der Gamelle.
- Ruchti, B. (2011). Das Gift von 1940. In: Beobachter.

von Nadine Bantli, mit freundlicher Genehmigung von Terra Plana, Verlag SL Druck und Medien AG

Hobi Haustechnik AG

+41 81 720 40 40

info@haustechnikbedarf.ch

www.haustechnikbedarf.ch



HOBİ HAUSTECHNIK AG NEWS

Ihr Handelspartner für Haustechniksysteme



Sie haben die Erwartung, wir das Produkt und den Service.



Grossfeldstrasse 81 Tel. 081 720 48 68
CH-7320 Sargans Fax 081 720 48 60
info@garagekuhn.ch www.garagekuhn.ch



think smart,
heat green!

Dächer, Fassaden & Energie



NEU
Wärmepumpen



greencover.ch

uli lippuner ag
wasserconsulting



Wir bringen es auf den Punkt.

www.ulippuner.ch
081 723 02 25, Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans

Kreis AG Sargans
Ingenieur- und Vermessungsbüro



Projektierung und Bauleitung zum Erhalt der Infrastruktur unter- und oberhalb von Terrain und Strassen.

Kreis AG Sargans | Kantonsschulweg 12 | 7320 Sargans | 081 595 05 00 | kreis-sargans.ch

Die Saison startet im Mai

WOCHENMARKT SARGANS

Der samstägliche Markt im Städtli besteht schon seit bald zehn Jahren. Er ist beliebt und geschätzt bei seiner Stammkundschaft und hat viel zu bieten.

In Städten boomen Wochenmärkte – Orte zum Flanieren und für den bewussten Einkauf regionaler Produkte. Im Sarganserland hingegen kämpfen sie ums Überleben. Einige Märkte stehen kurz vor dem Aus. Doch das OK des Sarganser Wochenmarkts wollte nicht aufgeben: Auch dieses Jahr findet der Markt im Städtli statt – dank einer engagierten Gruppe Freiwilliger bleibt sogar der beliebte Gemüsestand erhalten.



GEMÜSE – DAS HERZSTÜCK DES WOCHENMARKTES

Als die langjährige und geschätzte Gemüsefrau Luzia Kurath ihren wohlverdienten Markt-Ruhestand bekanntgab, war für das OK klar, dass eine Nachfolge her muss, um das Herzstück des Markts zu retten. Doch viele Gemüsebäuerinnen und -bauern haben samstags keine Kapazität. Zum Glück sprang eine Gruppe Markt-Fans ein: Ursa Anrig, Trijnie Veenstra, Ute Nagel und Susanna Gienal übernehmen den Stand im Wechsel. Das frische Obst und Gemüse stammt weiterhin vom Lindenhof – das regionale Angebot bleibt erhalten.

DER KLEINE FEINE MARKT

Nächstes Jahr feiert das Comeback des Sarganser Wochenmarkts sein zehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass startete das Markt-OK in der letzten magazin Sargans-Ausgabe eine Umfrage zu Stärken und Verbesserungspotenzial. Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden – und Glückwunsch an die Gewinner C. und V. Savic-Wälter.

Zwar kann der Sarganser Wochenmarkt mit städtischen Märkten nicht mithalten, doch er hat eine treue Stammkundschaft gewonnen. Die Umfrage zeigt: Regionale und selbstgemachte

Produkte werden geschätzt – ebenso das familiäre Flair, das auch die Marktfahrenden begeistert.

KLEIN, ABER FEIN

Der kleine, aber feine Markt im Städtli bleibt ein Herzensprojekt. Er belebt die Altstadt und pflegt traditionelle Marktkultur. Mit Schlosskulisse, Cafés und entspannter Atmosphäre lädt der Wochenmarkt zum Verweilen ein. Mehr Kundschaft wäre wünschenswert – denn, wie eine Marktfahrerin sagt: «Mehr Kundinnen und Kunden bringen mehr Stände – und umgekehrt.»

AUSBLICK

Das Markt-OK und die Standbetreibenden freuen sich auf die neue Saison, welche am 3. Mai startet und sind zuversichtlich, dass noch mehr Menschen, welche bewusst einheimische Produkte einkaufen wollen, am Samstagvormittag ins Städtli kommen.

Auch die altbewährten Spezialmärkte werden dieses Jahr nicht fehlen. Und einmal im Monat lädt ein Kinderprogramm die Kleinsten und Kleinen zum Mitmachen ein. Am letzten Markt-

samstag im Monat ist der Markt offen für allerlei Handgemachtes.

Am 6. September erhalten die Sarganser Vereine die Gelegenheit sich am Markt vorzustellen und so neue Vereinsmitglieder zu gewinnen.

Der Wochenmarkt macht seine Sommerpause vom 12. Juli bis am 2. August.

SPEZIALMÄRKTE

- 10.05.25 Ökologiemarkt
- 21.06.25 Handwerksmarkt
- 15.08.25 Genussmarkt am Abend
- 27.09.25 Secondhandmarkt

Details dazu finden sich auf: www.wochenmarkt-sargans.ch

MARKTFAHRER:IN GESUCHT

Leider kann der bisherige Betreiber den beliebten Brot-, Milchprodukte- und Fleischstand diese Saison nicht bedienen. Das Markt-OK ist deshalb dringend auf der Suche nach interessierten Standbetreiber- und betreiberinnen. Bei Fragen gerne melden bei Markus Nowak, Marktchef: 079 215 56 14, info@wochenmarkt-sargans.ch.

RoKomm
communication & public relation

LIPartner
Recht | Bau | Wasser

Vorsprung beginnt im Kopf.

www.lipartner.ch 081 710 41 20
Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans

SIE HABEN 3 ZIELE

Wir unterstützen Sie mit Kompetenz und Qualität, um diese Ziele zu erreichen:

- ✓ Gesunde Wohnräume
- ✓ Substanz- und Werterhalt Ihrer Immobilie
- ✓ Ausdruck Ihres persönlichen Wohnstils

Maler Good Sargans
Tel. 081 723 48 78 · www.malergood.ch

Apotheke zum Schwefelbad

St. Gallerstrasse 1
7320 Sargans
T +41 81 720 00 00
info@schwefelbad.ch
www.schwefelbad.ch

Mo bis Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr
Sa von 8-16 Uhr durchgehend

mit Möbellift

DANI'S UMZÜGE

**Wohnungsräumungen
Entsorgungen**

081 723 2333

pfanner ag

METALLBAU - SCHLOSSEREI - SCHMIEDE

Rheinaustrasse 2c 7320 SARGANS

Garage & Pneu

MULLIS

7320 Sargans

Elektro Pizol

Ihr Elektro-Partner vor Ort

Elektro Pizol AG
7320 Sargans, +41 81 723 62 63
www.elektro-pizol.ch
Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter Group